

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

18./19. Juni 2022 / Nr. 24

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,80 Euro, 6070

Vor 60 Jahren zum Priester geweiht

Den 60. Jahrestag seiner Priesterweihe hat Pfarrer Edmund Heckel in seiner Heimatpfarre Kirchhaslach gefeiert. Der Rennertshofer Männergesangsverein gestaltete die Festmesse. **Seite 15**



Was Franziskus in den Abruzzen vorhat

Das Knieleiden von Papst Franziskus gibt Anlass zur Sorge: Tritt er etwa zurück? Aber auch an seiner geplanten Teilnahme bei einer Wallfahrt in L'Aquila entzündet sich dieses Gerücht. **Seite 6**



Herrgottsapotheke am Wegesrand

Für Hippokrates glich der Holunder einem Medizinschrank, Sebastian Kneipp empfahl die Beeren zur Blutreinigung. Nur Hildegard von Bingen konnte dem Gewächs nicht viel abgewinnen. **Seite 32**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

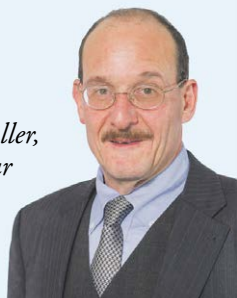
Assisi mit seinen nicht mal 30 000 Einwohnern ist geradezu ein „Kaff“ im Vergleich zu Rom. Letzteres weist sieben berühmte Hügel auf, während es in Assisi erst steil bergauf, dann steil bergab und rückwärts steil bergauf und dann wieder steil bergab geht. Was soll daran reizvoll sein?

Jede Menge, werden die 450 Pilger bestätigen, die jetzt von der Familien-Wallfahrt der Diözese heimgekehrt und begeistert sind (Seite 2/3). Das lag nicht nur an der tollen Atmosphäre in Bussen und Hotels, der Super-Vorbereitung, der liebevollen Begleitung und an Bischof Bertram, der mit großem Elan dabei war.

Dass hier die Zukunft der Kirche eindrucksvoll zu Tage trat, lag eben auch oder ganz besonders – an Assisi. Nicht nur die grandiosen Kirchen und Pilgerstätten machen die Stadt aus. Es sind die Menschen, der „Geist“ des Ortes. Kein Wunder, dass die Päpste jüngerer Zeit hier zahlreiche hochrangige Treffen abhielten.

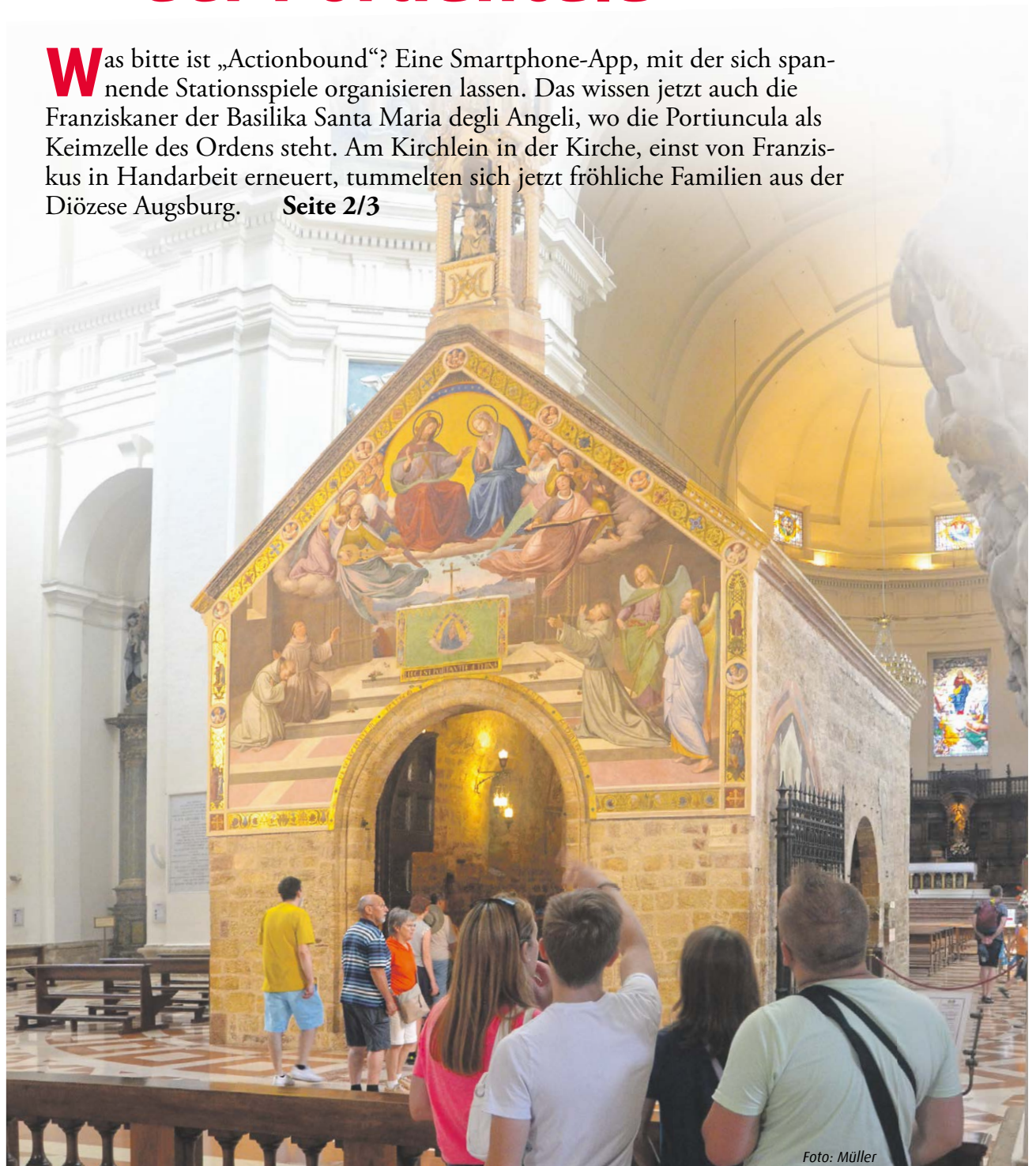
Irgendwie könnte dort auch heute jeden Augenblick Bettelmönch Franziskus um die Ecke biegen, lächelnd und den Lobpreis Gottes auf den Lippen. Und die Menschen in Assisi würden ihm zujubeln.

Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur



„Actionbound“ an der Portiuncula

Was bitte ist „Actionbound“? Eine Smartphone-App, mit der sich spannende Stationsspiele organisieren lassen. Das wissen jetzt auch die Franziskaner der Basilika Santa Maria degli Angeli, wo die Portiuncula als Keimzelle des Ordens steht. Am Kirchlein in der Kirche, einst von Franziskus in Handarbeit erneuert, tummelten sich jetzt fröhliche Familien aus der Diözese Augsburg. **Seite 2/3**



ASSISI-WALLFAHRT TROTZT WIDERSTÄNDEN

„Franziskus ist lebendig“

Viel mehr als nur eine Reise: Familien der Diözese erleben tolle Gemeinschaft



Erst Corona, so dass kaum noch einer an die Wallfahrt glaubte. Dann verletzte sich Robert Haas, Komponist der mitreißenden Messe „Fra Francesco“, an der Schulter. Und trotzdem: Jetzt stehen sie dicht gedrängt über dem Grab eines der größten Heiligen. Bischof Bertram hält eine knappe, treffliche Predigt, die Musik zieht 450 große und kleine Besucher in den Bann und über den Köpfen funkeln die herrlichen Bilder der Basilika San Francesco. Keine Frage, Franziskus höchstpersönlich hatte seine Hand im Spiel und ein gewichtiges Wort eingelegt, dass die Familienwallfahrt so ein Erfolg werden konnte.

Rückblende: Pfingstmontag, fünf Uhr früh. Zehn Busse aus der Diözese starten Richtung Assisi. Noch sind alle Pilger etwas müde und verschlafen. Doch beim gemeinsamen Halt im österreichischen Neumarkt/Egna, der Pfingstandacht mit Schwungtüchern und jeder Menge Liedern zum Mitsingen und Mitbewegen, wird schnell klar, welcher Geist hier weht.

Ein Geist, der die sechs Tage anhält und Gesamtleiter Christian Öxler, Familienseelsorger der Diözese, am Ende des Abschlussgottesdienstes in der großen Basilika von Assisi höchstes Lob entlockt: Anerkennung und Dank für alle, die trotz Pandemie und traurigen Ereignissen der Weltgeschichte eine tolle Wallfahrt hingezaubert haben.

Völlig reibungslos

Zum Beispiel Peter Frasch, der kurzfristig den Part von Robert Haas übernahm. Oder die 30 Begleiterinnen, Helfer, lebenden Stationen bei der Stadtrallye und sonstigen unentbehrlichen Mitwirkenden, einschließlich der Busfahrer. „Das Notfalltelefon hat kein einziges Mal geklingelt“, sagt Öxler, und riesiger Beifall rauscht durch jene Mauern, deren Bau schon zwei Jahre nach dem Tod des Heiligen begann und

heute jährlich fünf Millionen Pilger anzieht – wobei die wenigsten hier Messe feiern dürfen.

„Pack mer’s“ – zitiert Bertram Meier das gut bayerische Motto der diözesanen Pilgerreise – „und wir haben es gepackt!“ Dabei weiß der Bischof sehr wohl, dass es auch hätte anders kommen können. „Franziskus ist lebendig. Wir loben und wir danken Gott, dass er diese Tage mit uns auf dem Weg war!“

Was soll man Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern groß predigen, die sechs Tage lang so begeistert und begeistert bei der Sache waren? Die mit Feuereifer das Leben des heiligen Franziskus und der heiligen Klara erkundet haben, selbst am späten Abend zur Gute-Nacht-Geschichte noch den steilen Hügel erklimmen, um ja dabei zu sein? Die den Bischof bei drei Foren zu Ökumene, Jugend und Zukunft der Kirche löcherten, ihre Tücher zu den Liedern schwenkten und lautstark mitsangen und mitbeteten? Bischof Bertram kann sich da ganz kurz fassen und empfiehlt nur knapp drei „Zauberwörter“, die das „Grundgesetz“ jeder Familie seien: Bitte – Danke – Entschuldigung.

Schon morgens um halb Neun versammelte sich jede der Gruppen, die auf mehrere familiäre, zentral ge-

legene Hotels der Stadt verteilt waren, zum gemeinsamen Morgenlob, um dann in ein akribisch vorbereitetes Programm aufzubrechen: Hier der bunte Eröffnungsgottesdienst in San Rufino, dem Dom des örtlichen Bistums, bei dem Bischof Bertram erstmals das bei der Familienwallfahrt 2018 erworbene Messgewand mit dem Bild des Franziskus und dem Tau-Zeichen trug.

Liebliche Landschaften

Dort die bunte Stadtrallye, von der große und kleine Teilnehmer begeistert waren, tags darauf die herrliche Wanderung zu San Damiano, wo Franziskus einst den Ruf zum Wiederaufbau der Kirche – wörtlich und im übertragenen Sinn – erhielt. In malerischer umbrischer Landschaft mit Olivenhainen und Zypressen lässt sich leicht erklären, warum der vormalige Ritter und Sohn eines reichen Kaufmanns die Liebe zur Schöpfung und Natur entdeckte, auch wenn zu seiner Zeit viele der Wälder gerodet waren. Hier eilte der Heilige um Jahrhunderte voraus.

Fakten und Hintergründe aus dem Leben von Franziskus und von Klara werden – mal kindgerecht, mal wissenschaftlich fundiert – bei den Führungen näher gebracht. Große und kleine Pilger erfahren



▲ Die Pilger vor der Basilika Santa Maria degli Angeli und beim Stationsspiel in herrlicher umbrischer Landschaft: Franziskus baut die Kirche wieder auf. Oben: Künstler Giovanni Cimabue schuf etwa 30 Jahre nach Franziskus' Tod das vermutlich realistischste Porträt des „Poverello“, das in der Unterkirche von San Francesco in Assisi neben der Gottesmutter mit dem Jesuskind und Engeln zu finden ist. Es deckt sich auch mit der ersten schriftlichen Lebensbeschreibung.



▲ Ein großes Fest des Glaubens an beeindruckendem Ort: Über dem Grab des heiligen Franziskus wird die eigens zu seiner Ehre und für die Wallfahrt komponierte Messe „Fra Francesco“ aufgeführt. Bischof Bertram und die Pilger danken Gott für die großartigen Tage.
Fotos: Müller



etwa in Santa Maria degli Angeli beim „Actionbound“, der digitalen Schnitzeljagd, was es mit der Portiuncula als Kirchlein in der Kirche auf sich hat und warum in der Basilika San Francesco eine Ober- und Unterkirche sowie eine Krypta in einem ganz anderen Stil gebaut wurden.

Bruder Thomas Freidel, Franziskaner-Minorit, Pilgerseelsorger und Direktor des Basilika-Museums, kann sogar ziemlich genau sagen, welche der berühmten Fresken wirklich von Meister Giotto di Bondone stammen und welche wohl von einem seiner Lehrlinge ausgeführt wurden. Die Gestaltung der Köpfe lässt tief blicken.

Was wäre das Christentum ohne Weihnachten? Selbst jene, die sonst

keine Ahnung mehr vom Glauben haben, wollen keinesfalls auf die Geschenke, Christbaum und Weihnachtsmarkt samt Krippenspiel verzichten. Weihnachten sozusagen das ganze Jahr konnten die Pilgerfamilien in Greccio, einem Kloster und kleinem Bergdorf erleben, wo Franziskus 1223 das erste Krippenspiel der Welt aufführte.

„Ihr Kinderlein kommet“

Die kleine Grotte, die zu jener Zeit den Ort der Geburt Jesu Christi darstellte, steht weitgehend im Originalzustand. Einmal mitten im Sommer an einer so berühmten Krippe „Ihr Kinderlein kommet“ angestimmt zu haben, wird den Mädchen und Jungen, die dabei

waren, wohl noch in Jahrzehnten in Erinnerung sein.

Andere nützten den Ausflugstag, um das Meer zu erkunden. So kam neben Glaube, Gebet und Gewinn an Wissen die Erholung nicht zu kurz. Selbst Bischof Bertram gönnte sich einen etwas entspannteren Tag, bevor die nächste Gesprächsrunde, der nächste Gottesdienst auf dem Programm standen.

Gegenüber unserer Zeitung zeigte sich der Augsburger Oberhirte rundum angetan. „Ich bin höchst zufrieden! Fast 500 Leute, das ist eine Superzahl! Wenn ich mit anderen Bischöfen darüber gesprochen habe, dann gab es Bewunderung, dass wir im Bistum so viele Menschen zusammengebracht haben, trotz Corona und Krieg.“

Später, als er mit den Pilgern am Grab des Heiligen zu der eigens für die Wallfahrt komponierten Musik Eucharistie feiert, verrät ihnen Bischof Bertram, warum er vor der Heimkehr nach Augsburg noch nach Rom fährt: Der Außenminister der Deutschen Bischofskonferenz hat dort einen wichtigen Termin mit einem Mann, der keineswegs zufällig auch Franziskus heißt. „Dabei werde ich“, verspricht er seinen Diözesanen, „dem Papst natürlich auch von der Wallfahrt berichten.“

Johannes Müller

Noch mehr zum Nachlesen sowie weitere Fotos der Familienwallfahrt stehen in Form täglicher Berichte unter www.katholische-sonntagszeitung.de/BistumAugsburg.

Stimmen zur Familienwallfahrt nach Assisi – und zur nächsten Pilgerreise

UMFRAGE/Fotos: Johannes MÜLLER



Christian Öxler, Diözesanfamilienseelsorger und Gesamt-leiter

Ich will nicht anmaßend sein, aber bekäme

der Ablauf eine Note, würde ich eine 1 setzen. Die Stimmung war großartig. Es ist alles reibungslos gegangen – mit einer gewissen Anstrengung, aber das war uns allen vorher klar. Wohin die nächste Wallfahrt geht? Das werde ich mit dem Bischof mal in einer ruhigen Minute besprechen. Ich fühle mich in Assisi sehr wohl, aber die Frage ist, ob wir ein drittes Mal in Folge hinfahren. Rom wäre vielleicht auch eine Möglichkeit.



Magdalena Steffe mit ihrem Bruder Lukas

Mir haben die Stationen am zweiten Tag über Franziskus sehr viel Spaß

gemacht. Es gab tolle Aktionen. Man konnte sich zum Beispiel verkleiden. Der Ausflug zu den Wasserfällen und nach Greccio war auch klasse. Nein, Krippe haben wir keine gekauft, die haben wir zuhause. In der nächsten Woche werde ich dauernd an die Wallfahrt denken. Wenigstens haben wir noch Ferien. Als nächstes Ziel wäre wieder Assisi schön oder ein Ort, wo das Meer ganz nahe ist.



Andreas Zacherl

Die Wallfahrt hat mir sehr gut gefallen! Die Organisatoren haben sich wirklich sehr viel überlegt

und sich ganz viel Arbeit gemacht, und das wurde belohnt. Die Stadtrallye am zweiten Tag, als Franziskus Leben nachgespielt wurde, war total beeindruckend. Beim Ausflug waren wir am Meer. Es war schon schön, hat aber zwischendurch geregnet. Wir hatten zum Glück die Sonnenschirme als Regenschutz. Bei der nächsten Wallfahrt würde ich gerne wieder mitmachen – am besten wieder nach Assisi.



Tamina Rinner mit ihren Eltern Ruth und

Thomas, dem Bruder Valentin sowie einem weiteren Begleiter

Mir hat die Rallye durch die Stadt am zweiten Tag am besten gefallen und jetzt der Besuch in der schönen Franziskus-Kirche. Mein Hase – er heißt Hoppel – ist immer mit dabei gewesen. Ich war vor der Wallfahrt schon mal in Assisi. Trotzdem würde ich mir wünschen, dass es auch das nächste Mal wieder nach Assisi geht. Trotz der langen, anstrengenden Busfahrt.

Kurz und wichtig



Abberufen

Die russisch-orthodoxe Kirche hat überraschend den Leiter ihres Außenamts, Metropolitan Hilarion (55; Foto: KNA), abberufen. Der vom Moskauer Patriarchen Kyrill I. geleitete Heilige Synod ernannte den Metropolitanen von Korsun und Westeuropa, Antonij (37), zu seinem Nachfolger. Dieser war einst persönlicher Sekretär von Kyrill und gilt seit 2004 als einer seiner engsten Vertrauten. Hilarion hatte im März 2009 die Leitung des Außenamts von Kyrill übernommen, nachdem dieser zum Patriarchen gewählt worden war. Er galt als die Nummer zwei der russisch-orthodoxen Kirche und prägte ihre Beziehungen zu den anderen orthodoxen Kirchen und den ökumenischen Dialog mit der katholischen Kirche und anderen Konfessionen.

„Mit Dir zum Wir“

„Mit Dir zum Wir“ lautet das Motto der diesjährigen Spendenaktion des Bonifatiuswerks der deutschen Katholiken. Bundesweit wird die Aktion am 6. November im Speyerer Dom eröffnet. Am 20. November wird in allen katholischen Gottesdiensten für das Hilfswerk gesammelt. Es unterstützt Diaspora-Katholiken in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum – in diesem Jahr mit zwölf Millionen Euro.

Oper über von Galen

Die Oper „Galen“ über das Wirken des früheren Bischofs Clemens August Graf von Galen während der Nazi-Herrschaft ist noch am 18. und am 24. Juni in Münster zu sehen. Die Oper von Thorsten Schmid-Kapfenburg beleuchtet Galens inneren Konflikt „unter dem zunehmenden Druck, dem die katholische Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus ausgesetzt war“, erklärte das Theater Münster. Der Kirchenmann sei für seinen Einsatz gegen die Diktatur verehrt worden. Zugleich warfen ihm Kritiker vor, er habe den Krieg gegen den Bolschewismus befürwortet und sich nicht für verfolgte Juden eingesetzt.

Tierhaltungs-Info

Eine neue staatliche Kennzeichnung soll Kunden beim Kauf von Fleisch, Käse oder Milch verlässliche Informationen über die Form der Tierhaltung geben. Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir (Grüne) stellte in Berlin Eckpunkte vor, wonach die Kennzeichnung auf den Lebensmitteln gut sichtbar und gut lesbar angebracht werden muss. Behörden sollen die Angaben kontrollieren und bei Verstößen ein Bußgeld verhängen.

Bürgertests laufen aus

Der Sozialverband VdK hat die Bundesregierung aufgerufen, die kostenlosen Corona-Bürgertests bis in den Winter zu verlängern. „Hier ist Eile geboten, da sie Ende Juni auslaufen“, sagte VdK-Präsidentin Verena Bentele. Sie plädierte dafür, restriktive Testkonzepte in Pflegeheimen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung beizubehalten. Kontakte zu vulnerablen Gruppen sollten nur nach negativem Corona-Test gestattet sein: „Nur so kann auch in der aktuellen Infektionslage die Sicherheit der Bewohner gewährleistet werden.“



Von der Leyen beim Papst

ROM – Papst Franziskus hat am vorigen Freitag EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen im Vatikan empfangen. Anschließend traf von der Leyen mit Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin und dem päpstlichen Außenbeauftragten, Erzbischof Paul Richard Gallagher, zusammen. Im Mittelpunkt des etwa halbstündigen Gesprächs zwischen Franziskus und der CDU-Politikerin stand der Krieg in der Ukraine, dessen humanitäre Folgen sowie jene für die Ernährungssicherheit. Beide sind sich einig, dass dieser Krieg beendet werden muss, „damit der Frieden nach Europa zurückkehrt“, twitterte von der Leyen nach dem Treffen. „Wir stehen an der Seite derer, die unter der Zerstörung in der Ukraine leiden.“ Zuletzt hatte die evangelische Christin 2021 den Papst besucht.

Text/Foto: KNA

VORWÜRFE WEGEN ÜBERGRIFFIGEN VERHALTENS

Tod nach Freistellung

Leiter des Limburger Priesterseminars begeht Suizid

LIMBURG (KNA) – Der Leiter des Priesterseminars im Bistum Limburg, Christof May, ist am Donnerstag voriger Woche tot aufgefunden worden. May wurde 49 Jahre alt. Die Staatsanwaltschaft Limburg geht davon aus, dass er sich das Leben genommen hat.

Am Vortag sei er in einem persönlichen Gespräch „zu Vorwürfen übergriffigen Verhaltens“ angehört worden, wie es die kirchlichen Ordnungen vorsähen, heißt es in einer Stellungnahme des Bistums. Anschließend habe Bischof Georg Bätzing den seit 2018 amtierenden Regens von allen Ämtern freigestellt, „um die Vorwürfe prüfen und aufklären zu können“. Die Anteilnahme des Bistums gelte der Familie des Verstorbenen. „Zugleich sind wir in Gedanken auch bei denen, die die Vorwürfe gemeldet haben.“

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung berichtete, in den Wochen zuvor seien den zuständigen Mitarbeitern in der Diözese Beschuldigungen gegen May bekannt geworden. Bätzing habe den Geistlichen über die Vorwürfe informiert, wonach er gegenüber mehreren Personen übergriffig geworden sein soll.

Das Bistum teilte weiter mit, der Priester sei im Auftrag Bätzings jahrelang mit verantwortungsvollen Ämtern betraut gewesen. Der Tod Mays sei daher „besonders auch für den Bischof, die Personalverantwortlichen und die Bistumsleitung sehr bedrückend. Der Tod trifft uns sehr, ruft Bestürzung und Fassungslosigkeit hervor und hinterlässt viele Fragen“, betonte die Diözese. In einer internen Mitteilung an die Mitarbeiter des Bistums heißt es: „Der Tod von Christof May trifft uns alle. Wir haben einen engagierten und sehr geschätzten Seelsorger verloren.“

Predigt für Reformen

May war Mitglied im Limburger Domkapitel und Bischofsvikar für Kirchenentwicklung. Überregionale Aufmerksamkeit erzielte er durch eine Predigt am 4. Oktober 2020, die im Internet für Aufsehen sorgte. Darin forderte er vehement eine Öffnung der katholischen Kirche, insbesondere mit Blick auf wieder-verheiratete Geschiedene und homosexuelle Paare. May kritisierte in der Predigt auch, dass Frauen keinen Zugang zu Weiheämtern in der katholischen Kirche haben.

Lieferkettengesetz notwendig

Suche nach neuen Rohstoffquellen bedroht die Umwelt

BERLIN (epd) – Wegen des Ukraine-Krieges suchen Bundesregierung und Unternehmen laut Menschenrechtlern zunehmend in Regionen nach Rohstoffen, in denen die Industrie zu Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörungen beiträgt.

Das von der EU beschlossene Ölembargo verschärfe diese Entwicklung, warnte die „Initiative Lie-

ferkettengesetz“, der auch das katholische Hilfswerk Misereor angehört. Ein wirksames EU-Lieferkettengesetz sei daher dringender denn je.

Um russisches Erdöl zu ersetzen, wolle Deutschland Importe anderweitig steigern. Herkunftsländer wie Nigeria, Kasachstan und die Vereinigten Arabischen Emirate seien aber für die Verursachung von Umweltschäden und Menschenrechtsverletzungen berüchtigt.

„Was ER euch sagt, das tut“

Kongress „Freude am Glauben“ findet nach Corona-Pause in Regensburg statt



Im Regensburger Dom werden sowohl der Eröffnungs- als auch der Abschlussgottesdienst des Kongresses gefeiert. Auch ein „Nightfever“-Abend findet hier statt.

Foto: KNA

REGENSBURG – Vom 15. bis 17. Juli findet in Regensburg der Kongress „Freude am Glauben“ statt. Er steht unter dem Thema „Was ER euch sagt, das tut“. Veranstalter ist das Forum Deutscher Katholiken, Tagungsort das Kolpinghaus Regensburg.

Am Freitag, 15. Juli, eröffnet der Regensburger Bischof Rudolf Vorderholzer den Kongress mit einem

Gottesdienst im Hohen Dom St. Peter, den die Regensburger Domspatzen musikalisch gestalten. Das Pontifikalamt beginnt um 13.30 Uhr. Der Augsburger Bischof Bertram Meier spricht ab 16.10 Uhr über „Gott ins Spiel bringen – Evangelisierung und Berufungspastoral“.

Professor Hubert Gindert, Vorsitzender des Forums, eröffnet zuvor den Kongress, der aus Vorträgen und Workshops sowie aus

zahlreichen spirituellen Angeboten besteht. Unter der geistlichen Leitung von Weihbischof Florian Wörner wird am Samstagabend, 16. Juli, eine Dank- und Bittprozession abgehalten, die durch die Altstadt von Regensburg führt. Sie endet in der „Stiftsbasilika Unserer Lieben Frau zur Alten Kapelle“. Während des Kongresses findet außerdem ein umfassendes Programm der Anbetung statt.

Mit „Nightfever“

Am Samstag bietet die Jugend 2000 im Dom in der Nachbarschaft zum Kolpinghaus einen „Nightfever“-Abend an, bei dem zum persönlichen Gebet und zu Gesang in der geistlichen Atmosphäre der Kathedrale eingeladen wird.

Abt Maximilian Heim aus dem Zisterzienserstift Heiligenkreuz im Wienerwald feiert zum Abschluss am Sonntag im Dom ein Pontifikalamt. Es beginnt um 14 Uhr. Das Jugend- und Workshop-Programm sorgt während des Kongresses für jugendlichen Schwung und bietet

den Teilnehmern zahlreiche Mitwirkungsmöglichkeiten.

Die Verantwortlichen des Forums Deutscher Katholiken sehen einen kirchlichen Neuanfang nicht in der „Fortsetzung von Strukturdebatten und Satzungsdiskussionen“, sondern in „persönlicher Umkehr, geistlicher Erneuerung, Glaubensgehorsam und der Loyalität gegenüber dem Heiligen Vater und den mit ihm verbundenen Bischöfen“.

Veit Neumann

Information

Eine Anmeldung zum Kongress ist erforderlich. Die Anmeldungen werden nach dem Eingang des Teilnehmerbeitrags erfasst. Da die Anzahl der Teilnehmer möglicherweise aufgrund von Corona-Auflagen begrenzt werden muss, empfiehlt sich eine rasche Anmeldung per E-Mail an hans.schwanzl@t-online.de oder postalisch an Hans und Inge Schwanzl, Geranienstr. 66, 85521 Riemerling. Eintrittskarten sind im Fall freier Plätze auch an der Tageskasse erhältlich. Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.forum-deutscher-katholiken.de.

IN EIGENER SACHE

Der Lotse geht von Bord

Johann Buchart nicht mehr Geschäftsführer des Sankt Ulrich Verlags

AUGSBURG – In für die Kirche unruhigen Zeiten hat er fast elf Jahre lang umsichtig das Schiff des Sankt Ulrich Verlags gesteuert – jetzt ist der Lotse von Bord gegangen: Johann Buchart, seit 2011 Geschäftsführer des bistumseigenen Medienunternehmens, hat sich in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Gesellschafter und Mitarbeiter sagen „danke“.

„Medien und ich – das war keine Liebe auf den ersten Blick“, betonte der gelernte Betriebswirtschaftler stets gerne. Aber diese Liebe wuchs, als der hochgewachsene Mann aus Langweid bei Augsburg, der zuvor viele Jahre im Finanz- und Rechnungswesen international agierender Industrieunternehmen tätig gewesen war, vor fast 30 Jahren als Personalchef und Leiter des Rechnungswesens in den Sankt Ulrich Verlag kam.

Seine Spezialität: aufgeräumte Schreibtische. Kein Vorgang blieb



▲ Geschäftsführer Johann Buchart ist seit Ende Mai im Ruhestand. Foto: Banner

unbearbeitet, bevor Buchart in den Feierabend ging, heim zu Ehefrau und vier, mittlerweile erwachsenen, Kindern. Im Jahre 2011 wurde er Geschäftsführer und war damit nicht nur für den Verlag selbst, sondern

als Mitgeschäftsführer auch für die beiden regionalen TV-Sender a.tv in Augsburg und allgäu.tv in Kempten sowie für mehrere Radiosender zuständig. In all diesen Funktionen erwies er sich als zuverlässiger Mann des Ausgleichs und der Beständigkeit.

„Ein Fels in der Brandung“

„Mit Johann Buchart verlässt uns eine Persönlichkeit, die mit Professionalität und Besonnenheit, aber auch mit innerer Überzeugung und Identifikation mit den Anliegen der Kirche immer ein Fels in der Brandung war – sowohl nach innen mit dem Team seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch nach außen in die Medienlandschaft hinein“, würdigt der Augsburger Bischof Bertram Meier, Gesellschafter des Verlags und Herausgeber der Katholischen Sonntagszeitung für Augsburg, den 63-Jährigen.

„Ich danke ihm von Herzen für seinen engagierten Einsatz, der mir auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht Sicherheit gegeben hat, und wünsche ihm Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.“

Johann Buchart blickt, wie er sagt, „dankbar“ auf die Zeit als Geschäftsführer des Sankt Ulrich Verlags zurück: „In einer sich rasant verändernden Medienwelt waren die Aufgaben vielfältig und sicherlich nicht immer einfach. Gemeinsam mit engagierten Mitarbeitern hat es mir aber immer große Freude bereitet, den Verlag, der unter dem Schutz des heiligen Ulrich steht, in eine gute Zukunft zu führen. Dabei konnte ich auch immer auf die große Unterstützung der Verantwortlichen aus der Bistumsleitung zählen. Ich wünsche dem Sankt Ulrich Verlag samt allen Mitarbeitern mit Gottes Segen eine gute Zukunft.“

Wer Nachfolger Johann Bucharts in der Geschäftsführung des Sankt Ulrich Verlags wird, ist noch nicht bekannt. Übergangsweise führt die Geschäfte Ulrich Bobinger, viele Jahre Bereichsleiter TV/Radio im Sankt Ulrich Verlag und seit Dezember 2020 Leiter der diözesanen Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Medien.

red



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Juni

... um christliche Familien, dass sie in bedingungsloser Liebe wachsen und sich im Alltag ihres Lebens heiligen.



WEGEN SEINES KNIELEIDENS

Papst verschiebt Reise nach Afrika

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat seine für Anfang Juli geplante Afrika-Reise verschoben. „Auf Bitten seiner Ärzte und um die Ergebnisse der Therapie, der er sich wegen seines Knies unterzieht, nicht zu gefährden“, sehe sich der Papst gezwungen, den Besuch zu verlegen, teilte Vatikansprecher Matteo Bruni Ende voriger Woche mit. Ein neuer Termin müsse noch festgelegt werden. Franziskus leidet seit Monaten unter schweren Knieproblemen. Seit Wochen kann er kaum stehen und absolviert die meisten öffentlichen Termine im Rollstuhl.

Ursprünglich wollte Franziskus vom 2. bis 7. Juli zunächst in die Demokratische Republik Kongo und anschließend in den Südsudan reisen. Im Südsudan wollten ihn zudem der anglikanische Primas, Erzbischof Justin Welby von Canterbury, und der Politiker Lord Jim Wallace als Vertreter der presbyterianischen Kirche Schottlands begleiten. Im Kongo waren Stops in Kinshasa und Goma geplant; im Südsudan sollte es in die Hauptstadt Juba gehen. Die Vorbereitungen für die Reise waren seit Wochen im vollen Gang. Erst vor Kurzem hatte der Vatikan das Reiseprogramm bekanntgegeben.

Angestachelte Spekulanten

Agenda des Papstes gibt Insidern Anlass für Gerücht: Plant er Rücktritt?

ROM – Mehrere Medien spekulieren derzeit wieder einmal über einen Papst-Rücktritt. Anlass dazu gibt unter anderem die päpstliche Agenda Ende August: die Einberufung der Kardinäle und ein geplanter Besuch von Franziskus in den Abruzzen.

Rom kocht. Seit Tagen steht das Thermometer bei über 30 Grad. Und während Römer und Touristen schwitzen, brodeln es auch im Vatikan. Dieses Mal geht es nicht um Finanzskandale, sondern um ein Gerücht: Plant Papst Franziskus seinen Rücktritt? Geht es ihm gesundheitlich so schlecht, dass er sein Amt nicht mehr ausfüllen kann und will? Die vorläufige Absage seiner Reise in den Kongo und den Südsudan (siehe Meldung links) befeuert diese Zweifel.

„Totaler Schwachsinn“, erklärt ein langjähriger Korrespondent zu den Spekulationen. Doch die Frage bleibt: Woher kommt das Gerücht, und warum gerade jetzt? Mal davon abgesehen, dass der Papst Hörensagen und Gerüchte nicht ausstehen kann. Das Gerücht basiert zum Teil auf den Ereignissen um den Amtsverzicht des Vorgängers: Benedikt XVI. (2005 bis 2013) trat nach einer revolutionären Entscheidung zurück

und lebt weiterhin innerhalb der Vatikanmauern. Zwei emeritierte Päpste im Vatikan – das wäre sozusagen die Revolution der Revolution.

Sicher gibt die Gesundheit des 85-jährigen Franziskus Anlass zur Sorge. Sein rechtes Knie schmerzt – so sehr, dass er die meisten Termine im Rollstuhl absolviert. Aus dem „launenhaften Knie“, wie er es scherzhaft nannte, scheint ein Dauerzustand geworden zu sein.

Was ihm nicht fehlt, ist sein Taktgefühl – im Gegenteil. Wenn auch der Termin für die Afrikareise verschoben wird: Bislang ist geplant, dass der Papst Ende Juli nach Kanada fliegt und im September nach Kasachstan. Franziskus wäre auch nicht der erste Papst, der im Rollstuhl reist.

Wählerzahl geschrumpft

Doch das Gerücht entzündet sich noch an anderer Stelle: Nach langem Warten hat der Pontifex die Namen neuer Purpurträger bekannt gegeben: 21 an der Zahl, darunter 16 zum Stichtag jünger als 80 und damit bei einer Papstwahl stimmberechtigt. Das ist per se nicht ungewöhnlich. Zumal durch Todesfälle die Anzahl der päpstlichen Senatoren erheblich geschrumpft war. Doch wider Erwarten soll das

sogenannte Konsistorium nicht am klassischen Termin, dem Hochfest Peter und Paul am 29. Juni, sondern Ende August stattfinden. Der Grund dafür könnte schlicht in einem sehr vollen Papstprogramm zu suchen sein. Und nach zwei Jahren Pandemie wollen viele Kardinäle persönlich zum Konsistorium anreisen. Auch das braucht Vorplanung.

Dann wäre da noch die abgeschlossene Kurienreform als Spekulationsobjekt. Überraschend veröffentlichte der Papst am 19. März die zu Beginn seiner Amtszeit angekündigte Reform. Nun muss diese noch in eine neue offizielle Kurienordnung und in allen Behörden in eigene Statuten überführt werden. Abgeschlossen ist das Reformprojekt also noch nicht. Nach dem Konsistorium will Franziskus sein Werk den Kardinälen zwei Tage lang in Rom erläutern. Eines der Kernelemente ist, dass die Kurie mehr im Dienst der Ortskirchen tätig werden soll: ein Thema, das auch bei der Weltsynode, die dem Papst ungemein wichtig ist, eine große Rolle spielen wird. Sie läuft noch wenigstens bis Ende 2023.

Und noch ein Element stachelt die Spekulanten an: Franziskus' Besuch am 28. August, am Tag nach dem Konsistorium, in L'Aquila in den Abruzzen. Dort nimmt er an der traditionsreichen Ablass-Wallfahrt der „Perdonanza Celestiniana“ teil. Die jährlich stattfindende Pilgerfahrt geht auf Coelestin V. (1294) zurück. Der wiederum war der erste Papst, der freiwillig zurücktrat. Schon Benedikt XVI. soll – so munkeln einige – bereits 2009 in L'Aquila seinen Amtsverzicht beschlossen haben. Er reiste nach dem schweren Erdbeben dorthin, besuchte das Grab von Coelestin V. und legte dort sein Pallium ab.

So oder so ähnlich könnte also auch Franziskus in L'Aquila eine Entscheidung treffen, heißt es. Dabei steht eigentlich nur eines fest: Der Papst ist immer für Überraschungen gut. *Anna Mertens*

Die meisten Termine absolvierte Franziskus zuletzt im Rollstuhl. Das „launenhafte Knie“ scheint zum Dauerzustand geworden zu sein. Auch das bietet Anlass für Spekulationen.
Foto: KNA



DIE WELT



ZUM 75. GEBURTSTAG

Als Siegerländer nicht italianisiert

Von Kardinal Ratzinger an Kurie berufen: Bischof Josef Clemens ist seit Langem Römer

ROM – Die Zahl der Deutschen in vatikanischen Leitungspositionen ist überschaubar. Ihr dienstältester Vertreter ist der aus dem Erzbistum Paderborn stammende Bischof Josef Clemens. Am 20. Juni feiert er seinen 75. Geburtstag.

Seit über 38 Jahren ist der Geistliche aus dem Siegerland an der römischen Kurie tätig. Ab 1984 war Clemens Privatsekretär von Kurienkardinal Joseph Ratzinger in der Glaubenskongregation, dann zwölf Jahre lang Sekretär des Laienrates und Manager der Weltjugendtage. Vor eineinhalb Jahren wurde er Päpstlicher Delegat für das österreichische Stift Klosterneuburg.

Um Gerüchten und Klagen um das renommierte Augustiner-Chorherrenstift vor den Toren Wiens auf den Grund zu gehen, hatte der Vatikan im Sommer 2020 eine Visitation angeordnet. Auf verschiedene Missbrauchsvorwürfe gegen derzeitige und frühere Mitglieder sei nicht angemessen reagiert worden, hieß es.

Nach dem Rücktritt des früheren Propstes wurde Clemens im Auftrag des Papstes zum Delegaten ernannt. Seither begibt er sich regelmäßig von seinem römischen Wohnsitz zu Aufenthalten in das niederösterreichische Kloster. Dort führt inzwischen ein Administrator den Stiftsalltag der Chorherren.

Dynamisch und jung

Die römische Vergangenheit des deutschen Geistlichen reicht nochmal zehn Jahre weiter zurück. Er studierte in Rom als Seminarist des Collegium Germanicum und empfing hier 1975 die Priesterweihe. Nach vier Kaplansjahren in Bielefeld und Dortmund kehrte er in die Ewige Stadt zurück und promovierte im Fach Moraltheologie mit einer Arbeit zur Menschenrechtsthematik. Gera-



▲ Bischof Clemens (links) 2004 während der Vorbereitung des Kölner Weltjugendtags mit Erzbischof Stanislaw Ryłko, dem Präsidenten des Rates für die Laien. Foto: KNA

de hatte er sein Doktorat abgeschlossen, als Kardinal Joseph Ratzinger den dynamischen jungen Kleriker an die Glaubenskongregation berief.

19 Jahre lang leitete Clemens das persönliche Büro des Kardinals, koordinierte seinen Terminkalender, war der effiziente, diskrete und loyale Organisator hinter dem einflussreichen Kirchenmann – und damit ein gefragter Ansprechpartner. Er begleitete ihn auf Reisen in alle Welt, lernte dabei viel von der Weltkirche und ihrem Führungspersonal kennen.

Aus dieser Schaltstelle heraus berief Papst Johannes Paul II. (1978 bis 2005) den Geistlichen im Jahre 2003 zum Untersekretär der Ordenskongregation. Doch schon neun Monate später versetzte er ihn in den Päpstlichen Laienrat – und ernannte ihn zum Bischof. Am Dreikönigsfest 2004 spendete Kardinal Ratzinger ihm im Petersdom

die Bischofsweihe. Der Kontakt zwischen den beiden hielt auch an, als der frühere Dienstherr als Benedikt XVI. (2005 bis 2013) in den Apostolischen Palast zog – und er dauert bis heute fort.

Als Sekretär des Laienrates managte Bischof Clemens zwölf Jahre lang die Weltjugendtage, die zu den größten Veranstaltungen der Kirche zählen. In seine Amtszeit fielen die Treffen in Köln (2005), Sydney (2008), Madrid (2011), Rio de Janeiro (2013) und Krakau (2016). Insgesamt nahmen daran knapp zehn Millionen junge Christen teil.

Als Sekretär des Rates kümmerte sich Clemens zudem um die zahlreichen katholischen Laienorganisationen in aller Welt. Dazu zählen die weit über 100 anerkannten internationalen Laiengemeinschaften – wie Pfadfinder, Katholische Aktion, Kolping oder Frauenverbände,

aber auch geistliche Neuaufbrüche wie Fokolare, Charismatiker, Neokatechumenaler Weg oder Sant'Egidio – denen insgesamt rund zehn Prozent der Katholiken angehören.

Als Papst Franziskus 2016 im Zuge der anlaufenden Kurienreform den bisherigen Laienrat in das neue Dikasterium für Laien-Familien-Leben überführte, widmete sich Clemens in Absprache mit dem Papst weiterhin den Fragen der Aus- und Weiterbildung katholischer Laien. Im Laienrat war der Geistliche auch für die Sektion „Kirche und Sport“ verantwortlich, die im neuen Dikasterium nach langer Vorarbeit das Dokument „Sein Bestes geben“ (1. Juni 2018) über die christliche Perspektive des Sports veröffentlichte.

Zelebrant der Frühmesse

Seit seinem Amtsbeginn versucht der Siegerländer für sich selbst ein Gleichgewicht zwischen der Büroarbeit und einem seelsorgerlichen Engagement zu finden. So steht er jeden Morgen als Hauptzelebrant der Acht-Uhr-Messe in der Chorkapelle des Petersdoms vor. Zudem übernimmt er nach wie vor auswärtige Gottesdienste, hält Vorträge, nimmt an Begegnungen und Diskussionen zum Laienapostolat teil und spendet Jugendlichen in Rom und außerhalb das Sakrament der Firmung.

Trotz seinen mehr als 48 Jahren in Rom betrachtet sich Clemens, der eine Wohnung im Palazzo der Glaubenskongregation hat, nicht als „italianisiert“. Die Verbindungen zur Heimat sind nie abgebrochen. Schon seit seiner Studienzeit an der Gregoriana-Universität und im Germanicum pflegt er zudem viele internationale Kontakte. In Mentalität und Arbeitsstil verstehe er sich letztlich als südwestfälisch geprägter Deutscher, der lange in Rom lebt und arbeitet.

Johannes Schidelko

Aus meiner Sicht ...



Gerda Röder ist freie Journalistin. Von 1998 bis 2004 war sie Chefredakteurin der Katholischen Sonntagszeitung.

Gerda Röder

Üben für den kalten Herbst

Neulich, an einem der kühlen Tage Ende Mai, wurde vor der Gymnastik diskutiert, ob das nun die verspäteten Eisheiligen seien oder die verfrühte Schafskälte. Da sagte eine Sportsfreundin: „Jedenfalls können wir schon einmal üben für den kalten Herbst.“ Die gefühlte Temperatur in der Garderobe sank um ein paar Grad. In unserem Stadtviertel wird mit Erdgas geheizt.

Als wir hier einzogen, vor ein paar Jahrzehnten, roch es einmal seltsam im Heizungskeller. Ein Handwerker erklärte: „Das ist das russische Gas.“ Die Bemerkung überraschte mich. Gas aus Russland? Aber ich ging der Sache nicht weiter nach. Der Geruch verschwand. Und Gas erwies sich als bequem.

Da war nichts zu schleppen wie in der Altbauwohnung meiner Kinderzeit, wo die Kohlen vom Keller in den dritten Stock getragen werden mussten. Ende der 1940er Jahre berechnete uns ein „Holzleseschein“, im Wald dürre Äste vom Boden aufzusammeln. Mein Großvater hatte ein Seil in der Tasche, das er auf manch einen vertrockneten Ast hochwarf, der noch nicht von selbst den Weg zu Boden gefunden hatte. Dies brachte uns kostbares zusätzliches Heizmaterial.

Erdgas muss man nicht einsammeln. Man muss nicht an Lieferanten und frühzeitige Bestellung denken. Es braucht keinen Lagerplatz, sondern kommt einfach ins Haus. Dem Verbrauch entsprechend ist die Rechnung zu

bezahlen. Um sie niedrig zu halten, sollte man nicht bei offenem Fenster heizen und nicht unnötig warmes Wasser verbrauchen.

Aktuell aber stellt sich die Frage: Wird die verlässliche Versorgung erhalten bleiben? Frieren wir im Herbst? Ein zum Feind gewordener Geschäftspartner könnte uns den Hahn zudrehen. Wie können wir „üben“? Energie, die eingespart wird, muss keiner liefern. Das schöne Wort „Heimatenergie“ steht im Raum und fordert Aufgeschlossenheit für Solaranlagen und Windräder. Unsere Nachbargemeinde hat Geothermie erschlossen. Zwar heißt es, für diesen Winter sollten die Gasvorräte noch reichen. Aber wir richten uns schon mal darauf ein, uns warm anzuziehen.



Romana Kröling ist Redakteurin unserer Zeitung.

Romana Kröling

Tolle Idee, schrecklicher Name

Im Koalitionsvertrag haben sich die Ampel-Parteien auf ein neues Berufsbild in der Pflege geeinigt: „Community Health Nurses“. In Großbritannien und Skandinavien ist diese Form der gemeindenahen Gesundheitsförderung bereits etabliert, Österreich führt den neuen Beruf gerade ein.

Federführend an der Erstellung eines Konzepts war die Robert-Bosch-Stiftung beteiligt. Sie begründet den neuen Beruf mit dem demografischen Wandel, dem Mangel an Pflegekräften und Hausärzten insbesondere im ländlichen Raum und der Zunahme von chronischen und Mehrfacherkrankungen, die neue und verbesserte Ansätze in Betreuung und Therapie erfordern.

Durch ihre akademische Qualifikation können „Community Health Nurses“ Ansprechpartner für alle Fragen rund um Gesundheit und Krankheit sein. Ihre Tätigkeitsfelder sind vielfältig: Sie reichen von Beratungsgesprächen über präventive Routineuntersuchungen und die Behandlung von Bagatellerkrankungen bis hin zur Begleitung bei psychischen oder chronischen Leiden. Kurzum: Die „Community Health Nurses“ unterstützen „Menschen in jeder Lebenslage und Altersspanne bei der Bewältigung ihres Alltags und stärken hiermit die primäre Gesundheitsversorgung“, schreibt die Robert-Bosch-Stiftung.

Gerade in Zeiten, in denen Allgemeinmediziner vor lauter Patienten kein Land

mehr sehen und nur noch selten Zeit für Hausbesuche finden, schließt das neue Berufsbild eine Lücke im Gesundheitssystem. Die „Nurses“ sind in der jeweiligen Gemeinde verortet und kennen die Bedürfnisse und Begebenheiten. Inwieweit sie Arztpraxen angehören müssen oder ob sie von der Kommune bestellt werden, ist noch unklar. Auch die medizinischen Kompetenzen gilt es noch abzustecken.

Und schließlich drängt sich noch eine weitere Frage auf: Wie soll der neue Beruf genannt werden? Dass sich das englische Sprachungetüm „Community Health Nurses“ durchsetzt, ist nur schwer vorstellbar. Eine deutsche Bezeichnung könnte vielleicht „Gesundheitspfleger“ lauten.



Lydia Schwab ist Redakteurin unserer Zeitung.

Lydia Schwab

Zimmer pro Kopf und ohne Herz

Bezahlbaren Wohnraum zu finden, ist vor allem für Familien nervenaufreibend. Kürzlich schlug der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen deshalb drastische Maßnahmen vor: Angesichts von zu viel Wohnfläche pro Kopf solle „über rechtliche Möglichkeiten zur Wohnraumbegrenzung“ nachgedacht werden. Gelten solle „Zimmer pro Kopf plus eins“. Der Verband will erreichen, dass solche Regeln im deutschen Mietrecht möglich sind.

Mietern, deren Kinder ausgezogen sind, sodass Zimmer freistehen, soll eine kleinere Wohnung angeboten werden. Andernfalls sollen sie eine „Unterbelegungsabgabe“ bezahlen müssen. Auf den ersten Blick mag das ja

sinnvoll klingen. Sieht man genau hin, wirkt es aber beängstigend, denn emotionale und soziale Umstände bleiben unberücksichtigt. Etwa, dass Kinder gewisse Zeit nach dem Auszug ihr Zimmer noch als Sicherheit brauchen oder dass Senioren nach dem Tod des Partners nicht aus dem Wohnumfeld gerissen werden können. Und wie sieht es mit jungen Paaren aus? Erhalten sie erst eine ausreichende Wohnung, wenn sie Kinder vorweisen können? Ein solches Mietrecht würde den Staat zu ständiger Beobachtung des Privaten ermächtigen.

Davon abgesehen, dass diese Art der Platzbegrenzung das Problem des Wohnungsmangels nur auf die Schultern der Schwächeren verschieben würde – Wohlhabende können

Unterbelegungsabgaben leicht bezahlen –, klingen die Begriffe „Platz pro Kopf“ und „Unterbelegung“ entwürdigend. Der Mensch wird zur Zahl in einer Rechnung. Wenn man so weiterdenkt, wird er auf seinen Nutzen und seine Wirtschaftlichkeit für ein Kollektiv reduziert. Individualität und Eigenverantwortung werden mit Füßen getreten.

Dass Sozialwohnungen, Studentenwohnheime oder Dienstwohnungen an Bedingungen geknüpft sind, ist sinnvoll. Für den Mieter steht das von Anfang an fest. Wenn der Staat sich aber durch „Wohnraumbegrenzung“ anmaßt zu bestimmen, was der Bürger braucht und was nicht, ist das eine Begrenzung der Selbstbestimmungsrechte der Bürger.

Leserbriefe



◀ Mit einem beschriebenen und bemalten Transparent erklärt sich die katholische Kindertagesstätte Christkönig im Augsburger Stadtteil Hammerschmiede solidarisch mit der Ukraine. Im Hintergrund ist der Kirchturm von Christkönig zu erkennen.

Foto: V. Fels

Grillparty mit Nato

Zur Leserumfrage in Nr. 19 bzw. im Internet:

Als ich das Ergebnis der Leserumfrage gesehen habe, musste ich zweimal hinsehen. Ja, bin ich denn im falschen Film? Die Nato soll Mit-Schuld am Ukrainekrieg haben, meinen 51,1 Prozent! Und dann soll sogar der Papst noch das Gleiche sagen? Ist denn den Lesern nicht klar, was der Aggressor Putin bisher „vollbracht“ hat? Systemkritiker werden weggesperrt, Demonstranten niedergeknüppelt, investigativ tätige Journalisten ermordet.

Da kann man doch verstehen, dass die osteuropäischen Staaten aus Angst unter den Schutzschirm der Nato geflüchtet sind. Man kann doch diesen Ländern nicht vorschreiben, mit welchem Nachbarn sie Verträge schließen wollen. Das ist ja gerade so, als wenn der Nachbar zur rechten Seite mir verbietet, auf die Grillparty des Nachbarn zur Linken zu gehen.

In Syrien hat Putin wie in Grosny Krankenhäuser und Schulen bombardiert. Das ist ein Kriegsverbrechen! Nun macht er das Gleiche in den ukrainischen Städten und vermeldet dann, dass nur militärische Ziele angegriffen werden. Ja sind denn die zerstörten Wohnblocks militärische Ziele? Einem Aggressor muss man doch Einhalt gebieten, sonst wird das Ergebnis letzten Endes sehr schlimm! 1938 hat man auch versucht zu beschwichtigen. Jeder weiß, wie das geendet hat.

Karl-Hans Schmadel,
31199 Diekholzen

Ergänzung zu einem bewegenden Beitrag

Zu „Eltern weinen in der Kita“ in Nr. 21:

Mit großem Interesse habe ich den Beitrag gelesen. Er hat mich sehr bewegt. Vielen Dank für den persönlichen Beitrag! Sie schreiben: „In der Hammerschmiede gehören Migration und Zuwanderung zum Alltag.“ Es wäre sehr schön gewesen, wenn Sie in diesem Zusammenhang auch nur mit einem Satz angemerkt hätten, dass es in der Hammerschmiede seit 2015 einen „Helferkreis Asyl Christkönig“ gibt.

Angesichts der aktuellen Not nimmt er sich jetzt zusätzlich der Flüchtlinge aus der Ukraine an und hat auch schon konkrete Hilfe für die Menschen in der Ukraine organisiert. So aner-

kennenswert die aktuellen Bemühungen der Kita Christkönig sind, in der Pfarrei Christkönig und im Stadtteil Hammerschmiede gehört die Sorge um Flüchtlinge und Asylanter schon seit längerem dazu.

Pfarrer i.R. Manfred Krumm,
ehem. Pfarrer von Christkönig,
86199 Augsburg

Die Eltern sollen den Kindern erklären, dass es leider Kriege auf der Welt gibt und diese sinnlos sind. Wichtig ist auch, dass man den armen Leuten hilft, zum Beispiel durch Spenden: Lebensmittel, Kleidung, Geld etc. Auch können wir so viel wie möglich beten,

dass eines Tages wieder alles gut wird. Der liebe Gott lässt einen nicht im Stich!

Statt zu weinen und den Kindern Angst einzujagen, wäre es wesentlich sinnvoller, ihnen aus katholischen Büchern vorzulesen. In der Zeitung gibt es stets so gute Lesetipps. Am besten gefiel mir in dieser Ausgabe von Papst Franziskus: „Ich trage euch in meinem Herzen.“ Solche Bücher nehmen Eltern und Kindern die Angst, und die Welt sieht schon wieder etwas rosiger aus. Priester sind nicht nur gute Seelsorger, sondern auch ausgezeichnete Autoren.

Brigitte Darmstadt,
87600 Kaufbeuren

Das richtige Menschenbild

Zu „Großartiger Sieg für das Leben“ in Nr. 19:

Amerika, das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“: So bin ich groß geworden, so habe ich Amerika geliebt. Und noch immer habe ich Respekt vor diesen Möglichkeiten, die unbegrenzt erscheinen. Doch sie haben ihre Grenzen. Wenn der oberste Gerichtshof nun das „Recht auf Abtreibung“ kippt, dann ist das keine Niederlage für das Selbstbestimmungsrecht der Frau. Es ist vielmehr ein Sieg für das Leben!

Ich stelle mir die Frage, wieso sich der moderne Mensch anmaßt, über das Leben entscheiden zu wollen. Vordergründig ist der Anspruch der Selbstverwirklichung, der Selbstbestimmung etwas Gutes, etwas, das dem Menschen Selbstvertrauen und Stärke gibt. Es

bleibt aber die Frage, auf wessen Kosten ich mich verwirkliche.

Wenn zum Beispiel junge Leute ihren Führerschein gemacht haben und glauben, sich nun frei bewegen zu können, stoßen sie allein schon deswegen an Grenzen, weil andere Autofahrer ebenso denken und man sich in die „Quere“ kommen kann. Das hat nicht selten üble Folgen. Frei sein geht nicht einmal auf der einsamen Insel: Auch dort muss ich mich den Gegebenheiten anpassen, um überleben zu können.

Beim Thema (ungewollte) Schwangerschaft kann und darf es nicht allein um die Mutter (und den Vater) gehen. Es geht immer um neues Leben. Ein Rechtsanspruch, dieses neue Leben ablehnen zu können, läuft auf die Tötung eines ungeborenen Kindes hinaus. In Deutschland ist Abtrei-

bung unter bestimmten Bedingungen straffrei, aber trotzdem verboten.

Wenn das im Bewusstsein vieler junger Frauen und Männer nicht vorhanden ist, braucht es Aufklärung! Der junge Mensch muss sich die Frage stellen, welches Menschenbild er hat: Wer bin ich? Woher komme ich? Was ist meine Bestimmung? Hoffentlich kommt er zum biblischen, christlichen Menschenbild, das davon ausgeht, dass jeder Mensch ein Geschöpf Gottes ist.

Sich selbst und den anderen als solches Geschöpf anzunehmen und ihm in Liebe zu begegnen, hat wunderbare Folgen. Damit bekomme ich einen positiven Blick auf das eigene und das andere Leben. Ich gehe mit mir selbst und mit dem anderen liebevoll um. Das beinhaltet auch, dass ich mir meiner Verantwortung für mich und den anderen bewusst werde.

Die pure Selbstbestimmung steht nicht (mehr) im Vordergrund, sondern

der andere Mensch. Dann wird Abtreibung nicht mehr als ein Recht gesehen, das mir zusteht. Ich wünsche uns allen, dass wir uns dem Leben öffnen: dem eigenen, selbstbestimmt und verantwortungsvoll, und dem anderen, besonders dem ungeborenen Leben!

Pfarrer Wolfgang Zopora,
95680 Bad Alexandersbad

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Zwölfter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

Erste Lesung

Sach 12,10–11; 13,1

So spricht der Herr: Über das Haus David und über die Einwohner Jerusalems werde ich einen Geist des Mitleids und des flehentlichen Bittens ausgießen. Und sie werden auf mich blicken, auf ihn, den sie durchbohrt haben. Sie werden um ihn klagen, wie bei der Klage um den Einzigen; sie werden bitter um ihn weinen, wie man um den Erstgeborenen weint.

An jenem Tag wird die Klage in Jerusalem so groß sein wie die Klage um Hádad-Rímmon in der Ebene von Megíddo.

An jenem Tag wird für das Haus David und für die Einwohner Jerusalems eine Quelle entspringen gegen Sünde und Unreinheit.

Zweite Lesung

Gal 3,26–29

Ihr alle seid durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.

Wenn ihr aber Christus gehört, dann seid ihr Abrahams Nachkommen, Erben gemäß der Verheißung.

Evangelium

Lk 9,18–24

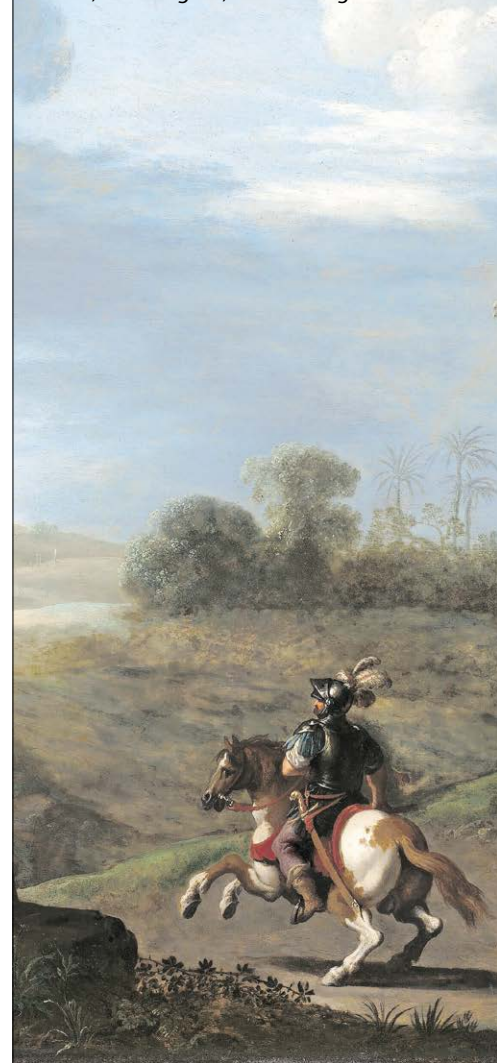
In jener Zeit betete Jesus für sich allein und die Jünger waren bei ihm. Da fragte er sie: Für wen halten mich die Leute? Sie antworteten: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elíja; wieder andere sagen: Einer der alten Propheten ist auferstanden.

Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Petrus antwortete: Für den Christus Gottes. Doch er befahl ihnen und wies sie an, es niemandem zu sagen.

Und er sagte: Der Menschensohn muss vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er muss getötet und am dritten Tage auferweckt werden.

Zu allen sagte er: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten.

„... und folge mir nach“. Cornelis van Poelenburchs Gemälde (Ausschnitt, um 1620) hängt in der National Gallery of Art, Washington, DC. Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Wer ist Jesus für Sie?

Zum Evangelium – von Dekan Werner Haas



In der Einsamkeit sammelt Jesus seine Jünger um sich und stellt ihnen eine Frage, die auch heute von ganz entscheidender Relevanz ist: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ Petrus ergreift sofort das Wort und antwortet überraschend klar: „Für den Christus Gottes.“ Damit ist der von Gott Gesalbte und Auserwählte gemeint, der im Volk Israel schon lange ersehnte und auch verheißene Erlöser, Retter und Heiland.

Petrus hat dieses Urteil ganz sicherlich nicht aus einer nur menschlichen und natürlichen Erkenntnis heraus gesprochen. An einer anderen

Stelle heißt es dazu: „Nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel“ (Mt 16,17). Sein Wissen hat Petrus von oben. Durch den Heiligen Geist kann er erkennen, wer dieser sonderbare Mensch ist, der mit göttlicher Vollmacht spricht, so außergewöhnliche Wunder wirkt und dem sogar die Naturgewalten gehorchen.

Es ist bis heute so: Wo Menschen nur mit „Fleisch und Blut“, also nur mit ihrem eigenen Verstand über Jesus urteilen, machen sie sich ein bloßes Wunschbild von ihm. Und das ist dann sehr gebunden an die jeweilige Zeit, abhängig auch von den persönlichen Erwartungen und Sehnsüchten.

So wird er von manchen Zeitgenossen heute gerne reduziert auf einen sozialen Reformen, der sich

gegen die Reichen auf die Seite der Armen gestellt hat und die himmel-schreienden Ungerechtigkeiten anprangerte. Andere sehen ihn nur als Naturschwärmer, der die Tiere liebte und zur Bewahrung der Schöpfung aufrief. Eine bestimmte Partei dezimiert ihn zum Freiheitskämpfer und Rebell, weil er sich immer wieder über geltendes Recht hinwegsetzte. Derzeit wird er gerne als Pazifist im neuzeitlichen Sinn dargestellt, der sich ganz sicher gegen Waffenlieferungen an die Ukraine ausgesprochen hätte. Dann gibt es noch jene, die ihn auf einen Moralapostel begrenzen, der als sittliches Vorbild helfen soll, humane Werte zu verteidigen, die einem selber wichtig sind.

Diese wenigen Beispiele verdeutlichen: Je nach eigener politischer Couleur wird Jesus willkürlich ver-

zweckt und vor alle möglichen Karren gespannt nach dem Motto: Wer Jesus ist, das bestimme ich!

Interessant ist die Tatsache, dass die Menschen offensichtlich auch heute nicht an Jesus ganz vorbeikommen. Man kann ihn nicht dauerhaft totsichweigen, nicht einmal in einer völlig säkularisierten Welt. Sein Geist ist eben auch dort gegenwärtig und wirksam, wo er abgelehnt wird.

Wenn wir nun wirklich wissen wollen, wer Jesus ist, dann kommen wir nicht daran vorbei, die Bibel in die Hand zu nehmen. Nur hier wird uns sein ganzes Wesen von Gott her offenbart. Der heilige Hieronymus sagt nicht umsonst: „Die Heilige Schrift nicht zu kennen heißt, Christus nicht zu kennen.“

Darüber hinaus dürfen wir ihn erfahren im Gebet und im konkreten Tun seiner Worte, wobei die am Ende des Evangeliums nicht von der Behaglichkeit einer Couch sprechen, sondern von der Annahme des tagtäglichen Kreuzes.



Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 4. Woche, zwölfte Woche im Jahreskreis

Sonntag – 19. Juni

Zwölfter Sonntag im Jahreskreis

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen (grün); 1. Les: Sach 12,10-11; 13,1, APs: Ps 63,2.3-4.5-6.8-9, 2. Les: Gal 3,26-29, Ev: Lk 9,18-24

Montag – 20. Juni

Sel. Margarete Ebner, Jungfrau

Messe vom Tag (grün); Les: 2 Kön 17,5-8.13-15a.18, Ev: Mt 7,1-5; **Messe von der sel. Margarete** (weiß); Les und Ev v. Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 21. Juni

Hl. Aloisius Gonzaga, Ordensmann

Messe vom hl. Aloisius (weiß); Les: 2 Kön 19,9b-11.14-21.31-35a.36, Ev: Mt 7,6.12-14 oder aus den AuswL

Mittwoch – 22. Juni

Hl. Paulinus, Bischof von Nola

Hl. John Fisher, Bischof von Rochester, und hl. Thomas Morus, Lordkanzler, Märtyrer

Messe vom Tag (grün); Les: 2 Kön 22,8-13; 23,1-3, Ev: Mt 7,15-20; **Messe vom hl. Paulinus** (weiß)/**v. d. hll. John Fisher und Thomas Morus** (rot); jew. Les u. Ev v. Tag o. aus den AuswL

Donnerstag – 23. Juni

Geburt des hl. Johannes des Täufers

M. v. Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, in den Hg I-III eig. Einschub, feierl. Schlusssegen (weiß); 1. Les: Jes 49,1-6, APs: Ps 139,1-3.13-14.15-16, 2. Les: Apg 13,16.22-26, Ev: Lk 1,57-66.80

Freitag – 24. Juni

Heiligstes Herz Jesu

Messe vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, feierlicher Schlusssegen (weiß); 1. Les: Ez 34,11-16, APs: Ps 23,1-3.4.5.6, 2. Les: Röm 5,5b-11, Ev: Lk 15,3-7

Samstag – 25. Juni

Unbeflecktes Herz Mariä

Messe von Herz Mariä, Prf Maria (weiß); Les: Klgl 2,2.10-14.18-19 oder aus den AuswL, Ev: Lk 2,41-51

Gebet der Woche

Barmherziger Gott,
du öffnest uns den unendlichen Reichtum der Liebe
im Herzen deines Sohnes,
das unsere Sünden verwundet haben.
Gib, dass wir durch aufrichtige Umkehr
Christus Genugtuung leisten
und ihm mit ganzer Hingabe dienen,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

*Tagesgebet zum Hochfest des
Heiligsten Herzens Jesu am 24. Juni*

Glaube im Alltag

von Pater Andreas Batlogg SJ



Fronleichnam als „katholische Heerschau“ oder „barocke Machtdemonstration“ – das ist vorbei. Ganz abgesehen davon, dass man beim Zug durch die Straßen heute nicht mehr davon ausgehen kann, dabei nicht belächelt oder sogar beschimpft zu werden. Außer die Prozession wird als folkloristische Touristenattraktion willkommengeheißen. Fronleichnam als antiprotestantische Veranstaltung nach dem Motto: „Wir haben den Herrn immer bei uns!“ – auch das ist passé.

Die Botschaft gilt jedoch: Jesus in einem Stück Brot, in der Hostie. Jesus als Brotgenosse. Als mein Kumpan: einer, der Brot mit mir teilt. Ganz wörtlich übrigens, auf Latein. Denn das Wort „Kumpan“ ist zusammengesetzt aus „cum – mit“ und „panis – Brot“. Der Kumpan: ein Brotgenosse.

Das Stück Brot, das wir in der Eucharistie angeboten bekommen, macht nicht satt. Aber es hält einen anderen Hunger offen: den Hunger nach Sinn, nach Glück, nach einem erfüllten Leben. Dazu gehört für uns Christen Gott. Dazu gehört Jesus. Genau das zeigen wir, wenn wir mit der Monstranz durch die Straßen einer Stadt, durchs Dorf oder über Felder auf dem Land ziehen. Wir erinnern damit – einander und andere – an eine Einsicht, die Dorothee Sölle († 2003) mit einem Buchtitel so ins Wort gebracht hat: „Es muss doch mehr als alles geben.“

Ihr Mann, der Theologe Fulbert Steffensky, hat 2005 das Buch „Schwarzbrot-Spiritualität“ veröffentlicht. Den ungewöhnlichen

Titel erklärt er mit „einem gewissen Unwillen

gegen die neue Magie des Wortes Spiritualität und gegen die Aufblähung des Spiritualitätsmarktes“. Der Titel fiel mir auf. Steffensky: „Mir kommt es gelegentlich vor, als ersetzte das Wort selber schon die Inhalte, die damit gemeint sein können. Worte können Irrlichter sein, und ich habe den Eindruck, Spiritualität ist ein solches geworden.“

Brot ist weder Irrlicht noch Wort. Brot essen, Brot kauen, mir Brot auf der Zunge zergehen lassen, frisches Brot riechen: Das kennen wir alle. Wer nach einem Italien-Urlaub, wo meist nur Weißbrot gereicht wird, wieder in ein Stück Schwarzbrot beißen kann, weiß das. Ganz abgesehen vom Nährwert des Schwarzbrotens.

Wenn wir eine Hostie empfangen, werden wir davon nicht satt. Aber dieses Stückchen Brot erinnert genau an diesen anderen Hunger, den nur Gott stillen kann. Womit auch immer wir uns in diesem Leben ernähren (oder betäuben) wollen: Es wird nie reichen. In einer Hostie Jesus empfangen, den lebendigen Gott – das führt auf eine ganz andere Ebene: Erinnerung an den Brotgenossen Jesus, der uns wieder und wieder zum Mahlhalten einlädt. Erinnerung daran, dass es „mehr als alles“ geben muss. Und geben kann. Weißbrot des Glaubens: Das sind die hohen Feste. Das Schwarzbrot des Glaubens ist unser Alltag: Auch dort ist Gott zu finden.

WORTE DER SELIGEN:
ROSA FLESCH

„Man braucht nicht traurig zu sein“



Selige der Woche

Rosa Flesch

geboren: 24. Februar 1826 in Schönstatt/Vallendar
gestorben: 25. März 1906 in Waldbreitbach
seliggesprochen: 2008
Gedenktag: 19. Juni (Tag ihrer feierlichen Profess)

Margaretha musste ihre Geschwister allein versorgen. Sie verdiente Geld durch Handarbeiten und das Sammeln von Heilkräutern. 1851 zog sie mit ihrer Schwester Marianne in eine Klausur bei Waldbreitbach, wo sie sich um Arme, Kranke und Waisenkinder kümmerte. 1863 erhielt sie durch den Bischof von Trier die Erlaubnis zur Gründung der Schwesterngemeinschaft der Allerseligsten Jungfrau Maria von den Engeln. 1869 wurden die Satzungen verabschiedet und sie als Schwester Maria Rosa zur ersten Generaloberin gewählt. 1881 manipulierte der geistliche Rektor die Wahl zugunsten einer jüngeren Schwester. In der Folgezeit wurde versucht, ihr Andenken auszulöschen, ihre Aufzeichnungen wurden systematisch vernichtet. Seit 1957 wurden ihre Rehabilitierung und Seligsprechung betrieben. *red*

Wegen der bewussten Vernichtung von M. Rosas Aufzeichnungen sind nur einzelne Aussagen von ihr überliefert.

Darunter finden sich Gedanken zum Gebet: „Das Stillschweigen ist die Mutter heiliger Gedanken und die Ernährerin des Gebetes.“

„Die Gebete der Einfältigen erhört der liebe Gott; sie dringen durch die Wolken.“

„Gott leitet die Herzen der Menschen wie Wasserbäche! In vertrauensvollem Gebet kann man alles erlangen.“

„Man braucht nicht zu beten, dass der Wille Gottes geschieht. Es sind hier so viele, die den Willen Gottes machen.“

„Der Gehorsam ist die Mutter der Wunderwerke.“

„Das Gebet ist der Schlüssel zur Schatzkammer Gottes.“

„Alles tun aus Liebe zu Gott, für Gott, mit Gott, um zu Gott zu gelangen, dann wird jede

Kleinigkeit, auch das Aufheben eines Strohhalmes, zum Gebet.“

Sie hat auch Gedanken zu Haltungen und Tugenden formuliert: „Vom Stolzen entfernt sich Gott, er vollbringt nichts Großes für Gott. Dem Demütigen nähert er sich und befähigt ihn, Großes zu seiner Ehre und zum Wohl des Nächsten zu vollbringen.“

„Großmut ist der kürzeste Weg zur Vollkommenheit, Beharrlichkeit die Krone der Tugenden.“

„Mein Jesus, schenke mir Geduld, Liebe, Stärke, Demut und die Gnade der Beharrlichkeit.“

„Ich bete zu Gott, dass du demütig und klein bleibst und dass Leiden und Kreuz dein Anteil sind. Auch um die größte aller Gnaden bitte ich zu Gott, dass du ihm treu bleibst bis zum Ende!“

„Nur in der Armut ist mir die Hilfe Gottes versprochen, nicht im Überfluss.“

„Solange die Schwestern den Geist der Armut und Einfachheit pflegen, so lange ist

Gottes Segen bei unserer Genossenschaft, so lange kommen auch neue Mitglieder.“

„Der liebe Gott sucht sich das Kleine und Schwache aus, wenn er Großes vorhat.“

Ihre Stärke war die Annahme der Leiden: „Die Leiden sind die Pflastersteine auf dem Weg zum Himmel.“

„Vieles für Christus leiden und verachtet werden für Christus – das sind die Wunder-taten einer wahren Braut Christi.“

„Die Demütigungen und Beleidigungen sind die Perlen der Bräute Christi.“

„Das Hinwegsetzen über manches heilt oft mehr Übel in einer Stunde, als die Empfindlichkeit in einem Jahr.“

„Der liebe Gott ist so gut, man braucht nicht traurig zu sein.“

Zusammengestellt von Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, oh

Mutter Rosa finde ich gut ...



„... weil sie sich mit glaubensstarkem Gottvertrauen und tatkräftiger Liebe entschieden für Benachteiligte einsetzte. Zeit ihres Lebens blieb ihr die Hinwendung zu den Armen und Kranken, den Verlassenen und Alten ein Herzensanliegen, wie auch die Förderung von Frauen und die Bildung der Jugend. Ihre konsequente, mutige Option für die Armen motiviert uns bis heute, Stellung zu beziehen, wenn solidarischer Zusammenhalt zu erodieren droht, wenn Menschen verfolgt und gepeinigt werden. Ganz aktuell inspiriert sie unser Engagement für geflüchtete Menschen und das stete Gebet um Frieden.“

Schwester Edith-Maria Magar OSF, Generaloberin der Franziskanerinnen von Waldbreitbach

Zitat

über Rosa Flesch

Joachim Kardinal Meisner sagte bei seiner Predigt zur Seligsprechung am 4. Mai 2008:

„Mutter Maria Rosa ist geradezu eine Patronin der stellvertretenden Sühne. Denn dazu sind alle Christen, jeder in seiner Weise, berufen. Gemeinschaft der Heiligen geht vom Kreuz aus. Diese Gemeinschaft ist keine empirische oder psychologisch erfassbare, sondern ist Einsamkeit und Leiden für den Aufbau der Gemeinschaft des Leibes Christi, der die Kirche ist.“

Man kann vielleicht sagen, dies sei eine Grenzsituation, aber vermutlich sind alle wesentlichen Situationen des Christen Grenzsituationen, das heißt Öffnungen, in denen etwas mehr als Menschliches in unsere menschlichen Lebensräume einsickert.“



DAS ULRICHSBISTUM

Ins Niedermoor bei Leipheim

LEIPHEIM – Eine Exkursion ins Herz des Leipheimer Moores findet am Freitag, 24. Juni, von 16 bis 19.30 Uhr statt. Treffpunkt ist der Parkplatz Leipheimer Erlebniswege nahe der Straußenfarm. **Anmeldung:** Telefon 08221/7441 oder E-Mail sekretariat@arge-donaumoos.de

Münsterkonzert mit dem Trio Fleurs

LAUINGEN – Das Trio Fleurs mit Annette Sailer (Gesang), Barbara Barthmann (Klavier) und Sonja Lorenz-Bayer (Querflöte) ist am Sonntag, 19. Juni, im Rahmen der Lauinger Münsterkonzerte zu hören. Beginn ist um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Lebensfreude durch Tanz

WIES – Der Tänzer William Valle aus Brasilien vermittelt in der Landvolkshochschule Wies vom 1. bis 3. Juli brasilianische Kreistänze und eigene Choreografien. Das Lebensgefühl einer anderen Kultur wird so erfahrbar. **Anmeldung:** Telefon 08862/9104-0, www.lvhwies.de.

875 JAHRE

Auf einem guten Weg

Bischof Bertram kam zum Jubiläum des Klosters nach Steingaden



▲ Die Musikkapelle aus Schabs in Südtirol empfing Bischof Bertram Meier vor dem Kloster Steingaden.

Fotos: Sommer

STEINGADEN – Zum Höhepunkt des 875. Jubiläums des einstigen Prämonstratenserklosters in Steingaden zelebrierte Bischof Bertram Meier einen Festgottesdienst. Mit dem Pfarrer des Welfenmünsters, Pater Petrus Adrian, feierte der Bischof am Namenstag des Ordensgründers Norbert von Xanten die Messe und nannte es eine Herausforderung, Christ zu sein.

Unter anderem zitierte der Bischof den evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer, der für seinen Glauben in den Tod ging. Er forderte die Menschen auf, gemeinsam auf dem Weg des Glaubens zu bleiben. Jesus nachzufolgen gehe nicht nur mit Zuschauen, sagte Bischof Bertram. „Ich sage es Ihnen schon

jetzt“, begann er seine Predigt, „das kann anstrengend und ungemütlich werden.“

Dieses Jahr fiel der Gedenktag des heiligen Norbert auf den Pfingstmontag. Am Pfingstmontag vor zwei Jahren sei er zum Bischof geweiht worden, erinnerte Bertram Meier. Nicht zuletzt deshalb habe er die Einladung angenommen, das Gründungsjubiläum des Klosters an diesem Tag mitzufeiern.

In den Grußworten von Pater Petrus Adrian und Bürgermeister Max Bertl ging es um den Weg der Christen und die Frage, wo Steingaden aktuell stehe. Da sei man auf einem guten Weg, erklärte Pater Adrian, gingen doch die kirchliche und die weltliche Gemeinde den Weg gemeinsam. Einen Weg, nämlich das Christentum, solle man nicht

verlassen, forderte Bischof Bertram die Gottesdienstbesucher. Die Aussage „Christentum bedeutet Entscheidung“ von Bonhoeffer könnte so auch vom heiligen Norbert stammen, „jedenfalls hat er danach gelebt“. Man müsse sich heute rechtfertigen, wenn man in der Kirche bleibe, sehe sich sogar massiver Kritik gegenüber.

„Sippenhaft ist unzulässig und in der Kirche darf es sie erst recht nicht geben“, sagte der Bischof. Die Entscheidung für die Kirche müsse aber immer wieder erneuert werden. Nur so bleibe der Glaube, bleibe die persönliche Beziehung zu Christus lebendig.

Das Bläserensemble des Welfenmünsters und der Kirchenchor hatten den Einzug der Geistlichkeit – neben Pater Adrian und dem

Bischof auch Prodekan Martin Weber – umrahmt und gestalteten den Gottesdienst musikalisch. Die Musikkapelle aus Schabs in Südtirol stimmte den Bischof auf seinen weiteren Weg ein, der ihn nach Assisi und anschließend in die deutsche Gemeinde nach Rom führte.

Vor 875 Jahren hatte Welf VI. das Kloster zu Ehren des heiligen Norbert gegründet. Drei Tage lang hatte die Gemeinde dies gefeiert und am Festabend an den Gönner des Welfenmünsters erinnert. Im Theaterstück „Welf“ wird die Geschichte des Adelsgeschlechts nacherzählt und die Erinnerung an die Klostergründung lebendig gehalten.

Im Jahre 1176 geweiht, wurde das Kloster Steingaden mehrfach zerstört und wieder aufgebaut. In der Kirche, die im Kern romanisch ist, vereinigen sich die Baustile des Barock und des Rokoko. Das einstige Kloster war ein Zentrum für Kultur und Bildung, unter anderem wurden hier auch die Bauernkinder unterrichtet. Im klostereigenen Spital wurde Kranken geholfen und Medizin hergestellt. *Oliver Sommer*



▲ In seiner Predigt erinnerte Bischof Bertram an den Ordensgründer Norbert von Xanten.

► Zum Jubiläum der St.-Salvator-Kirche hat sich die Pfarrei etwas Besonderes einfallen lassen: Sie hat achtprozentigen Bratapfelflikör in schmucken Halbliterflaschen abfüllen lassen. Darauf das Bild der Kirche und die Inschrift „600 Jahre St. Salvator 1422 bis 2022“.

Foto: Zuber



Hostie verbrannte nicht St. Salvator feiert seine 600-jährige Geschichte

NÖRDLINGEN – Die St.-Salvator-Kirche wurde am 19. November 1422 geweiht. Schon seit einigen Monaten feiert die Gemeinde den 600. Geburtstag ihrer Kirche mit besonderen Gottesdiensten und Vorträgen. Das Festjahr hat bis November einige Programmhöhepunkte: So wurde das Passionsoratorium „Der Sterbende Jesus“ von Antonio Rosetti am Fronleichnamstag aufgeführt. Den abschließenden Festgottesdienst am 20. November hält Bischof Bertram Meier.

Wer in die 600 Jahre lange, wechselvolle Geschichte des Gotteshauses eintauchen möchte, kann im Vorraum der Kirche eine kleine Ausstellung besuchen. Dort erfährt man auch die Geschichte des Gründungswunders: Im Jahr 1381 ging ein Pfarrer zu einem kranken Mann in einem heruntergekommenen Häuschen im heutigen Salvatorgässchen, um ihm die Kommunion zu reichen. Dabei stürzte jedoch der Boden ein, und geweihte Hostien gingen verloren.

Bis auf eine wurden alle wiedergefunden. Um diese letzte Hostie vor einer „Verunehrung“ zu schützen, wurde das Haus angezündet. In der Asche fand man die Hostie unversehrt – ein Wunder! An genau dieser Stelle wurde eine Kapelle errichtet. Diese wurde mit der Zeit zu klein, weshalb der Rat der Stadt eine Wallfahrtskirche mit Kloster errichten ließ, die am 19. November 1422 geweiht wurde.

Es folgten ereignisreiche Jahre. Nach Luthers Thesenanschlag 1517 wurde die Kirche evangelisch. In den Kriegen zwischen 1792 und 1813 diente St. Salvator als Pulver-

und Heumagazin und beherbergte verletzte Soldaten. In einem harten Winter verheizten die Soldaten alles, was brennbar war. Nachdem Nördlingen 1802 seine Reichsfreiheit verloren hatte und bayerisch geworden war, galt in der evangelischen Stadt die freie Religionsausübung. 1803 wurde die katholische Pfarrei St. Salvator gegründet. Die Kirche ging 1825 in den Besitz der jungen Gemeinde über. Seither wurde mehrfach renoviert, zuletzt 2000 bis 2012.

Das am vergangenen Donnerstag aufgeführte Werk „Der Sterbende Jesus“ gilt als eines der herausragendsten Chor-Werke von Rosetti, der eine zeitlang im benachbarten Waltenstein gelebt hatte. Deshalb hat der Bayerische Rundfunk die Aufnahme mitgeschnitten. In den Tagen danach werden weitere Aufnahmen für eine CD-Produktion gemacht. Einen Bestellschein gibt es im Internet zum Download unter www.rosetti.de. Zusätzliche Informationen erhält man bei Reinhold Seefried in Wemding unter Telefon 090 92/14 30.

Weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr „600 Jahre St. Salvator“ sind: Am Sonntag, 19. Juni, wird um 10.30 Uhr ein Freiluftgottesdienst im Nördlinger Ortsteil Baldingen am Spielplatz in der Uhlandstraße gefeiert. Am Samstag, 23. Juli, gibt es ein geistliches Konzert mit den Augsburger Domsingknaben in der Salvator-Kirche. Am Mittwoch, 3. August, wird eine Kinder-Kirchenführung im Rahmen des Ferienprogramms angeboten. Sonntag, 20. November, gibt es einen feierlichen Abschlussgottesdienst des Jubiläumsjahres mit Bischof Bertram.

Christina Zuber

Menschen im Gespräch



Pater **Markus Hau** tritt am 2. August die Nachfolge von Pater Helmut Scharler als Provinzial der Pallottiner in Friedberg an, der nach neun Jahren turnusgemäß aus dem Amt scheidet. Nach Auswertung der Voten der Mitbrüder haben der General und der Generalrat der Pallottiner den 48-Jährigen zum neuen Provinzial der Herz-Jesu-Provinz ernannt. Geboren ist der Pallottinerpater 1974 in Merzbach und aufgewachsen in Rheinbach, einem kleinen Dorf in der Eifel. Seinen schulischen Weg hat er nicht bei den Pallottinern absolviert, sondern über die Realschule und das städtische Gymnasium. Die Pallottiner kannte er aber aus der Pfarrei – in Merzbach und in Rheinbach. Nach Wehrdienst und einem angefangenen und schnell abgebrochenen Jurastudium in Bonn kam für den jungen Markus Hau der Wendepunkt. 1995 trat er ins Noviziat in Untermerzbach ein. Er studierte von 1997 bis 2003 in Vallendar, unterbrochen von einem Studienjahr an der Gregoriana in Rom. 2004 wurde er zum Priester geweiht. Von 2008 bis 2017 leitete er die Friedberger Stadtpfarrei St. Jakob.

Foto: Pallottiner



Beim Festgottesdienst zum Patrozinium wurden in St. Georg in Niederrieden **Centa Schuppler** (links), **Uschi Fäckler** (rechts) und **Bruno Selzle** (Zweiter von re.) für 60 Jahre Singen im Kirchenchor geehrt. Centa Schuppler führte viele Jahre das Protokoll der geprobten Lieder und die Anwesenheitsliste. Uschi Fackler ist immer noch für die Organisation bei Beerdigungen sowie der Liedauswahl mit den Angehörigen zuständig. Bruno Selzle hat nach dem Tod von Georg Blum den Chor geleitet und somit den Fortbestand gesichert.

Er ist immer noch der Solist für Tenor-Soli. Chorleiterin und Organistin Kathrin Grabenbauer hielt die Laudatio, Pater George Valiyamangalam (Mitte) gratulierte und überreichte die Urkunden des Amtes für Kirchenmusik, Kirchenpfleger Georg Hummel (Zweiter von li.) einen Blumenstrauß für die Frauen und für Bruno Selzle eine Flasche Wein. Kathrin Grabenbauer gedachte auch der verstorbenen Hildegard Selzle mit einem Grablicht.

Foto: ob



Franz Zwerger (Zweiter von li.) wurde nach 40 Jahren im Pfarrgemeinderat von St. Georg in Westendorf würdevoll verabschiedet. Für sein langes ehrenamtliches Wirken bedankten sich seine Tochter, die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Franziska Zwerger (von li.), Kaplan Sanoj und der stellvertretende Pfarrgemeinderatsvorsitzende Oliver Schneider. Die vielen Stunden ehrenamtlich geleisteter Arbeit, hob die Vorsitzende hervor, könnten nicht gezählt werden. Für sein langjähriges Engagement erhielt er die Ehrennadel in Gold, eine Urkunde, ein Präsent und einen Blumenstrauß überreicht.

Foto: privat

Im Alter von 101 Jahren verstarb Schwester **Edelwina Kunigunde Hutzmann** im Schwesternheim Maria Stern in Augsburg-Bergheim. Sie wurde 1921 als drittes von fünf Kindern in Nesselwang geboren. Fast 80 Jahre ihres Lebens schenkte sie als Franziskanerin von Maria Stern in Augsburg dem Herrgott. Seit 1945 wirkte sie als Handarbeitslehrerin in verschiedenen Klassen und pädagogischen Kursen in St. Elisabeth am Dom, wo sie wegen ihrer lebenswürdigen Art und ihres Humors sehr geschätzt wurde. Zudem kümmerte sie sich als Mesnerin um die Kapelle im Haus. Mit 95 Jahren zog sie sich ins Schwesternheim nach Bergheim zurück. Dort umhänkelte sie duftende Seifenherzen, die zugunsten der Arbeit in Brasilien und Mosambik von den Sternschwestern verkauft wurden. Ihre letzte Ruhe fand Schwester Edelwina auf dem Friedhof an der Hermanstraße.

M. Esther Mayr

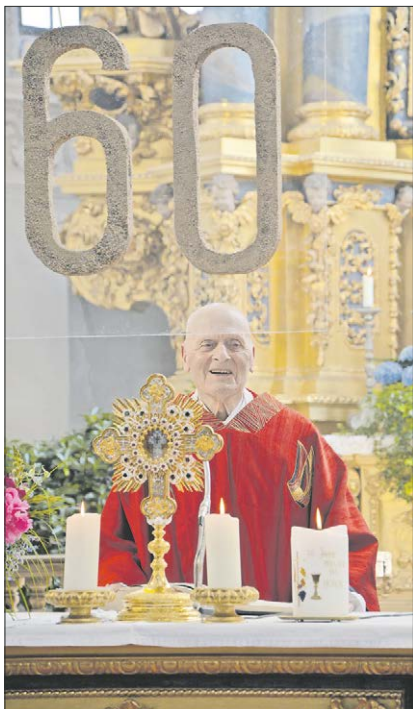
Berufung über Umwege

Edmund Heckel feiert 60. Priesterjubiläum

BUCH/RENNERTSHOFEN/KIRCHHASLACH – So viele Besucher wie am Pfingstsonntag hatte die Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Kirchhaslach schon seit mehr als zwei Jahren nicht mehr gesehen. Es galt das Jubiläum der 60. Wiederkehr der Priesterweihe von Edmund Heckel zu feiern, der aus dem Kirchhaslacher Ortsteil Herretshofen stammt.

Der Jubilar konnte den Festgottesdienst mit Pfarrer Joachim Dosch, dessen Bucher Amtskollegen Joshmon Kochery und dem Krumbacher Stadtpfarrer Josef Baur sowie einer stattlichen Zahl von Gläubigen aus unterschiedlichen Kirchengemeinden festlich begehen. Der Männergesangsverein Rennertshofen umrahmte den Gottesdienst mit festlichen Klängen, und die Musikkapelle Tafertshofen spielte dem Jubilar ein flottes Ständchen.

„Pfarrer Edmund Heckel hat das Wort Gottes mit Leib und Seele verkündet. Er war ein Mann, der sich sein Leben lang vom Heiligen Geist leiten ließ“, sagte Pfarrer Kochery. In seiner Predigt bezog er sich auf das Gleichnis vom Schatz im Acker. „Du hast vieles aufgegeben, um die wertvolle Perle zu erwerben, aber es war für dich und viele Menschen die richtige Entscheidung“, sagte er zum Jubilar. Dieser habe sein Wirken nicht nur auf die Seelsorge beschränkt, sondern auch viel Menschenfreundlichkeit gezeigt.



▲ In seiner Heimatpfarre Kirchhaslach beging Pfarrer Edmund Heckel den 60. Jahrestag seiner Priesterweihe.

Foto: Bader

Die Wurzeln von Pfarrer Heckel liegen im Greuth. In der Eremitage der Kapelle „Zu unseres Herren Ruh“ in Herretshofen erblickte er im Dezember 1931 als zweites von vier Geschwistern das Licht der Welt. Obwohl er ganz in der Nähe eines sakralen Raums aufgewachsen ist, hat er seine Berufung zum Diener Gottes erst nach einigen Umwegen erkannt. Nach einer Schreinerlehre legte er bei den Salvatorianern in Bad Wurzach sein Abitur ab. 1956 entschied er sich für den Besuch des Priesterseminars in Dillingen. Seine Primiz feierte Edmund Heckel am Pfingsten 1962 auf dem Sportplatz seiner Heimatpfarre Kirchhaslach. Als Kaplan wirkte er acht Wochen lang in Jettingen, drei Jahre in der Pfarrei Christi Himmelfahrt in Kempten und zwei Jahre in Mindelheim.

Im historischen Pfarrhof

1967 zog Pfarrer Heckel mit seiner Haushälterin Gerda Huber in den historischen Rennertshofer Pfarrhof. Von dort aus erstreckte sich sein seelsorgerisches Wirken auf die örtliche Pfarrei St. Stephanus sowie St. Georg Christertshofen, St. Vitus Tafertshofen und die St.-Antonius-Kapelle in Nordholz. 29 Jahre lang betreute er auch die Pfarrei St. Jakobus in Ritzisried. An allen Wirkungsstätten des Geistlichen reichte sein Einsatz weit über Gottesdienste und Seelsorge hinaus. Während seiner Amtszeit wurden zwei historisch wertvolle Pfarrhöfe, vier Pfarrkirchen, eine Kapelle und eine Feldkapelle von Grund auf renoviert sowie zwei Friedhöfe komplett neugestaltet.

Im Rennertshofer Pfarrhaus samt gut eingerichteter Schreinerei verrieten schicke, selbst angefertigte Möbelstücke den gelernten Schreiner. Der mit üppiger Blumenpracht sowie einem reichhaltigen Obst- und Gemüsesortiment bepflanzte, sorgfältig gepflegte Garten rund um den Pfarrhof ließen den grünen Daumen des Seelsorgers und seiner Hausfrau Gerda Huber erkennen.

Zu den alljährlichen Bus-Wallfahrten der Pfarrei gehörten die Tomaten aus dem Pfarrgarten sowie das vom Geistlichen selbst gebackene Brot einfach dazu. Krankheitsbedingt musste sich Pfarrer Edmund Heckel im Mai 2019 schweren Herzens von seinen Pfarreien verabschieden. Die von ihm betreuten Kirchengemeinden wurden der Pfarreiengemeinschaft Buch angegliedert.

Claudia Bader



Nachruf

Pfarrer i. R. Stefan Gilg

Beeindruckte in der Seelsorge durch sein einfühlsames Zuhörenkönnen

„Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt.“ Dieses Wort Jesu aus dem Johannesevangelium hat Stefan Gilg 1990 auf sein Primizbildchen geschrieben. Jesus wollte er nachfolgen. Dafür war er bereit, auf vieles zu verzichten. Seine naturwissenschaftliche Begabung, sein Interesse an der Astronomie und für Elektronik hätten ein Studium in diesem Bereich angeboten. Auch seine praktischen Fähigkeiten eröffneten viele Möglichkeiten. Der Ruf Jesu in seine Nachfolge war aber so unüberhörbar, dass er ihm folgen musste. Er sagte „Ja“ zu dieser Berufung, schon lange bevor er dieses „Ja“ am Weihealtar sprach.

Geboren 1964 in Schrobenhausen, wuchs Stefan mit zwei Brüdern auf. Stadtpfarrer Walter Mixa holte den Erstkommunikanten zu den Ministranten. Mit großem Eifer versah er seinen Dienst. Später engagierte er sich in der katholischen Jugend. Immer hatte er das Bestreben, die Eltern nicht finanziell zu belasten. Er trug Zeitungen aus. Nicht schlecht verdiente er als Tankwart. Im Kaufhaus entdeckte er sein Talent als Verkäufer für Winterausrüstung. Der Stadtpfarrmesner war dankbar, wenn Stefan die Aushilfe in der Urlaubszeit übernahm. Dies alles half mit, dass der Student der Theologie vielfältige Kontakte pflegen konnte. Nach der Priesterweihe und kurzer Aushilfe in der Schrobenhausener Heimatpfarre wurde Stefan Gilg Kaplan in Bobingen. Vor allem Schule und Jugend bildeten in den beiden Jahren den Schwerpunkt seiner Seelsorge. 1992 wurde er Regionaljugendseelsorger im Ostallgäu. Er organisierte Begegnungstage, Jugendgottesdienste und begleitete Schulungen. In diesen Jahren war er viel unterwegs. Seit 1995 betreute er zusätzlich die Pfarrei Kaufbeuren-Oberbeuren. Darüber hinaus vertraute man ihm 1997 die Leitung der Diözesanstelle „Der Neue Weg“ an. Es fehlte also nicht an Arbeit.

Mit dem Wechsel nach Haldenwang im Dekanat Kempten, wo er Florian Wörner nachfolgte, der Diözesanjugendseelsorger geworden war, wurde die Arbeit nicht leichter. Er sollte die Gründung der Pfarreiengemeinschaft Haldenwang organisieren. Aus den Pfarreien Haldenwang, Börwang, Lauben und Heising sollte eine lebendige Gemeinschaft werden und gleichzeitig die Eigenständigkeit der Pfarreien gewahrt bleiben. Ein ohne Zweifel schwieriges Unternehmen, das Pfarrer Gilg mit Geduld und Klugheit zu verwirklichen suchte. So besuchten auch viele Menschen aus der Pfarreiengemeinschaft Haldenwang den Gedenkgottesdienst für ihren ehemaligen Pfarrer mit großer Anteilnahme.

Weihbischof Florian Wörner erinnerte beim Requiem in Schrobenhausen daran, dass Pfarrer Gilg kein Seelsorger großer Worte war, sondern ein einfühlsamer Zuhörer. Bescheiden und zurückhaltend ließ er etwas von der Liebe Christi aufleuchten. Das bekamen die Kinder im Religionsunterricht ebenso zu spüren wie die Kranken, für die er sich immer Zeit nahm.

In die Nachfolge Jesu hatte sich Pfarrer Gilg begeben. Dass dies auch Kreuzesnachfolge bedeuten kann, war ihm immer bewusst. Als die Diagnose „Krebs“ lautete, war der Augenblick gekommen, erneut das „Ja“ der Nachfolge zu sprechen. Pfarrer Gilg nahm Abschied von Haldenwang und den Orten, die ihm ans Herz gewachsen waren, um in Eggenthal noch mitzuhelfen, soweit es die schwindenden Kräfte erlaubten. Kraft für seinen Kreuzweg fand er in der Begegnung mit Jesus im Sakrament. Der Sonntag wurde zu seinem Sterbetag. Bischof Bertram hat in seinem Nachruf die Hoffnung ausgesprochen, dass „Pfarrer Stefan Gilg in ein neues, ewiges Leben hinübergewandert ist, das der Herr seinen guten Hirten in Fülle versprochen hat“.

Ludwig Gschwind

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

KATHOLISCHE
SonntagsZeitung
BISTUM AUGSBURG
www.katholische-Sonntagszeitung.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage
Region Augsburg und Unser Allgäu bei.

SEGEN DES BISCHOFES

Mehrzweckhaus mit „Cari Café“

Neues Caritas-Zentrum Landsberg ist mittendrin in der Gesellschaft

LANDSBERG – Das Caritas-Zentrum in Landsberg ist im Oktober 2021 in ein größeres Gebäude mit mehr Räumen umgezogen. Bischof Bertram Meier segnete nun das Haus an der Lechstraße 2, in dem sich vorher die Sozialstation St. Martin befand.

Ehrengäste, Mitarbeiter und Ehrenamtliche feierten in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt das festliche, von einem Projektchor umrahmte Pontifikalamt mit Bischof Bertram. Die Caritas sei die Herzkammer der Kirche, erklärte der Bischof. Christen sollten an der „Caritas“, der christlichen Nächstenliebe, erkannt werden. Es brauche glaubwürdige Persönlichkeiten und auch in Zukunft Christen im öffentlichen Leben. Dieses Engagement müsse erhalten werden. „Politiker und Kleriker sitzen in einem Boot“, sagte Bischof Bertram. Dem Caritas-Kreisverband Landsberg wünschte er auch in den neuen Räumen viel Kraft, Energie und stets guten Rat.

Nahe am Menschen

„Caritas ist Grundvollzug unserer Kirche“, betonte der stellvertretende Landrat Erich Püttner, ein Caritas-Urgestein. Hier könne Hilfe in Not erhalten werden. Der Caritasverband übernehme zuweilen Arbeit, für die eigentlich die Politik zuständig sei. Oberbürgermeisterin Doris Baumgartl bezeichnete den Umzug in die neuen Räumlichkeiten zwischen Gymnasium, Luna-Park und AWO-Seniorenstift als wichtigen Schritt. Die Landsberger Caritas mit ihrem sich ständig erweiternden Angebot sei mittendrin in der Ge-



▲ Freuten sich über das neue Landsberger Caritas-Zentrum (von links): Stellvertretender Landrat Erich Püttner, Diözesancaritasdirektor Andreas Magg, Gerd Gantenhammer (ehemaliger Vorsitzender), aktueller Vorsitzender Wilhelm Knoll und Geschäftsführer Markus Dietl. Fotos: Löbhard

sellschaft und jetzt näher am Menschen als im vorherigen Domizil. „Ein Haus wie ein Taubenschlag“, wünschte Diözesancaritasdirektor Andreas Magg dem Kreisverband Landsberg. Dann bewahrte sich der Spruch „Mensch sein für Menschen“, der im Eingangsbereich des Gebäudes an der Wand zu lesen ist, auf vielfältige Weise.

Der Geschäftsführer des Caritas-Kreisverbands Markus Dietl hob hervor, dass sein Vorgänger Alois Handwerker sowie Gerd Gantenhammer, der Vorgänger des jetzigen Vorstandsvorsitzenden Wilhelm Knoll, das Projekt Umzug überhaupt erst angestoßen hätten. Ihnen gebühre die Ehre. Seine ersten Arbeiten als Geschäftsführer seien gewesen, mit Alois Handwerker nach Augsburg zu fahren und Fördermittel auszuhandeln. Das jetzige Ge-

bäude sei barrierefrei und die Wege zwischen den einzelnen Dienststellen wesentlich kürzer geworden. „Die Planungen gehen weiter“, sagte Dietl mit Blick in die Zukunft. Das Gebäude in der Brudergasse wird umstrukturiert und eine Kontaktstelle für Suchtkranke eingerichtet.

„Amor und Caritas verändern die Welt“, sagte Bischof Bertram vor der Segnung des Hauses, das die Festgemeinde nach einem kurzen Spaziergang erreicht hatte. Das Weihwasser, mit dem er nicht nur Haus und Räume, sondern auch die anwesenden Menschen besprengte, sei „eine Vitaminspritze für die Zukunft“.

Mehr Angebote

Der Caritas-Verband Landsberg am Lech wurde im Februar 1991 gegründet. Seit 1966 hatte es eine nicht selbstständige Geschäftsstelle gegeben. Die Gründe für den Umzug von der Brudergasse in die Lechstraße sind vielfältig. Zu nennen sind die Barrierefreiheit, mehr und größere Räume für mehr Angebote sowie eine bessere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

In dem Gebäude ist nicht nur die Geschäftsstelle mit allgemeiner Sozialberatung untergebracht. Platz fanden auch die Schuldnerberatung, ein Zuverdienstprojekt, die Beratungsstelle und Tagesstätte für psychische Gesundheit, die gerontopsychiatrische Fachberatung, der Kleiderladen sowie ein geräumiger Konferenzraum und das neue „Cari Café“.

Romi Löbhard

SEELSORGE

Ein Tag für Paarbeziehung

MARIA BEINBERG – Paare sind am 17. Juli von 9 bis 16 Uhr ins Tagungshaus Maria Beinberg (Kreis Neuburg-Schrobenhausen) eingeladen. Unter dem Thema „Was geht zusammen?“ soll Zeit sein, im Paargespräch die gemeinsame Zukunft in den Blick zu nehmen und sich über Träume, Ziele, Ideen und Visionen in der Beziehung auszutauschen. Dazu gibt es Impulse und Anregungen. Zum Tag gehören auch das gemeinsame Mittagessen und die Möglichkeit, im Freien unterwegs zu sein. Eine Kinderbetreuung wird auf Anfrage angeboten.

Anmeldung: bis 8. Juli bei der Ehe- und Familienseelsorge Augsburg, Telefon 08 21/31 66 - 21 11 oder E-Mail efs-augsburg@bistum-augsburg.de.

FRAUENBUND

Preis für Herzkissen-Aktion

MÜNCHEN – Für seine Herzkissen-Aktion hat der Katholische Deutsche Frauenbund Landesverband Bayern (KDFB) beim vergangenen Katholikentag in Stuttgart den zweiten Platz beim Preis der Deutschen Katholikentage (Aggiornamento-Preis) erhalten. Herzkissen lindern Schmerzen und helfen bei Spannungen nach einer Operation an der Brust. Sie sind deshalb für Brustkrebspatientinnen eine große Erleichterung. Nicht selten übernehmen die Kissen auch die Funktion eines Seelentrösters in einer schwierigen Lebensphase. Im Januar 2018 startete der KDFB die Herzkissen-Aktion „Frauen für Frauen“ in Kooperation mit der Frauenklinik des Rotkreuzklinikums München. Seitdem haben unzählige Frauen Herzkissen und Kissenhüllen genäht. Foto: oh

Info: Wer Herzkissen für die Aktion nähen möchte, kann sich an den KDFB wenden, E-Mail: herzkissen@frauenbund-bayern.de.



▲ Das Caritas-Zentrum befindet sich in der Landsberger Altstadt an der Lechstraße 2.

Der Landkreis Aichach-Friedberg stellt sich vor



Als „Wittelsbacher Land“ wirbt der Landkreis Aichach-Friedberg für seine landschaftliche Vielfalt und seine kulturellen Sehenswürdigkeiten. Die Wittelsbacher prägten nicht nur die Geschichte der Region, sondern ganz Europas.

Wiege der Wittelsbacher

Der Landkreis Aichach-Friedberg wurde 1972 aus den beiden altbayerischen Landkreisen Aichach und Friedberg gebildet. Die Region nennt sich auch Wittelsbacher Land, weil das Herrscher-geschlecht hier seinen Stammsitz hatte. Graf Otto V. war 1115 von Scheuern auf die 20 Kilometer entfernte Burganlage Witolinesbac gezogen und hatte den Namen seiner Familie in Wittelsbacher geändert. Die daraufhin ungenutzte Burg in Scheuern wurde ein Kloster.

Die Burg Wittelsbach wurde der Überlieferung nach im Jahr 1209 zerstört. Im 15. Jahrhundert baute man an dieser Stelle eine Kirche, um die herum sich der Ort Oberwittelsbach entwickelt hat, heute ein Stadtteil von Aichach. Die Wittelsbacher gründeten die Städte Aichach und Friedberg. Im Ortsteil Unterwittelsbach steht das einstige Jagdschloss des Wittelsbachers Herzog Max, zugleich ein Sommersitz der Familie, auch Sisi-Schloss genannt.

Zum Besuch und zur inneren Einkehr laden im Landkreis viele Kirchen und Kapellen ein. Wallfahrtskirchen sind Herrgottsruh in Friedberg, Maria Birnbaum in Sielenbach, Maria Kappel in Schmiechen und St. Leonhard mit dem Leonhardiritt

in Inchenhofen. Zeugnis verschiedener Baustile wie Barock, Rokoko und Gotik geben auch profane Gebäude wie das Wittelsbacher Schloss in Friedberg, Schloss Blumenthal, Schloss Scherneck, Gut Mergenthau und die privaten herrschaftlichen Besitztümer in Kühbach und Affing.

Auch für Naturliebhaber gibt es viel zu entdecken – glasklare Badeseen, schöne Rad- und Wandertouren und beeindruckende Naturschauplätze. Der Wald-erlebnispfad im Aichacher Grubet oder der Wald- und Obstlehrpfad in Hohenried vermitteln an Info- und Mitmachstationen Neues über Wald und Wiesen.

Der Altbayerische Oxenweg, als Rad- und Wanderweg ausgeschildert, verläuft durch den Landkreis Aichach-Friedberg. Er ist das Teilstück einer historischen Handelsroute: Von der ungarischen Puszta wurden Rinder über 600 Kilometer nach Augsburg getrieben. In Ungarn entstand durch gezielte Weiterzuchtungen des Steppenrindes bis zum 14. und 15. Jahrhundert eine weißgraue Rasse mit ausladenden Hörnern. Dieses Rind eignete sich besonders gut für den Trieb über große Strecken und wurde an weit entfernte Märkte verkauft. pm



▲ Das Wittelsbacher Schloss (im Vordergrund) prägt die Stadt Friedberg.

Fotos: Stadt Friedberg (2)

Ein Gefühl wie im Urlaub

FRIEDBERG – In den Sommermonaten finden Gäste in Friedberg zahlreiche Möglichkeiten, unbeschwerte und erholsame Stunden zu verbringen. Urlaubsgefühl kommt auf beim Schlendern vorbei am imposanten Rathaus durch die romantischen Gassen der Altstadt. Fast alle Türme der Stadtmauer sind noch vollständig erhalten.

An die Glanzzeiten der Stadtgeschichte erinnert das Wittelsbacher Schloss. Dieses einzigartige Bauwerk beherbergt das neue Kultur- und Veranstaltungszentrum sowie das komplett modernisierte Museum mit prachtvollen Preziosen. Nach einem ausgiebigen Bummel laden behagliche Restaurants und reizvolle Cafés mit Außenbewirtung zum Genießen ein. Voller Witz und Fantasie führt die „Lauschtour“ – ein audiovisueller Rundgang – vom Marienbrunnen bis zur prächtigen Wallfahrtskirche Herrgotts-

ruh. Sie ermöglicht eine individuelle Erkundung der Stadt.

Das idyllische Hügelland rund um Friedberg lädt ein zu ausgiebigen, bestens beschilderten Touren im Freien. Mitten im Wittelsbacher Land tut sich hier neben vielen Sehenswürdigkeiten ein erlebnisreiches Wander- und Radlerparadies auf. Als besonderen Service bietet die Touristinfo Friedberg die Möglichkeit, E-Bikes zu leihen, auch mehrtägig.

Wenn sich der Sommer von seiner „heißesten Seite“ zeigt, ist der Friedberger See nicht nur Erholungsort für alle Sonnenhungrigen und Badegäste, auch die Wakeboarder kommen hier voll auf ihre Kosten.

Auskünfte:

Touristinfo Friedberg,
Telefon 08 21/60 02 450,
www.friedberg.de/tourismus.

Sisis Verwandtschaft

UNTERWITTELSBACH – Im Sisi-Schloss in Unterwittelsbach bei Aichach ist bis 30. Oktober die Sonderausstellung „Kaiserin Elisabeth und die liebe Verwandtschaft“ zu sehen. Sie beschäftigt sich mit Sisis Familie, ihren Eltern, Geschwistern und Kindern. Im September 1828 heiratete Herzog Maximilian Joseph mit Ludovika eine Tochter des bayerischen Königs Maximilian I. Joseph. Obwohl es eine eher unglückliche Ehe war, hatten sie zehn Kinder. Diese mussten standesgemäß verheiratet werden. So wurde Elisabeth Kaiserin, eine andere Tochter Königin von Neapel und beider Sizilien. Das Sisi-Schloss ist bis 30. Oktober Dienstag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr, am Samstag sowie an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Im Sisi-Café im Schloss werden Gäste samstags von 13 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 18 Uhr bewirtet.

WILLKOMMEN IN Friedberg im Wittelsbacher Land

Erkunden Sie die Wittelsbacher Gründerstadt:

- das imposante Wittelsbacher Schloss Friedberg mit dem faszinierenden Museum
- die historische Altstadt mit schönen Geschäften und einladender Gastronomie

- 800 km Radwege
- 250 km Wanderwege
- prächtige Wallfahrtskirchen
- städtisches Flair
- ausgezeichnete Bier- und Wirtsgärten
- Erholung in sanfter Natur








www.friedberg.de/tourismus www.wittelsbacherland.de

„In Christus verwurzelt“

In der diesjährigen Ulrichswoche vom 3. bis 9. Juli geht es um die Quelle des Lebens

AUGSBURG – „In Christus verwurzelt, im Glauben gegründet“ (Kol 2,7) lautet das Motto der diesjährigen Wallfahrtswoche in der Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra zu Ehren des Bistumspatrons. Im Buch der Psalmen werde der Mensch, der seine Hoffnung auf Gott setze, mit einem Baum verglichen, „gepflanzt an Bächen voll Wasser“ (Ps 1,3), erläutert Bischof Bertram Meier das Leitwort der Ulrichswoche. „Wissen wir, wo die Quelle des Lebens sprudelt und wir auftanken können?“, fragt er. „Bauen wir unser Leben auf das Fundament, das Christus heißt“, fordert der Bischof die Gläubigen auf.

Sonntag, 3. Juli

Erhebung des Ulrichsschreins,

ab 15 Uhr Treffen, Impuls und Austausch der Ordensleute und geweihten Jungfrauen (Pfarrsaal St. Ulrich und Afra, Ulrichsplatz 16), anschließend Teilnahme an der Vesper in der Basilika,

18 Uhr Pontifikalvesper mit Bischof Bertram Meier, dem Domkapitel und den Ordensleuten zur Eröffnung der Ulrichswoche mit Erhebung des Ulrichsschreins. Musikalische Gestaltung: Augsburger Domsingknaben und Ulrichsbläser.

Montag, 4. Juli

Hochfest des Heiligen Ulrich,

Bischof von Augsburg, Patron des Bistums Augsburg.

10 Uhr Pontifikalamt, Zelebrant: Bischof Bertram Meier mit dem Domkapitel. Musikalische Gestaltung: Augsburger Domsingknaben und Bläserensemble der Dommusik, 12 Uhr Messe zu Ehren des heiligen Ulrich, Einzelsegen mit dem Ulrichskreuz, 14 Uhr Andacht der Pfarrhausfrauen, 16 Uhr Ikonen betrachten und beten in der Bartholomäuskapelle.

Dienstag, 5. Juli

8 Uhr Heilige Messe nach dem Missale Romanum von 1962, 10 Uhr Pontifikalamt zum Tag der Priester und Diakone. Mit Jean-Claude Kardinal Hollerich, Erzbischof von Luxemburg (Hauptzelebrant und Predigt), und Bischof Bertram Meier, 12 Uhr Heilige Messe zu Ehren des heiligen Ulrich, Einzelsegen mit dem Ulrichskreuz, 14 Uhr Heilige Messe mit den Einrichtungen der Behindertenhilfe,



▲ Während der Wallfahrtswoche wird der Schrein des heiligen Ulrich aus dem Sarkophag in der Krypta der Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra geholt. Zunächst wird er vor dem Volksaltar, dann vor dem Ulrichsaltar aufgebahrt. Foto: Zoepf

Zelebrant: Diözesan-Caritasdirektor Andreas Magg, 16.30 Uhr Schlussandacht zum Tag der Priester und Diakone, 19.30 Uhr Männerwallfahrt vom Dom zur Basilika St. Ulrich und Afra, 20 Uhr Pontifikalamt zur Männerwallfahrt, Zelebrant: Weihbischof Florian Wörner. Musikalische Gestaltung: Ulrichsbläser.

Mittwoch, 6. Juli

5.30 Uhr Frauenwallfahrt vom Dom zur Basilika St. Ulrich und Afra, 6 Uhr Pontifikalamt zur Frauenwallfahrt, 75-jähriges Jubiläum der Frauenwallfahrt, Zelebrant: Bischof Bertram Meier, 10 Uhr Heilige Messe für die ältere Generation mit Krankensegnung, Zelebrant: Domkapitular Armin Zürn, 12 Uhr Kinderwallfahrt der Katholischen Kindertagesstätten, Zelebrant: Bischof Bertram Meier, 21 Uhr Taizé-Gebet im Hochchor der Basilika.

Donnerstag, 7. Juli

8.15 Uhr ökumenischer Schulgottesdienst mit Ulrichsspiel (Grundschule vor dem Roten Tor), 10 Uhr Pontifikalamt mit den Schulen des Schulwerks, Zelebrant: Weihbischof Florian Wörner, 12 Uhr Heilige Messe zu Ehren des heiligen Ulrich, Einzelsegen mit dem Ulrichskreuz, 18 Uhr Heilige Messe um geistliche

Berufungen, anschließend eucharistische Anbetung, Zelebrant: Bischof Bertram Meier.

Freitag, 8. Juli

7 Uhr Heilige Messe mit dem Priesterseminar, 8 Uhr Heilige Messe mit dem Diözesan- und Kreiscaritasverband Augsburg, 12 Uhr Heilige Messe zu Ehren des heiligen Ulrich, Einzelsegen mit dem Ulrichskreuz, 13.15 Uhr Kurzführung in der Basilika St. Ulrich und Afra für die Ehejubilare, anschließend kleines Orgelkonzert, 14 Uhr Pontifikalamt mit den Ehejubilaren, anschließend Einzelsegen der Paare, Zelebrant: Bischof Bertram Meier, 19 Uhr ökumenischer Gottesdienst der Ulrichsgemeinden in der evangelischen Ulrichskirche.

Samstag, 9. Juli

8.30 Uhr Wallfahrtsmesse der Fußwallfahrer aus Krumbach, ab 9 Uhr Eintreffen in der Basilika St. Ulrich und Afra zum Tag der Kirchenchöre, 9.30 Uhr gemeinsame Probe der Kirchenchöre, 11.15 Uhr Pontifikalamt zum Tag der Kirchenchöre, Zelebrant: Bischof Bertram Meier, 14 Uhr Orgelkonzert zum Abschluss des Tags der Kirchenchöre, 15 Uhr Wallfahrtsgottesdienst der

Radwallfahrer der Dekanate Dillingen, Donauwörth und Nördlingen, Zelebrant: Dekan Johannes Schaufler,

19.30 Uhr Heilige Messe im Rahmen von Nightfever, anschließend Anbetung, Gesang, Gesprächs- und Beichtmöglichkeit. Zelebrant: Pfarrer Christoph Hänslar, 23 Uhr Komplet.

Sonntag, 10. Juli

8 Uhr Heilige Messe zu Ehren des heiligen Ulrich, Einzelsegen mit dem Ulrichskreuz, 10.30 Uhr Gottesdienst der Nationen, Zelebrant: Domkapitular Alessandro Perego, 18 Uhr Heilige Messe zum Abschluss der Ulrichswoche mit Reponierung des Ulrichsschreins, mit den Benediktinern und dem Gymnasium St. Stephan. Zelebranten: Abt Theodor Hausmann und Pfarrer Christoph Hänslar. Musikalische Gestaltung: Basilikachor und Orchester.

Beichtgelegenheiten:

Montag, Dienstag und Mittwoch von 9 bis 10 Uhr, Donnerstag und Freitag von 11.30 bis 12 Uhr, Samstag ab ca. 20.30 Uhr im Rahmen von Nightfever.

Infos:

Pfarramt St. Ulrich und Afra in Augsburg, Telefon 08 21/34 55 60, www.ulrichsbasilika.de, www.ulrichswoche.de.

MITMACH-AKTIONEN

**Sommerfest im
Klostergelände**

OBERSCHÖNENFELD – Musik, kostenloser Zutritt zu den Ausstellungen des Museums Oberschönenfeld und Mitmach-Aktionen, bei denen auch mal Späne fliegen: Am 19. Juni von 10 bis 17 Uhr erwartet Besucher in Oberschönenfeld ein abwechslungsreiches Angebot. Um 10 Uhr beginnt eine Messe in der Abteikirche mit Abt Barnabas Bögle von der Benediktinerabtei Ettal. Um 11.30 Uhr begrüßen Bezirkstagspräsident Martin Sailer und der Vorsitzende des Freundeskreises der Abtei Oberschönenfeld, Ferdinand Reithmeyr, die Gäste. Um 16.30 Uhr wird eine Abschlussandacht im Museumshof gehalten. Tagsüber spielt der Musikverein D'Schwarzachtaler aus Waldberg. Die Veranstalter sorgen für das leibliche Wohl der Gäste, die Klosterbäckerei verkauft ihr Brot.

ORGEL-MUSIK

**Basilikakonzert
zur Mittagszeit**

DILLINGEN – Johann Skudlik aus Landsberg am Lech gibt am Samstag, 18. Juni, um 11.15 Uhr ein Orgelkonzert in der Dillinger Basilika. Unter dem Motto „Organissimo“ spielt er Werke von Bach, Dubois, Boëllmann, Mozart, Rachmaninow und Widor.

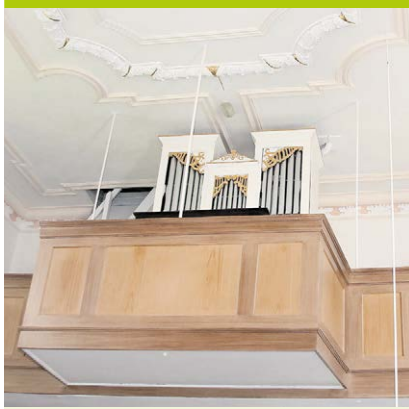
ABSTRAKTE BILDER

**Kunst im
Kreuzgang**

BENEDIKTBEUERN – Das Chaos der Gegenwart in Schach halten, eine Balance zwischen Spannung und Harmonie schaffen und Unvorhersehbares in Schönheit transformieren – darum geht es der Künstlerin Anja Stemmer. Bis 23. Juli stellt sie ihre abstrakten Werke im Südflügel des Kreuzgangs im Kloster Benediktbeuern aus. Er ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. *Foto: oh*



Kunst & Bau



Um die Besonderheit der Filiationkirche St. Georg in Mittelstetten zu erhalten, musste vor allem der Dachstuhl kostenintensiv renoviert werden. Freiwillige leisteten rund 600 Arbeitsstunden.

MITTELSTETTEN – Etwas Besonderes war die Kirche St. Georg in Rain-Mittelstetten (Kreis Donau-Ries) schon immer. Walter Lenk bezeichnet sie als Juwel. Aber selbst diese verlieren mit den Jahrzehnten durch Umwelteinflüsse an Glanz.

Weil sich in der Decke Risse gebildet hatten, „mussten wir aus statischen Gründen den Dachstuhl sanieren“, erklärt Lenk, der sich als Kirchenpfleger um die Finanzen von St. Johannes der Täufer in Rain sowie die beiden Filiationkirchen Mittelstetten und Unterpeiching kümmert. Tatsächlich wird das Bauvorhaben billiger, als der Kostenvorschlag vor ein paar Jahren auswies. Und das hat einen Grund:

Wer nach Mittelstetten fährt, sieht, was Lenk mit seiner Aussage „Wir müssen die Kirche im Dorf lassen“ meint. Idyllisch liegt das Dorf am östlichen Stadtrand von Rain. Für die circa 100 Menschen, die dort leben, ist St. Georg der Mittelpunkt ihrer Heimat. Doch wie soll die kleine Pfarrei die Summe von 347 000 Euro stemmen, wenn dafür nach Abzug aller Zuschüsse noch über 57 000 Euro an Eigenanteil bleiben?

Das verdanke sie den Freiwilligen, sagt Bettina Landes. St. Georg ist ihr Nachbar und deshalb engagiert sie sich als örtliche Kirchenpflegerin für dieses Kleinod. „Über 600 Arbeitsstunden sprechen für die Leistungsfähigkeit unserer Dorfgemeinschaft“, sagt sie.

Arbeit gab es genug: Morsche Balken, Latten und Hölzer mussten erneuert werden, die Turmhelmsankerung war korrodiert und am

EIN JUWEL IM DORF

Mittelpunkt der Heimat

Filiationkirche St. Georg wurde statisch instandgesetzt

Putz zeigten sich Schäden in Stuck und Mauerwerk. Eine Herausforderung war auch die Empore.

Deren Statik musste gesichert werden, da sich an den Anschlussfugen im Mauerwerk Ritzen bildeten. Die Empore durch eine Querstütze zu sichern, wäre zu aufwendig gewesen. Standsäulen als Unterbau schieden ebenfalls aus, weil dafür ein Teil der Sitzbänke hätte weichen müssen. So blieb nur noch eine Variante übrig. Was bei Brücken funktioniere, klappt auch in diesem Fall, schildert Lenk: „Wir haben sie von oben her abgehängt!“ Zuletzt gab es innen und außen noch einen neuen Anstrich.

Als künstlerische Meisterwerke werten Lenk und Landes die drei Altäre. Die Altarbilder schuf der österreichische Maler Liberat Hundertpfund (1806 bis 1878). Eines sticht dabei heraus: Am linken unteren Bildrand ist die Silhouette der Nachbargemeinde Niederschönenfeld zu sehen. So hat der Künstler die Gegend vor knapp 200 Jahren gesehen.

Im Jahr 1500 geweiht, gilt die Kirche St. Georg als Zeugnis dörflicher Baukunst im Mittelalter. Sol-

che wertvollen Kulturgüter gelte es zu erhalten, betont Lenk: „Wer weiß, wie es finanziell weitergeht?“ Kirchenausritte, steigende Preise und die unsichere kommunale und weltpolitische Lage gefährdeten die Finanzierung von kleinen Filiationkirchen.

Jürgen Ziegelmeir



▲ Die Altargemälde schuf Liberat Hundertpfund.



▲ Die Filiationkirche St. Georg in Mittelstetten ist ein Zeugnis dörflicher, mittelalterlicher Baukunst. *Fotos: Ziegelmeir (3)*

Restaurierung der Raumschale

gruppe ud umweltgestaltung + denkmalpflege



Werkstatt für Restaurierung
Kirchlicher und profaner Räume
Befund - Bauefugeforschung
Dokumentation - Neugestaltung
Konservierung - Vergoldungen

gruppe ud - 86153 Augsburg - Dr.-Port-Straße 10 Tel. 0821 51 78 63
86152 Augsburg - Georgenstraße 55 - Werkstätte / Rückgebäude
Nachfolge - Hans Blöchl, Kirchenmaler



Zum Geburtstag

Reingard Finkenzeller (Alteneich) am 19.6. zum 82., **Sebastian Niederhofer** (Eppishofen) am 20.6. zum 99.; es gratuliert die Familie.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 08 21/5 02 42 61
E-Mail redaktion@suv.de

FÜR SEHBEHINDERTE

Kirchenführung mit Simulationsbrille

AUGSBURG – Am Dienstag, 28. Juni, gibt es in St. Georg und Michael von 19.30 bis 21.15 Uhr, eine Kirchenführung mit Simulationsbrille, dazu Orgelmusik, anschließend Austausch im Roncallihaus, Klausenberg 7, in Augsburg-Göggingen. Der hauptamtliche Organist Stefan Albertshauser ist selbst blind und kann aus eigener Betroffenheit Interessantes berichten. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. In Pfarreien fehlt oft die Sensibilität für Sehbehinderte. Deshalb finden bis 30. Juni viele Aktionen dazu statt. Weitere Infos unter www.sehbehindertensonntag.de.

ZWEI ROUTEN

Radwallfahrt zum heiligen Ulrich

DONAUWÖRTH (pba) – Die Außenstelle des Bischöflichen Seelsorgeamts organisiert am 9. Juli im Rahmen der Ulrichswoche eine Radwallfahrt von Donauwörth (etwa 50 Kilometer) und Weisingen (etwa 54 Kilometer) zur Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra. In Gersthofen treffen sich beide Gruppen, um gemeinsam in die Bischofsstadt zu fahren. Wem die Strecke zu weit ist, der kann an verschiedenen Stationen dazustoßen. Näher informieren oder anmelden kann man sich unter Telefon 09 06/7 06 28 70, und im Internet unter www.bistum-augsburg.de/bsa-don.

VIER ELTERTEILE

Kinder werden zu „Manövriermasse“

Familienbund weist Pläne zur Modernisierung des Familienrechts zurück

AUGSBURG – Der Familienbund der Katholiken im Bistum Augsburg weist die Pläne der Bundesregierung zur „Modernisierung“ des Familienrechts als unnötig, voreilig und gefährlich zurück.

Nachdem bereits der Begriff der „Ehe“ als Verbindung zwischen einer Frau und einem Mann aus ideologischen Gründen in Deutschland geschleift worden sei, solle nun auch der geschichtlich-kulturell gewachsene Bedeutungsinhalt der Familie zerstört werden, kritisiert der Diözesanvorsitzende Pavel Jerabek.

Am „Internationalen Tag der Familie“ hat Bundesjustizminister Marco Buschmann (FDP) die Umdeutung aller bisheriger Bedeu-

tungsinhalte für „Familie“ angekündigt. „Familie“ soll demnach künftig staatlicherseits da anerkannt werden, „wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen“ – unabhängig vom Geschlecht der erwachsenen Personen. So soll es künftig auch „Zwei-Mutter-Familien“ oder „Zwei-Väter-Familien“ geben. Darüber hinaus, sollen bis zu zwei weitere erwachsene Personen Elternrechte erhalten dürfen. Sie wären damit als Erziehungsberechtigte zu führen.

Die Kinder hätten dann vier „Elternteile“ – zwei leibliche und zwei „soziale Eltern“. Zwar werde immer wieder auf das vorgeblich dadurch verbesserte Kindeswohl abgehoben, doch bei der Aufzählung der Vorteile würden am Ende zumeist nur

noch finanzielle Aspekte erwähnt: Familienrecht, Erbrecht, Sorgerecht und Unterhaltspflichten. In weiten Zügen komme Buschmann damit den Forderungen lautstark bis aggressiv agitierender Lobbygruppierungen entgegen.

Mit diesen tiefgreifenden Änderungen bestehe die Gefahr, dass Kinder künftig mit wechselnden Bezugspersonen aus nicht leiblichen Abstammungen zur Manövriermasse „familiendynamischer“ Vorgänge in fluiden Beziehungen werden können, kritisiert der Familienbund. „Wer das tatsächlich als Kindwohl verkaufen will, kennt die echten Bedürfnisse von Kindern nicht und verkennt die Gefahren“, sagt Pavel Jerabek.

Foto-Aktion



Am 28. Mai wurde Leonhard Benjamin Winter im Liebfrauenmünster in Donauwörth von Dekan Robert Neuner das Sakrament der Taufe gespendet. Neben seinem Taufpaten Sebastian Schwab freuen sich seine Eltern Felicitas und Martin Winter sowie seine Großeltern Ingrid und Viktor Winter und Maria Steffek und Bernhard Schwab.

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder E-Mail an die Sonn-



tagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift und Telefonnummer der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Stichwort „Kinder Gottes“
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

E-Mail: redaktion@suv.de

BEDEUTENDES MOZARTSTÜCK

Sinfonia concertante diesmal mit Orgel

BENEDIKTBEUERN (red) – In der Reihe 30 Minuten Orgelmusik gibt es am Sonntag, 19 Juni, in der Basilika Benediktbeuern um 12.05 Uhr nach dem Mittaggläuten ein Violine-Viola-Organ-Konzert. Zu hören ist die Sinfonia concertante Es-Dur für Violine, Viola und Orchester KV 364 in einer Version mit Orgel statt Orchester. Dieses Stück ist selbst für Mozartsche Verhältnisse eminent schwer. Aber die beiden Münchner Musiker Ulrich König (Violine) und Klaus-Peter Werani (Viola) sowie der Benediktbeurer Organist Martin Focke werden es sicher ausgezeichnet interpretieren. Dieses bedeutende Werk, das etwas länger als 30 Minuten dauert, spielen die Musiker im Januar 2023 in St. Ottilien nochmals.

WERKSTATTGESPRÄCH

Moderne
Kirchenkunst

AUGSBURG – Ein Werkstattgespräch zwischen dem Maler Michael Triegel und dem Kunsthistoriker Professor Wolfgang Augustyn findet am Dienstag, 21. Juni, um 19 Uhr im Haus St. Ulrich am Kappelberg 1 in Augsburg statt. Der Leipziger Maler Triegel hat der religiösen Kunst neues Leben verliehen. Die altmeisterliche Schönheit seiner Gemälde beinhaltet irritierende Botschaften.

Anmeldung: bis Montag, 20. Juni, Telefon 0821/3166-8811, www.bistum-augsburg.de/forum.

VORTRAG

Magische
Mischwesen

MANCHING – Das Kelten-Römer-Museum Manching und der Keltisch-Römische Freundeskreis Manching laden am Mittwoch, 22. Juni, zur nächsten Veranstaltung der Reihe „Manchinger Vorträge zur Archäologie und Geschichte“ ein. Ab 18 Uhr referiert Museumsmitarbeiter Markus Strathaus zum Thema „Der Esel im Schneckenhaus – Magische Mischwesen auf römischen Gemmen“. Die reiche Bilderwelt römischer Gemmen – also geschnittener Schmucksteine – umfasst auch phantastische Mischwesen, die sich aus Widdern, Eseln, Schnecken, Adlern oder mythischen Figuren wie Silenen und Pegasoi zusammensetzen. Diese früher als „Grylloi“ benannten Bilder sollten nicht bloß zum Lachen reizen. Als Talismane oder Amulette am Körper getragen, mochten sie Lebenskraft, Liebeszauber und Wohlstand bewirken oder Unheil abwehren.

Foto: Staatl. Münzsammlung München/Kästner

Quiztouren im Donautal

Kostenlose Broschüre für Rätselpfade ist jetzt erhältlich

FINNINGEN – Seit kurzem gibt es im Dillinger Land eine neue Quiztour zu den vom Aussterben bedrohten Bachmuscheln in Finningen. Insgesamt bieten fünf Quiztouren im Schwäbischen Donautal jede Menge Rätselspaß für die ganze Familie. Einen Überblick verschafft die neue, kostenlose Broschüre

„Quiztouren im Schwäbischen Donautal“. Sie kann unter www.dillingerland.de oder telefonisch unter 073 25/9 51 01 40 bestellt werden. Wer auf Rätselpfaden gehen möchte, kann auch kostenlos „Die Quiztour-App“ im Apple App Store oder auf Google Play laden.

Foto: Donautal aktiv



VdK-Aktion „Nächstenpflege“



80 Prozent der Pflegebedürftigen werden zu Hause von ihren nächsten Angehörigen versorgt. Doch um die häusliche Pflege kümmert sich die Politik viel zu wenig. Mit seiner aktuellen Kampagne „Nächstenpflege“ setzt sich der Sozialverband VdK für dringend notwendige Verbesserungen ein.

Der VdK macht in Augsburg die Forderungen von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen mit einer besonderen Aktion, einer „Stillen Demo“, sichtbar. Kommen Sie vorbei, laufen Sie durch unseren Schilderwald, und informieren Sie sich zur häuslichen Pflege.

Stille Demo „Nächstenpflege“

Dienstag, 21. Juni 2022, von 10 bis 17 Uhr
Königsplatz Augsburg

Unterstützen Sie den VdK Bayern mit Ihrer Mitgliedschaft!

Bei Fragen zu Pflege, Rente und Schwerbehinderung profitieren Sie von der sozialrechtlichen Fachkompetenz des größten deutschen Sozialverbands.

Kontakt:
Sozialverband VdK, Bezirk Schwaben,
Afrawald 7, 86150 Augsburg
Tel. (0821) 508545-0, eMail: bg-schwaben@vdk.de
www.vdk.de/bg-schwaben

SOZIALVERBAND

VdK

#naechstenpflege





▲ Die bisherige und die neue Vorstandschaft des Mindelheimer Dekanatsrats sowie die Diözesanräte (von links): Prodekan Pater Michael Darlyvilla, Karl Dolp, Brigitte Röhrich, Andreas Albrecht, Elisabeth Mayer, Thomas Schwegle, Petra Pistel und Dekan Andreas Straub. Foto: Stark

KONSTITUIERENDE SITZUNG

Ein Schirm als Symbol

Mindelheimer Dekanatsrat: Neue Vorstandschaft stellt sich vor

MINDELHEIM – Nach den Pfarrgemeinderatswahlen in den 47 Pfarrgemeinden des Dekanats Mindelheim konnte sich nun auch der Dekanatsrat neu konstituieren.

Den Auftakt der Sitzung bildete ein von festlichem Orgelklang begleiteter Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Stephan. Mit Stadtpfarrer und Dekan Andreas Straub stand Prodekan Pater Michael Darlyvilla aus Ettringen am Altar.

Anschließend waren alle anwesenden Dekanatsräte zu einem Stehempfang im Pfarrheim eingeladen. Dekan Straub dankte den Mitgliedern des Dekanatsrats 2018 bis 2022 für ihr Engagement während der letzten Amtsperiode. Straub überreichte ihnen einen Taschenschirm, verziert mit dem Wappen des De-

kanats und dem Wunsch „Gut beschirmt ... im Dekanat Mindelheim“. Besonders dankte er Dekanatsratsvorstand Karl Dolp (Pfarrei St. Martin, Ettringen), der auf eigenen Wunsch nicht mehr kandidierte. Dolp hatte sich 16 Jahre lang im Vorstand engagiert und seine Freizeit investiert. Zudem hatte er das Amt des Schriftführers gewissenhaft ausgefüllt.

Folgende Personen wurden in den Dekanatsvorstand gewählt: Erste Vorsitzende Petra Pistel (hinzugewählt), Thomas Schwegle (Pfarrei St. Stephan, Pfaffenhausen), Brigitte Röhrich (KAB) und Elisabeth Mayer (hinzugewählt). Brigitte Röhrich und Andreas Albrecht (Pfarrei St. Justina, Bad Wörishofen) erklärten sich bereit, das Dekanat Mindelheim bei den Versammlungen des Diözesanrats in Augsburg zu vertreten.

BEI BUHL'S ALPE

Familienbergmesse im Ostertal

BLAICHACH – Die Katholische Arbeitnehmerbewegung veranstaltet am Sonntag, 3. Juli, ab 11.30 Uhr bei der Buhl's Alpe im Ostertal (Gunzesrieder Säge) ihre traditionelle Familienbergmesse. Die Singgruppe „Regenbogen“ und die Alphornbläser der Blasmusik Bihlerdorf-Oferschwang umrahmen den Gottesdienst. Die Umgebung lädt im Anschluss zu einer Familienwanderung oder zum Verweilen ein. Die Alpe kann im Außenbereich wieder bis zu 100 Personen bewirten. Eine Beschilderung erfolgt zwischen Blaichach und Sonthofen bei der Abzweigung in Richtung Gunzesried. Nähere Informationen gibt es im KAB-Regionalbüro Kempen unter Telefon 08 31/2 33 30.



Zum Liebling des Publikums wurde diese Zwergziege mit ihrem Kitz bei den Großen Ziegentagen im Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren gewählt. Dort feierte der Schwäbische Ziegenzuchtverband sein 100. Gründungsjubiläum mit einer großen Bayerischen Landesziegenschau. Markus Hebel aus Boos, Besitzer der Ziege, freute sich. Foto: Kustermann

SELSORGER MIT MOTORRAD

Zeit in der Mission prägte ihn

Pfarrer Helmut Kempfer wurde vor 50 Jahren geweiht

SONTHOFEN (pdsf) – „Je besser ich andere Kulturen verstehe, umso besser kann ich auf die Menschen eingehen und das Christentum verkünden“, ist sich der Ruhestandsgeistliche Helmut Kempfer sicher. Der in Aichstetten bei Leutkirch aufgewachsene Pfarrer ist seit 2010 zur Seelsorgeteamarbeit im Dekanat Sonthofen im Einsatz. In diesem Jahr feiert er ein Doppeljubiläum: Im April vollendete er sein 80. Lebensjahr und am 17. Juni jährt sich seine Priesterweihe zum 50. Mal.

Mit Gottesdiensten feiert Kempfer sein Goldenes Priesterjubiläum: Am 19. Juni um 10.15 Uhr in seiner Heimatgemeinde Aichstetten sowie am Sonntag, 3. Juli, um 10 Uhr zum Patrozinium der Pfarrkirche Maria Heimsuchung in Sonthofen (anschließend Pfarrfest).

Als Bauarbeiter in Paris

Kempfer wurde während des Kriegs in Leutkirch geboren und wuchs in Aichstetten auf. Die Gymnasialzeit verbrachte er in Buxheim, Rottenburg und Ehingen. Das Studium führte ihn nach Trier – im Fach Philosophie – sowie nach Tübingen, Dillingen und Augsburg, wo er Theologie studierte.

In den Semesterferien absolvierte der Student Praktika in verschiedenen Bereichen. „So konnte ich die Berufszweige und Seelsorgesituationen kennenlernen“, sagt Kempfer. Bei der Tabakernte in Kanada, als Tellerwäscher im Londoner College, Bauarbeiter in Paris, Telefonist einer Klinik am Lago Maggiore, Korrektor bei der Heimatzeitung und im Krankenhaus in Papenburg verdiente sich der junge Mann etwas Taschengeld.

Peißenberg und Sambia

1972 wurde Kempfer in Otto-beuren von Bischof Josef Stimpfle zum Priester geweiht. Als Kaplan war er danach zwei Jahre lang in Peißenberg. Anschließend folgte eine besonders prägende Zeit seines priesterlichen Wirkens: Kempfer ließ sich zehn Jahre lang für die Missionsarbeit in Sambia freustellen. „Nach dem Sprachkurs in Cibemba war ich dort in internationalen Seelsorgeteams in Chalabesa, Kayambi und Mulilansolo im Einsatz“, erinnert sich der Geistliche.

Von 1984 bis 1987 wirkte Pfarrer Kempfer in Stadl-Vilgertshofen



▲ Pfarrer Helmut Kempfers Priesterweihe jährt sich am 17. Juni zum 50. Mal.

Foto: Verspohl-Nitsche

bei Landsberg, bevor es ihn erneut in die Missionsarbeit nach Sambia zog. „Mit dem Motorrad musste ich weite Strecken zu den Einsatzorten zurücklegen“, erklärt der Ruhestandsgeistliche und zeigt auf Fotos in seinem Album.

Ökumene gepflegt

Regelmäßige Malaria-Attacken waren der Grund, dass er 1990 ins Bistum Augsburg zurückkehrte. Seine Wirkungsstätte war nun die Pfarrei Heilig Kreuz Neu-Ulm-Pfuhl. Dort hatten zahlreiche Heimatvertriebene ein neues Zuhause gefunden. Hier lag der Schwerpunkt seines Wirkens auf der Ökumene.

13 Jahre später kam Kempfer auf eigenen Wunsch in die älteste Pfarrei des Oberallgäus, nach Fischen. Die Gläubigen schätzten die Begegnung mit dem Seelsorger, erzählt der 80-Jährige. „Seelsorge lebt von der Begegnung mit Menschen“, sagt er. Jede religiöse und kulturelle Begegnung und jeder Gedankenaustausch sei im Rückblick eine Bereicherung gewesen: sei es in Sambia mit heidnischen Sitten, in Neu-Ulm mit Bräuchen aus Ost- und Südosteuropa oder im Oberallgäu mit Urlaubsgästen und Einheimischen.

Im September 2010 zog Pfarrer Kempfer nach Sonthofen, wo er im Ruhestand noch regelmäßig im Dekanat im pastoralen Einsatz ist, wöchentlich mehrere Gottesdienste übernimmt und zur Aushilfe für Pfarrer Josef Kühn bereitsteht.

LOBPREIS, WORKSHOPS UND EIN FLASHMOB

Spüren, dass Gott da ist

Jugendfest „Pfingsten Kempten 2022“ begeistert Hunderte

KEMPTEN (pdk) – Drei Tage lang feierten 350 überwiegend jugendliche Gläubige in St. Anton mit einem bunten Reigen von Veranstaltungen den Geburtstag der Kirche. Bei dem Fest „Pfingsten Kempten 2022“ stand im Gebet, in Vorträgen, Impulsen und bei Gottesdiensten die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Ein Tanz-Flashmob beim Forum und vor dem Altarraum zeugte ebenfalls von einer lebendigen Kirche.

Weihbischof Florian Würner zeigte sich nach dem Pfingsthochamt mit über 500 Besuchern beeindruckt: „Ich habe hier eine große Begeisterung erleben dürfen.“ Er sei sehr angetan, dass sich die Jugend mit Themen des Glaubens auseinandersetzt. „Solche Ereignisse haben die Kraft, Kreise zu ziehen.“

Würner erinnerte in seiner Predigt an die sieben Gaben des Heiligen Geistes und hob „Einsicht“, „Stärke“ und „Gottesfurcht“ hervor. Der Weihbischof wandte sich an die Gläubigen: „Was kann mein Beitrag sein, das Evangelium anderen Menschen zu bringen?“ Der Heilige Geist schenke Kraft und Stärke. Gottesfurcht und Einsicht seien nötig, um das Ziel des Lebens zu verstehen. Er wünsche sich, dass sich die Frohe Botschaft weiter bei den Menschen herumspreche.

Fest der Jugend

Aus dem Allgäu, aber auch aus Freiburg oder aus Berlin waren die 350 jungen Christen nach Kempten gekommen. In der Pfarrei St. Anton, die von Dekan Bernhard Hesse geleitet wird, wollten Verena Trunzer und Kathrin Girmes „zu

Pfingsten einen Raum schaffen, in dem der Heilige Geist erfahrbar wird“. Vorbild ist die österreichische Loretto-Gemeinschaft, die seit 20 Jahren in Salzburg ein „Fest der Jugend“ feiert. Ein großes Helferteam stand den jungen Frauen zur Seite.

Neben Impulsen und Livestreams standen Gebet, Lobpreis, heilige Messen und Workshops auf der Tagesordnung. Einer der Workshops hieß „Dance and Praise“ und wurde von Angela Krone (Pfarrgemeinderat) geleitet. „Es ist toll, mit dem Körper Zeugnis geben. Alles tanzt mit dem Herrn“, freute sich die früher aktive Jazz- und Modern-Dance-Turniertänzerin. Sie initiierte auch den Flashmob vor dem Forum und im Anschluss an das Pfingsthochamt mit Weihbischof Würner.

Bleibender Eindruck

„Es ist wunderbar und zum Staunen, was sich hier viele Hände und Köpfe erdacht haben“, sagte Anna Grammetbauer (25) vom Organisationsteam. „Ich fühle mich neu zu Christus hingezogen. Es erfüllt mich mit Ehrfurcht, hier zu sein“, schilderte Sammy (22) aus Füssen. Und auch der 21-jährige Jakob erklärte: „Ich bin total begeistert über diese Leidenschaft. Die heilige Messe war überwältigend, auch weil eine überkonfessionelle Einheit zu spüren war.“

Der Abend der Barmherzigkeit mit zehn Priestern und der Möglichkeit, für seine Anliegen beten zu lassen, hinterließ bei Veronika (14) aus Eisenberg bleibenden Eindruck. Ihre gleichaltrige Cousine Magdalena fand es „cool“, die jugendliche Gemeinschaft zu erleben und die Anwesenheit Gottes zu spüren.



▲ Weihbischof Florian Würner freute sich beim Pfingsthochamt in St. Anton über die Glaubensbegeisterung der vielen Besucher. Fotos: Verspohl-Nitsche



▲ Pfarrer Jan Opiéla (Mitte), Nationaldirektor der Dienststelle für die Seelsorge für Roma und Sinti, mit Pierre Reinhardt (links) und Frank Zozerd, zwei der Hauptorganisatoren der Wallfahrt. Fotos: Donner

MEHR ALS 150 TEILNEHMER

Mit inniger Verehrung

Wallfahrt führte Sinti zu Pfingsten nach Wigratzbad

WIGRATZBAD – 150 Frauen, Kinder, Jugendliche und Männer aus der Schweiz, aus Deutschland und aus Frankreich haben über Pfingsten ihre Zelte – besser ihre 45 Wohnwägen – unterhalb der Gebetsstätte in Wigratzbad aufgeschlagen. Sie sind Sinti und waren auf Marien-Wallfahrt.

Im Sinne einer „Kirche unterwegs“ habe dies bei Sinti-Familien eine lange Tradition und stelle einen Höhepunkt in ihrem Jahresverlauf dar, erklärt Pfarrer Jan Opiéla, Nationaldirektor der Dienststelle für die Seelsorge für Roma und Sinti im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn. Er begleitete die Wallfahrt: „Kirche ist jetzt genau hier auf der grünen Wiese.“

Die Wallfahrer hatten auch ihre eigene Marien-Statue dabei, die bei Andachten im Mittelpunkt stand. „Die Muttergottes, die sie ehren und schätzen, ist das verbindende Glied zwischen Sinti, Roma und verwandten ethnischen Gruppen“, erklärte Pfarrer Opiéla.

Herzlich aufgenommen

Kirche fand auch in Gemeinschaft mit der Gebetsstätte statt. Deren Rektor, Pater Florian Kerschbaumer, habe sie mit offenen Armen empfangen, erzählte Frank Zozerd, einer der Organisatoren. Pater Florian habe gesagt: „Wenn ihr eine Wallfahrt machen wollt, seid ihr herzlich willkommen!“ Dieselbe Freundlichkeit sei ihnen von der Gemeinde Opfenbach entgegengebracht worden.

Die Frage, wer denn hier alles zusammgekommen sei, beantwortete Zozerd lachend: „Wir sind eine Familie. Dazu kommen noch Leute aus unserem Freundeskreis. Unsere Familie geht seit 20 Jahren auf Wallfahrt.“ Es war ihm ein Anliegen zu erklären, dass sich bei den Sinti viel verändert habe. Inzwischen seien die meisten von ihnen im Winter sesshaft, alle haben eine Schulbildung und die Erwachsenen gehen Berufen nach. „Wir Sinti sind mit der Zeit gegangen“, sagt auch Pierre Reinhardt, der Cousin von Zozerd. Sein Großvater sei noch Analphabet gewesen, durfte nicht einmal in eine Schule gehen. „Ich kenne die Vorurteile, mit denen uns häufig noch immer begegnet wird. Aber wir sind friedlich, zivilisiert und gläubig. Uns ist es wichtig, einen guten Eindruck zu hinterlassen. Wir wollen doch wieder kommen.“

Das Fahren allerdings liege ihnen im Blut. Leonardo, Zozerds Neffe, bringt es auf den Punkt: „Wenn ich im Frühling nicht losfahren kann, fühle ich mich wie ein Vogel, der in einen Käfig eingesperrt wurde. Sinti zu sein ist eine Lebensphilosophie. Es ist die Entscheidung für ein freies Leben.“

Susi Donner



▲ Einige der 150 Teilnehmer-Familien der Sinti-Wallfahrt. Von ihrem Lagerplatz aus organisierten sie auch eine Lichterprozession zur Gebetsstätte.



Idyllisch gelegener Blickfang

UNTERREITNAU – Ein Blickfang ist die kleine, idyllisch gelegene Lourdeskapelle zwischen Schönau und Unterreitnau. Sie wurde im Jahr 1893 errichtet.

Foto: Wolfgang Schneider

NS-PATIENTENMORDE

Eine engagierte Zeitzeugin

Amalie Speidel, die Schwester von Ernst Lossa, ist tot

IRSEE – Das Schwäbische Bildungszentrum Kloster Irsee trauert um eine engagierte Zeitzeugin der NS-Patientenmorde: Amalie Speidel ist am 3. Juni mit 91 Jahren verstorben. Speidel ist die Schwester von Ernst Lossa, der 1944 in der Heil- und Pflegeanstalt Kaufbeuren-Irsee ermordet worden war.

„Ich bin stolz, dass die Wahrheit ans Licht gekommen ist. Mir wurde leichter ums Herz“, hatte Amalie Speidel in ihrem letzten großen Interview mit dem Journalisten und Autor Robert Domes gesagt.

Speidel wurde 1931 in Augsburg geboren. Die Familie gehörte der Volksgruppe der Jenischen an. 1933 nahm der „Fürsorgeverband Schwaben“ den Eltern Amalie und ihre Geschwister weg. Kurz darauf starb die Mutter mit 23 Jahren an Tuber-

kulose. Der Vater war im Konzentrationslager Dachau inhaftiert und später im KZ Flossenbürg, wo er 1942 zu Tode kam.

Die Kinder Amalie, Ernst und Anna lebten im katholischen Waisenhaus in Hochzoll. Weil sich Ernst nicht unterordnete, diffamierte eine Gutachterin den Buben als „Psychopathen“, worauf er in die Heil- und Pflegeanstalt Kaufbeuren eingewiesen wurde. Im Anstaltsteil Irsee wurde der Bub am 8. August 1944 mit Morphium-Skopopolamin ermordet.

Dass sein Schicksal bis heute so viele Menschen berührt, ist nicht zuletzt dem Engagement des langjährigen Leitenden Ärztlichen Direktors des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren, Professor Michael von Cranach, zu verdanken.

Roman und Theater

Den Gesprächen mit den Angehörigen entwuchs ein von Robert Domes sensibel erzählter historischer Roman („Nebel im August. Die Lebensgeschichte des Ernst Lossa“, München 2008), der 2016 verfilmt wurde, sowie ein Bühnenstück von John von Düffel. Es wurde 2018 am Theater in Memmingen uraufgeführt. Zuletzt erarbeitete die Schultheatergruppe des Jakob-Brucker-Gymnasiums auf dieser Basis ein Theaterstück, das demnächst in Kloster Irsee Premiere hat (*wir berichteten*).



▲ Noch im November besuchte Amalie Speidel, die in Backnang lebte, in Kloster Irsee die Gedenkveranstaltung „Lichter gegen das Vergessen“. Foto: Rauaiser

SPANNENDE SPUREN

Leben im Klosterstaat

Autor geht Zeit zwischen 1750 und 1820 rund um Irsee nach

IRSEE – Die Gemeinden Irsee, Pforzen und Rieden-Zellerberg bilden seit 1980 eine Verwaltungsgemeinschaft (VG). Historisch gesehen waren die Mitgliedsgemeinden Teil des mit der Säkularisation untergegangenen Klosterstaats Irsee, der von der ehemaligen Benediktinerabtei beherrscht wurde. Wie aber sah das bäuerliche Leben der Klosteruntertanen im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert aus? Das Projekt „Klosterspuren“ ist dem nachgegangen. Jetzt wurde dazu ein Buch vorgestellt.

Zur Präsentation von „Klosterspuren – die dörfliche Wirklichkeit 1750-1820“ im ehemaligen Bibliothekssaal von Kloster Irsee, dem Festsaal des Tagungs-, Bildungs- und Kulturzentrums des Bezirks, konnte dessen Leiter Stefan Rauaiser zahlreiche Bürgermeister, Gemeinde- und Bezirksräte, aber auch Vertreter der lokalen wie regionalen Heimat-, Geschichts- und Denkmalschutzvereine begrüßen.

VG-Vorsitzender Herbert Hofer und Laudator Gerd F. Thoma würdigten, wie lebendig es Autor Stefan Fischer gelungen ist, den Beziehungen zwischen Ingenried, Irsee, Leinau und Pforzen mit dem Kloster Irsee in alten Quellen nachzugehen. Dabei interessierten den Historiker vor allem die dörfliche Wirklichkeit und ihre vielfältigen Beziehungen zur Herrschaft, die bis 1802 vom Kloster ausgeübt wurde. Danach wurden aus den Untertanen bayerische Staatsbürger, die nun auch Eigentümer des von ihnen bewirtschafteten Bodens waren.

Fischer machte deutlich, wie tiefgreifend und nachwirkend die



▲ Für sein Buch recherchierte Stefan Fischer zahlreiche Quellen. Foto: oh

Veränderungen im Leben der Menschen waren. Das von der Verwaltungsgemeinschaft Pforzen herausgegebene und vom Schwäbischen Bildungszentrum unterstützte Buch nimmt die Leser mit auf eine Reise in Geschichte und Kultur dieser Region mit einem lebendigen, gemeinsamen Erbe rund um das einstige Benediktinerkloster Irsee.

Der „Arbeitskreis Klosterspuren“ hatte das Projekt seit 2017 mit Nachdruck vorangetrieben und überzeugte die politischen Gremien von der Bedeutung einer historischen Recherche für eine künftige touristische Zusammenarbeit auf den Irseer „Klosterspuren“.

Information:

Das Buch ist im Verlag Ph. C. W. Schmidt erschienen (2022), ISBN 978-3-87707-232-5. Es kostet 19,90 Euro. Am 22. Juni, 14.30 Uhr, findet im Blösch-Bistro, Auf den Auen 1, in Pforzen eine Lesung statt.

TIPPS UND GRUNDLAGEN

Alpha-Schulungstag in St. Anton

KEMPTEN – Am 2. Juli findet in der Pfarrei St. Anton ein Schultag für den Glaubenskurs „Alpha“, den dazugehörigen Ehe-Kurs, den Ehevorbereitungskurs sowie den Eltern-Kurs statt. Die Teilnehmer lernen Grundlagen von Alpha kennen und erleben, wie ein Ehe- oder Eltern-Kurs-Treffen abläuft. Ferner wird das neue Material für den Ehe-Kurs und den Ehe-Vorbereitungskurs vorgestellt. Nähere Information und Anmeldung unter www.alphakurs.de/schulungstermine.

BUNTES PROGRAMM

„Highlight-Sunday“ am 19. Juni

KEMPTEN – „Komm vorbei und erlebe Pfarrei neu!“ Unter diesem Motto steht ein „Highlight-Sunday“ am Sonntag, 19. Juni, in der Pfarrei St. Anton. Nach einem gemeinsamen Frühstück um 9.30 Uhr gibt es um 10.30 Uhr in der Klosterkirche einen Vortrag von Pater Michael Hemm (gleichzeitig Kinder- und Jugendprogramm, Elternkurs, Fürbittgebet und Beichte). Um 11.30 Uhr schließt der Vormittag mit einer Heiligen Messe (mit Nachprimiz von Pater Michael).

FESTTAG AM 19. JUNI

Nuntius zu Besuch in der Kneippstadt

BAD WÖRISHOFEN (bl/red) – Zu Ehren von Pfarrer Sebastian Kneipp, dessen Todestag sich am 17. Juni zum 125. Mal jährt, kommt am Sonntag, 19. Juni, der Apostolische Nuntius in Deutschland, Erzbischof Nikola Eterović, nach Bad Wörishofen (siehe auch unser Vorbericht in Nr. 23). In der Stadtpfarrkirche St. Justina zelebriert der hohe Gast am 19. Juni um 10 Uhr einen Festgottesdienst. Unter der Leitung von Karl Stepper gestalten Kirchenchor, Solisten und Orchester die „Spitzenmesse“ von Mozart. Im Anschluss findet auf dem Friedhof eine Kranzniederlegung statt, bei der die Stadtkapelle Bad Wörishofen zu Ehren des Nuntius die Papsthymne spielt. Der katholische Fernsehsender EWTN und Radio Horeb übertragen den Festgottesdienst.

KULTURLEBEN GEPRÄGT

Trauer um Franz Tröger

KEMPTEN – Am 30. Mai hatte Franz Tröger (86) noch der Pressekonferenz des 17. Kammermusikfestivals „Classix Kempten“ vorgestanden. Wenige Stunden später starb er. Tröger hat das Festival gegründet und 17 Jahre lang geleitet. Er galt als eine der prägenden Persönlichkeiten des Kemptener Kulturlebens. Tröger engagierte sich mit Leidenschaft für das Theater in Kempten und besonders für die hochkarätig besetzten Meisterkonzerte, die er organisierte. Sein „Classix“-Festival soll vom 24. September bis 2. Oktober im Sinne des Verstorbenen über die Bühne gehen. Info: www.classix-kempten.de.

VITAL UND VIRTUOS

„Symphonisches Alphonnglühn“

KAUFBEUREN – „Six, Alps & Jazz“ gastiert am Mittwoch, 22. Juni, um 20 Uhr auf Einladung des Kulturrings Kaufbeuren im Stadtsaal. Die sechsköpfige Formation aus Multi-Instrumentalisten beweist spielerisch, dass Volksmusik auch Jazz, und Jazz auch Volksmusik sein kann. Beim „Symphonischen Alphonnglühn“ wird dabei jeder Gedanke an Volkstümlichkeit mit vitaler Virtuosität „weggespielt“. Karten sind über die Kulturring-Geschäftsstelle im Stadtmuseum, Telefon 083 41/ 96 68 39 66, sowie alle Reservierungsvorverkaufsstellen erhältlich.



Sommerliche Augenweide in Rot und Blau

MINDELHEIM – Der Anblick des bunten Miteinanders von Mohn- und Kornblumen in diesem Feld nahe Mindelheim erfreut manchen Spaziergänger und Radfahrer.
Foto: August Jeckle

JUBILÄUM

Bekennnis zur Tradition

Trachtenverein D'Hochgratler lebt Freude am Brauchtum

OBERSTAUFEN (pdsf) – „Gemeinsam Tradition und Brauchtum weiterzugeben, das macht Gemeinschaft aus“, sagte Dekan Karl-Bert Matthias beim Festgottesdienst zum 100-jährigen Bestehen des Gebirgstrachtenvereins D'Hochgratler in St. Peter und Paul.

Matthias begrüßte die befreundeten Trachtenvereine aus Stiefenhofen, die Ostrachtaler aus Bad Hindelang, die Staufner Jodler sowie die Staufner Blasmusik. Coronabedingt war das Jubiläum um ein Jahr verschoben worden. Nun wurde es in kleinerer Form gefeiert. So gab es nach dem Gottesdienst, den die Staufner Jodler mit der Staufner Blasmusik umrahmten, ein Beisammensein und ein abendliches Programm in Festzelten.

In seiner Predigt ging der Dekan auf die Redensart „Kleider machen Leute“ ein. Früher habe man nicht

zwei Mal im Jahr die komplette Garderobe erneuern können. Es habe ein praktisches Alltagsgewand und ein teures Festtagsgewand gegeben. Nach dem Krieg verschwanden die Trachten allmählich aus dem Alltagsbild – außer bei wichtigen Festen. Der Gebirgstrachtenverein dagegen bekenne sich zur Tracht, pflege die Werte. Dies werde bei vielen Gelegenheiten wie Bauerntheater, Jodeln, Musizieren oder Platteln gezeigt.

Aus dem Brief Paulus an die Kolosser (3,12–17) zitierte Matthias die Stelle: „So kleidet euch nun an als die Geliebten Gottes, zieht an die Tracht der Liebe, die alles zusammenhält.“ Sechs Dinge gelte es aus der „Kleiderkammer des heiligen Paulus“ anzuziehen, erklärte er: Barmherzigkeit, Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut und Langmut.

Im Gedenken an die Verstorbenen des Vereins entzündete das junge Mitglied Magnus eine Kerze.

BACH UND MUFFAT

Orgelkonzert mit Julian Heinz

MARIA RAIN – Mit einem Konzert von Julian Heinz aus Memmingen findet der „Maria Rainer Orgelsommer“ am 19. Juni, 18 Uhr, seine Fortsetzung. Heinz spielt in der Wallfahrtskirche unter anderem Werke von Bruns und Bach. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

ALS TEAM AGIEREN

Bootstour für Väter mit ihren Kindern

BLAICHACH (kab) – Die Katholische Arbeitnehmerbewegung veranstaltet vom 8. bis 10. Juli eine Bootstour für Väter mit Kindern. Untergebracht sind die Teilnehmer im Jugendhaus Elias, Blaichach. KAB-Sekretär Wolfgang Seidler leitet die Tage. Als Begleitung ist Christopher Halbich, Jugendbildungsreferent der Christlichen Arbeiterjugend Weilheim, dabei. Beim Paddeln muss man als Team agieren. „Wir fahren mit entsprechender Sicherheitsausrüstung auf der Iller mit Schlauchbooten (Kanadier und Raft). Die Iller ist in diesem Bereich als leichtes Fließgewässer einzustufen. Mit ausgebildeten Bootsführern werden wir uns auf das Wasser begeben“, heißt es in der Ankündigung. Kinder sollten mindestens acht Jahre alt sein und schwimmen können. Kosten: 105 Euro für Väter, 45 Euro pro Kind (Leihgebühr Schutzkleidung 20 Euro pro Familie). Anmeldung: KAB-Bildungswerk Diözese Augsburg, Telefon 08 21/31 66-35 15, E-Mail: anmeldung@kab-augsburg.org.



▲ In der vollbesetzten Pfarrkirche St. Peter und Paul feierte der Gebirgstrachtenverein D'Hochgratler sein 100-Jahr-Jubiläum.
Foto: Verspohl-Nitsche



▲ Mit dem neuen Führungsteam des Katholischen Frauenbunds Westerheim (hinten) und den Geehrten (vorne) freuten sich (hinten von rechts): Monika Riedmüller vom KDFB-Diözesanvorstand und Bürgermeisterin Christa Bail. Ebenfalls geehrt wurde der geistliche Beirat, Pater Johannes Stegmaier. Foto: Kustermann

FRAUENBUND WESTERHEIM

Freude und Erleichterung

Nach Bangen um Fortbestand sogar größeres Führungsteam

WESTERHEIM – Die Diskussion über den Fortbestand war Hauptthema der Jahresversammlung des Katholischen Frauenbunds Westerheim. Bis zuletzt war unklar gewesen, ob sich wieder ein „Team“ findet, das die Geschicke leitet. Nachdem Bürgermeisterin Christa Bail und Monika Riedmüller vom Diözesanverband aber alle „Geschützte der Diplomatie“ aufgefahren hatten, gibt es nun sogar ein größeres Führungsteam als bisher.

Dazu gehören Brigitte Brunner, Petra Bauer, Kathrin Bartenschlager, Sabine Kramer, Bianca Endriß und Gertrud Waldmann. Die Kasse prüfen Irmgard Briechle und Gabi Bainger. „Wir sind alle froh, dass es weitergeht“, sagte Bail erleichtert.

Trotz Pandemie hatte der Frauenbund einiges zu bieten, wie Brunner berichtete: 172 Kräuterboschen wurden gebunden und die auf 2000 Euro aufgestockten Spenden wurden zur Renovierung der Pfarrkirche an

die Kirchenverwaltung übergeben. Weil die Adventsfeier coronabedingt ausfiel, bekamen alle Frauen einen Weihnachtsgruß an die Haustür.

Kassiererin Rita Hebel berichtete von einer wohlgefüllten Kasse: Die Kollekte am Weltgebetstag wurde in voller Höhe an die Weltgebetstagsorganisation weitergegeben. Wie jedes Jahr ging eine Spende für Blumenschmuck an die Kirche. Trotz hoher karitativer Spendenzahlungen verblieb ein ansehnlicher Bestand in der Kasse.

Aktuell verzeichnet der Verband 83 Mitglieder. Für langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden: Angela Probst (45 Jahre), Elsa Maurus und Thea Bernhard (40 Jahre), Christa Manz (35 Jahre), Walli Merk und Christa Wanke (30 Jahre) sowie Brigitte Frank, Angelika Gropper, Marlene Petrich und Beate Niemeier (25 Jahre). Pater Johannes Stegmaier ist seit 40 Jahren geistlicher Beirat des Frauenbunds Westerheim.

Franz Kustermann

MIT SEGENSGET

Charismatischer Gottesdienst

KAUFBEUREN – In der Kirche Heilige Familie in Kaufbeuren findet am Freitag, 24. Juni, ein Segnungsgottesdienst der Charismatischen Erneuerung statt. Um 18.25 Uhr wird der Rosenkranz gebetet. Um 19 Uhr beginnt der Gottesdienst mit anschließender Anbetung, Beichtgelegenheit und Segnendem Gebet.

MUSIKKAPELLEN SPIELEN

Memminger Stadtfest

MEMMINGEN – Oberbürgermeister Manfred Schilder eröffnet am Samstag, 18. Juni, um 11 Uhr auf dem Marktplatz das 48. Memminger Stadtfest. Die Stadtkapelle stimmt ab 10.30 Uhr auf den Tag ein. Auch die Musikkapellen aus Memmingerberg und Hawangen sind dabei. Ausweichtermin bei schlechtem Wetter ist der 25. Juni.

HILFE FÜR DIE HEIMAT VON KAPLAN JOSEPH

Damit Brunnen entstehen

Kemptener sammelt Spende für Projekt in Togo

KEMPTEN (pdk) – Eine Spende in Höhe von 4570 Euro hat der Kemptener Georg Sedlmaier dem Kaplan der Pfarrei St. Lorenz, Joseph Afatchao, überreicht. Das Geld ist für den Bau eines Trinkwasserbrunnens in dessen Heimat Togo bestimmt. Sedlmaier sammelte das Geld auf einem Treffen mittelständischer Lebensmittelkaufleute in Heilbronn.

Der rührige Kemptener hatte erfahren, dass die ehemals deutsche Kolonie in Togo dringend Trinkwasserbrunnen benötigt. „Mädchen müssen dort oft kilometerweit Wasser schleppen und versäumen deshalb die Schule“, berichtet der Vorsitzende der „IG FÜR gesunde Lebensmittel e.V.“.

Kaplan Afatchao dankte Sedlmaier und überreichte ihm eine Holzschnitzerei mit dem Umriss Afrikas. „Seit ich in Deutschland bin, helfe ich Menschen in meiner Heimat, damit sie ihren Hunger und Durst stillen können. Ich wäre unglücklich, wenn ich nur an mein Glück denken und vergessen würde, woher ich komme. Denn auch ich habe Armut erlebt“, erklärt er.

In einem Dorf in Kpalime/Togo hat Kaplan Joseph eine Kirche gebaut. Ferner gründete er mit Freunden aus Nürnberg ein Projekt, um



▲ Georg Sedlmaier (links) überreichte Kaplan Joseph Afatchao die Spende für Togo. Foto: Verspohl-Nitsche

Paten zu finden, die Kindern den Schulbesuch ermöglichen (Internet: www.jedemkindeinezukunft.de). Nun baue der Verein auch Brunnen.

Vorbild Fuggerei

Seine Vision sei, in Togo eine Art Fuggerei zu errichten, damit Menschen mindestens drei Mal zur Ehre der Dreifaltigkeit Gottes kostenlos essen können. Wenn er im Sommer seine Heimat besucht, will Kaplan Joseph die Spende von Georg Sedlmaier überbringen und sich vom Fortschritt des Projekts überzeugen.



Kapellenfest mit Knappenjubiläum

BURGBERG – Am Sonntag, 26. Juni, findet in Burgberg bei günstiger Witterung das traditionelle Kapellen- und Pfarrfest statt. Der Feldgottesdienst an der Steinebichl-Kapelle beginnt um 10 Uhr. Er wird von der Burgberger Musikkapelle, den Fierobed-Johlarn und den Alphornbläsern umrahmt. Auch die Burgberger- und die Peißenberger Bergknappen sowie die Burgberger Fahnenabordnungen wirken mit. Weil die 50-Jahr-Feier der Burgberger Bergknappen im vergangenen Jahr coronabedingt nicht möglich war, wird sie nun nachgeholt. Nach dem Gottesdienst beginnt das weltliche Fest am Parkplatz bei der alten Turnhalle. Sollte es regnen, findet der Gottesdienst um 10 Uhr in der Kirche St. Ulrich statt.

Foto: privat

EINBLICKE IM GEHEN

Kräuterspaziergang
mit Peter Lotter

NESSELWANG – Der Kräuterexperte Peter Lotter erklärt am Mittwoch, 22. Juni, 16 Uhr, bei einem Spaziergang in Nesselwang die vielfältigen Wirkungsweisen heimischer Kräuter und Pflanzen. Die Kräuterführung findet bei jeder Witterung statt. Mit Gästekarte ist die Teilnahme kostenfrei. Eine Anmeldung (bis zum Vortag) in der Tourist-Info Nesselwang, Hauptstraße 20, ist erforderlich: Telefon 083 61/92 30 40.

AUSSTELLUNG

„Vom Aussterben
bedroht“

MEMMINGEN – Viele Tiere und Pflanzen drohen zu verschwinden. Der Mensch hat nicht selten einen großen Anteil daran. Die neue Ausstellung „Vom Aussterben bedroht“ in der Mewo-Kunsthalle zeigt Werke dreier Künstler, die den Verlust eindringlich verdeutlichen. So präsentiert Gil Shachar den lebensgroßen Abguss eines Buckelwals. Das größte Tier auf dem Planeten Erde steht ganz oben auf der Liste der gefährdeten Arten. Maximilian Prüfer reiste für sein Projekt „A Gift From Him“, das sich mit den ökosystemischen Auswirkungen des Bienensterbens beschäftigt, in die Region Sichuan/China. Plantagenarbeiter müssen dort inzwischen die Funktion von Insekten übernehmen und Obstbäume händisch bestäuben. Alexandra Daisy Ginsberg macht unter dem Titel „The Substitute“ eine ausgelöschte Spezies noch einmal erfahrbar: das Nördliche Breitmaulnashorn. Das letzte Tier dieser Art starb 2018.

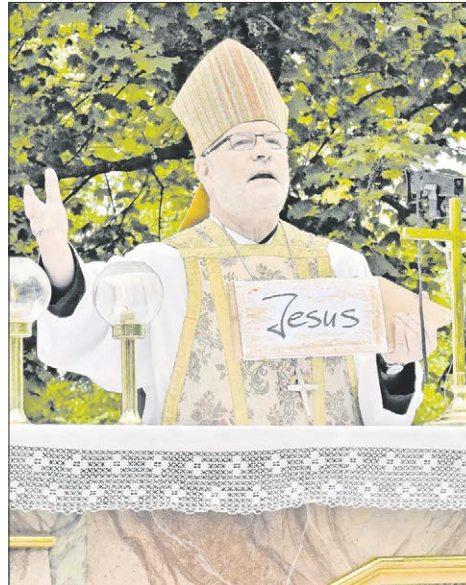
Information:

Die Mewo-Kunsthalle, Bahnhofstraße 1, ist dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.



▲ Der Abguss des Buckelwals füllt den Lichthof der Mewo-Kunsthalle.

Foto: Mewo-Kunsthalle/Axel Lapp



▲ Einmal im Jahr wird die „Eldern-Madonna“ (rechts) an ihren Ursprungsort, die Eldernkapelle (links), getragen. Erzabt Wolfgang Öxler bezeichnete Maria in seiner Predigt als „Wegweiser zu Jesus“ und hatte ein Symbol aus Papier dabei. Fotos: Diebolder

PROZESSION MIT GNADENBILD

„Ein Wegweiser zu Jesus“

Eldern-Fest: Erzabt Wolfgang Öxler sprach über das Wirken der Muttergottes

ELDERN – Bei trockenem Wetter wurde das Gnadenbild Unsere Liebe Frau von Eldern am Pfingstmontag zur Eldernkapelle getragen. Am Vorplatz des frisch renovierten Kirchleins erlebten die Besucher einen bewegenden Gottesdienst. Zelebrant war Erzabt Wolfgang Öxler aus St. Ottilien. Die Musikgesellschaft Ottobeuren umrahmte das Fest.

Einmal im Jahr verlässt das Gnadenbild seinen Platz im Seitenschiff der Ottobeurer Basilika, um an seinen Ursprungsort, zur Kapelle Maria Eldern, getragen zu werden. Heuer mussten die Organisatoren allerdings umdisponieren: Wegen Straßenbauarbeiten startete die Prozession nicht an der Basilika, sondern näher bei der Kapelle. Festlich war sie dennoch.

Mit Erzabt Öxler, der den Festgottesdienst auf dem Vorplatz der Eldernkapelle zelebrierte, war gut ein Drittel des Konvents aus St. Ottilien ins Allgäu gekommen. Auch die Kolping-Jugend aus Dingolfing feierte den Gottesdienst mit. Aus Hawangen, Ollarzried und Böhen hatten sich ebenfalls Pilgergruppen auf den Weg zur Eldern-Muttergottes gemacht.

Freude und Trost

Öxler bezeichnete die Gottesmutter als „Mittlerin menschlicher Sorgen an Jesus“. Weniger die Sorgen sollten aber im Blick stehen als vielmehr Lob und Dank, dass es die „Frohe Botschaft“ gibt. Der Erzabt ermutigte, „Freude an unserem Glau-

ben zu haben“ und sich mit Demut für andere einzusetzen. Das Wirken des Heiligen Geistes bringe Freude und Trost. Die Muttergottes sei der entscheidende „Wegweiser zu Jesus“.

Lange Tradition

Das Gnadenbild von Eldern ist mit einer Legende verbunden: Eine unheilbar kranke Frau soll um 1466 im Traum die Weisung empfangen haben, sie werde dort, wo heute die Kapelle steht, in einem Eldernwäldchen ein Muttergottesbild finden und solle dort beten. Die Frau fand es und wurde gesund. Bald kamen weitere Hilfesuchende, aber auch Schaulustige wie ein Schuster aus Ottobeuren, der sich, wie die Legende erzählt, über den Zustrom lustig machte. Er soll mit einem Pfeil auf das Bild geschossen und daraufhin tot zu Boden gefallen sein.

Über dem Gnadenbild wurde eine hölzerne Kapelle erbaut. 1487 wurde

ein richtiges Kirchlein für die vielen Wallfahrer geweiht. 1506 wurde in Eldern vom Ottobeurer Kloster eine Kaplansstelle eingerichtet, 1688 zudem ein Wallfahrtskloster fertiggestellt. Weil so viele Pilger kamen, entstand um diese Zeit auch eine geräumigere Wallfahrtskirche. Sie wurde 1710 geweiht.

Im Zuge der Säkularisation war die Wallfahrt verboten. Wallfahrtskirche und Kloster wurden abgebrochen. Das Gnadenbild gelangte nach Augsburg, fand aber 1841 dank des damaligen Ottobeurer Abtes Barnabas Huber den Weg zurück in die Region und hat seitdem seinen Platz in der Basilika. Die heutige Kapelle geht auf die Jahre 1931/32 zurück. Sie wurde damals an der Stelle der 1806 abgebrochenen Wallfahrtskirche errichtet. Josef Diebolder

Quelle zur Geschichte der Wallfahrt: www.abtei-ottobeuren.de.



▲ Über Feldwege pilgerten zahlreiche Gläubige zur Eldernkapelle.

4 Endlich ein „Backfisch“!

Ich konnte es kaum erwarten, älter zu werden, ein „Backfisch“ zu sein – heute würde man es „Teenager“ nennen. Endlich war es so weit: Die Schulschreibung für das Mädchenrealgymnasium stand bevor. Etwas beklommen marschierte ich mit meiner Mutter zum Schulgebäude. Der Direktor war ein imposanter Mann mit stahlblauen Augen und schwarzem Vollbart. Dass er sich einige Jahre später das Leben nehmen würde, weil er Jude war, konnte man nicht ahnen.

Er stellte die obligatorischen Fragen, die von mir schüchtern beantwortet wurden, wobei ich mir aus Verlegenheit ständig mit der Hand eine Haarsträhne unter meinen roten Matrosenhut strich. Die Aufnahmeprüfung war erfolgreich, und so begann meine achtjährige Oberschulzeit. Die gesamte Familie war auf ihre Gymnasiastin stolz. Täglich musste ich eine halbe Stunde mit dem Zug von Orlau nach Ostrau fahren und dann von der Bahnstation etwa 20 Minuten zur Schule gehen. Bei strengem Winterwetter, wenn es einen an den Fingern und Füßen froh, schien der Weg endlos.

Der Großteil meiner Klassenkameradinnen und auch einige Lehrer waren jüdisch. Damals fragte niemand danach, wir vertrugen uns und waren befreundet. Als meine jüdische Mitschülerin Ruth einmal zu mir sagte, „du hast ja Kuhaugen“, war ich schrecklich wütend auf sie. Wegen meiner langen Nase, meiner abstehenden Ohren und meiner dünnen Haare fand ich mich als Backfisch absolut hässlich. Nun wurden mir auch noch „Kuhaugen“ zugeschrieben!

Die Familie dieser Jüdin war sehr wohlhabend. Ruth spielte Tennis, lernte reiten und fuhr in den Ferien ins Salzkammergut. Das alles waren Privilegien, die sich nur reiche Leute leisten konnten. Kurz nach Kriegsende las ich in einem Amtsblatt, dass sie für tot erklärt worden war. Das hat mich tief erschüttert. So war auch sie in dieser schrecklichen Zeit mit größter Wahrscheinlichkeit den Weg von Millionen von Juden zur Ermordung in einem deutschen Konzentrationslager gegangen.

Kleine Unterschiede unter uns Schülerinnen gab es wohl in der Herkunft: „Akademikertochter“ oder „Beamtentochter“, aber das verwischte sich im Laufe der Jahre. Als wir 1939 durch die Annexion der Tschechoslowakei „heim ins Reich“ kehrten, hielten wir uns als Deutsche ohnehin für etwas Besseres als die Tschechen oder Juden.

Die Schulzeit brachte ihre Höhen und Tiefen. Wenn ich heute meine



Sonja und ihr Bruder wachsen mit Hunden auf. Der Vater liebt seine Vierbeiner und dressiert sie stundenlang. Nicht immer mit Erfolg: Einmal wird Sonja gefährlich gebissen. Nicht ganz ungefährlich ist auch ihr Eintritt ins Mädchengymnasium. Die teils sehr originellen Lehrer sind jeden Tag eine Herausforderung.

damaligen Lehrer Revue passieren lasse, fällt mir auf, dass mir einige von ihnen sehr alt vorkamen. Doch so alt konnten sie nicht gewesen sein, da sie noch im Schuldienst waren. Aber als jungem Menschen kommen einem selbst die Eltern alt vor.

Einen Mathematikprofessor fürchtete ich in der untersten Klasse ganz besonders. Es war Professor Franz Lorenz, der schon äußerlich den Eindruck eines sehr alten Herrn machte. Mit seinem dicken, grauen Schnauzbarthaar erinnerte er mich an einen Seelöwen. Selbst heute noch muss ich, wenn ich einen Seelöwen sehe, an ihn denken.

Er war wohl krank, denn er war quittengelb im Gesicht und schrecklich „grantig“. In seinem Zorn schmetterte er gelegentlich einen ganzen Stoß Hefte auf den Boden, nicht selten flog der schwere Tafelzirkel samt Transporteur in die Klasse, sodass alle schnell die Köpfe einzogen. Ab und zu bekam er einen Niesanfall, bei dem er gar nicht aufhören konnte zu niesen, was uns sehr belustigte. Mit seinem im Taschentuch vergrabenen Gesicht konnte er unser Feixen glücklicherweise kaum wahrnehmen, sonst hätte es ein schreckliches Donnerwetter gegeben.

Eines Tages hatte Mama die glorreiche Idee, für mich ein blaues Band mit Schleife als Haarschmuck zu nähen. Dieser Blickfang wurde mir zum Verhängnis. Obwohl ich mich in der Bank klein machte und hinter meiner Mitschülerin verkroch, hatte mich der gefürchtete Lehrer bemerkt: „Die da mit dem blauen Mascherl!“, rief er, und holte mich vor an die Tafel. Ich habe die-

se Szene überlebt, verwünschte aber mein blaues Mascherl und nahm es immer vor der Schule vom Kopf.

Einige Jahre später hatte ich nochmals ein Erlebnis mit ihm. Bei einer Schulveranstaltung im Turnsaal, bei der etwa 400 Schülerinnen versammelt waren, wurde mir plötzlich schwarz vor Augen. Als ich blinzelnd wieder zu mir kam, lag eine Hand auf meiner Stirn. Mein Mathelehrer beugte sich mit fürsorglichem Blick über mich. Vor Schreck schloss ich die Augen und täuschte eine weitere Ohnmacht vor. Seine väterliche Besorgnis aber hatte mich doch beeindruckt, er schien gar nicht so böse zu sein.

Professor Karl Ruis war unser Deutschlehrer. Er war Jungeselle und verbrachte seine Abende bis in die frühen Morgenstunden in einem Weinlokal in Ostrau. Oft kam er vormittags mit einer Fahne aus Rauch und Alkohol in die Klasse. Heute denke ich, dass er sich einsam fühlte und seinen Kummer im Wein ertränkte. Er war sehr sentimental und konnte kein Gedicht vorlesen, ohne dass sich seiner eine heftige Gemütsbewegung bemächtigte, besonders, wenn es im Gedicht um Liebe ging. Er war unfähig, seiner Rührung Herr zu werden und seine Tränen zurückzuhalten.

Wir spotteten, lachten und feixten darüber, aber eigentlich hatten wir ihn ganz gern. Worüber amüsiert man sich in diesem Alter nicht? Es musste in Geografie nur vom „Meerbusen“ die Rede sein, schon wurde hinter vorgehaltener Hand gekichert.

Unserem Zeichenlehrer Professor Julius Spiegel setzte die Klasse

besonders zu. Er war Jude und von kleiner, zierlicher Statur. So konnte er sich gegenüber seinen Schülern nur schlecht behaupten, sie konnten ihm buchstäblich auf den Kopf spucken. Als wir einmal auf der Rückseite einer seiner ausgehängten Zeichnungen eine von ihm gefertigte Aktstudie fanden, nahm das Gespött kein Ende, der Arme konnte sich des hämischen Gelächters kaum erwehren.

Nicht zu übersehen war Professor Ernst Gretzer, unser Religionslehrer, der uns alles lehrte, nur nicht Religion. Er sah gut aus, war groß und schlank. Und lackierte sich die Fingernägel! Der Wahnsinn! Er ließ sich von uns Schülerinnen anheimmeln und sonnte sich in seinem Glanz. In der Früh holten wir ihn vom Pfarrhof ab. Inmitten der Mädchenschar schritt er mit hoch gereckten Schultern und dem stolzen Lächeln eines Siegers zur Schule. Seine Schwäche war halt die Eitelkeit.

Ansonsten war er ein sehr guter Prediger. Bei seinen Maiandachten war die Kirche rappellvoll. Schon deswegen, so bin ich überzeugt, wird Gott beim letzten Gericht trotz seiner „Wurzelsünde“, der Eitelkeit, ein Auge zugedrückt haben.

Wir hatten auch Lehrerinnen. Eine war Professor Valerie Růžicka, was auf Deutsch „Röschen“ heißt. Sie war für Sprachen zuständig. Ein Röschen war sie freilich nicht mehr, sondern bereits im Stadium einer verwelkenden Rose.

Vergeblich versuchte sie, mit viel Puder und Schminke die Spuren zu verbergen, die der Zahn der Zeit auf ihrem Gesicht hinterlassen hatte. Zu ihren rot gefärbten Haaren trug sie mit Vorliebe lila Tücher und extravagante Kopfbedeckungen. Obwohl wir über sie kicherten, mochten wir sie im Grunde genommen ganz gerne.

Eine unangenehme Situation ereignete sich damals in der Abiturklasse, als ich mit meinem Verlobten Franz in der Straßenbahn fuhr und bemerkte, dass die Lehrerin uns gegenüber saß. Es war mir so peinlich! Ich brachte keinen Ton heraus und zählte die Minuten bis zum Aussteigen. Riskierte ich einen scheuen Blick in ihre Richtung, starrten ihre Augen unbewegt ins Leere. So war das damals mit der Autorität!

► Fortsetzung folgt

Viktoria Schwenger:
Meine verlorene
Heimat
© Rosenheimer Verlag
ISBN:
978-3-475-55455-1



Erben und vererben



Ohne Spenden und Zuwendungen könnten viele Hilfsorganisationen nicht existieren. Auch ein Testament zu ihren Gunsten kann ihre wertvolle Arbeit unterstützen.

Gut verwahrt und registriert

Endlich, das Testament ist geschrieben. Aber im Todesfall sollen es die Hinterbliebenen auch finden, und zwar im Original. Wo also den letzten Willen aufbewahren?

Die Antwort ist einfach: Wer auf Nummer sicher gehen will, dass die Hinterbliebenen das Testament finden, hinterlegt es beim Amtsgericht als Nachlassgericht vor Ort. Das Gericht sorgt dafür, dass der letzte Wille im Zentralen Testamentsregister (ZTR) registriert wird.

Erbverträge kann auch der beurkundende Notar selbst verwahren. An das ZTR geht dann lediglich ein Hinweis, dass es ein Testament oder einen Erbvertrag gibt. Das ZTR speichert die Angaben. „Das sind in erster Linie Daten zur verfügbaren Person wie Name und Geburtsdatum, das Datum der Urkunde oder etwa Angaben zur Verwahrstelle“, erläutert Martin Thelen von der Bundesnotar-

kammer. „Testamente, die beurkundet werden, registriert immer der Notar, hier müssen Verbraucher nichts weiter veranlassen.“

Freiwillig hinterlegen

Diejenigen, die ihr Testament privatschriftlich abgefasst haben, können es freiwillig beim Nachlassgericht hinterlegen. Dann übernimmt das Verwahrgericht die Registrierung.

Kommt es zum Todesfall, benachrichtigt das zuständige Sterbestandesamt elektronisch das ZTR. Dort wird überprüft, ob die verstorbene Person mit einem Testament registriert ist. Ist dies der Fall, informiert das ZTR im Regelfall das zuständige Amtsgericht oder unter Umständen den Notar oder die Notarin. Die Verwahrstelle übersendet dann die Urkunde an das Nachlassgericht. *dpa*

An der Seite der Betroffenen

In Deutschland leben 50.000 Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Erkrankungen. An dieser Stelle setzt seit mehr als 25 Jahren die Arbeit der Björn Schulz Stiftung an, die betroffenen Familien mit stationärer und ambulanter Hospizarbeit umfassend zur Seite steht.

Schwerstkranken Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden unter anderem palliativmedizinisch betreut und Eltern sowie Geschwister in Krisensitua-

tionen aufgefangen, seelsorgerisch begleitet und therapeutisch unterstützt. Zusätzlich stehen den Familien ambulante Dienste zur Seite, sorgen für Entlastung und unterstützen in immer wiederkehrenden Situationen, die Angehörige an den Rand des Leistbaren bringen. Im Irmengard-Hof, dem Nachsorge- und Erholungshaus der Björn Schulz Stiftung, macht der Alltag Pause. Hier können Familien neue Kraft schöpfen.

Wirksam Gutes tun

Testamentarische Verfügungen zugunsten der Björn Schulz Stiftung ermöglichen diese Arbeit und unterstützen die betroffenen Familien unmittelbar. Als gemeinnützige Einrichtung ist die Stiftung von der Erbschaftssteuer befreit. Zustiftungen zu Lebzeiten sind zudem steuerlich privilegiert, kommen eins zu eins beim Stiftungszweck an und stärken das Fundament der Kinderhospizarbeit. Indem Stifter*innen die Björn Schulz Stiftung in ihrem Testament bedenken, fördern sie deren Projekte wirksam und langfristig.

Informationen:

Silke Fritz steht jederzeit gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Telefon: 030/39899822, E-Mail: s.fritz@bjoern-schulz-stiftung.de



▲ Sylvia und Holger Grundies haben die Björn Schulz Stiftung als Erbin eingesetzt. Foto: BSS

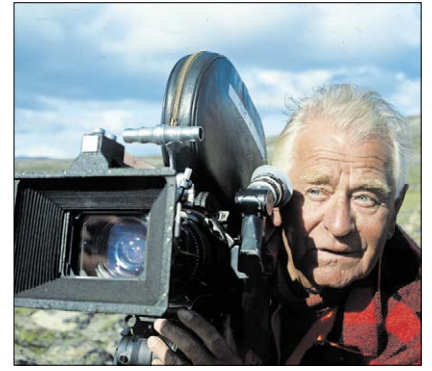
Neue Wege beim Naturschutz

Zeit seines Lebens hat Professor Heinz Sielmann seine Bekanntheit dafür genutzt, die Öffentlichkeit für den Schutz der Natur zu sensibilisieren. „Mir läuft es kalt über den Rücken, wenn ich sehe, was wir mit der Erde angestellt haben“, sagte er kurz vor seinem Tod im Jahr 2006. Mit der Heinz Sielmann Stiftungsgründung 1994 legte er gemeinsam mit seiner Frau Inge den Grundstein für eine bundesweite Naturschutzarbeit.

Mit ihrer Vorgehensweise, große, unbesiedelte Lebensräume zu kaufen und so dauerhaft für den Natur- und Artenschutz zu sichern, ging die Stiftung neue Wege – und hatte damit Erfolg. Unter dem Leitsatz „Vielfalt ist unsere Natur“ verfolgt sie bis heute, stetig wachsend, vier Ziele:

- letzte Refugien für seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten,
- Menschen an einen positiven Umgang mit der Natur heranführen,
- die Öffentlichkeit für die Natur und deren Schutz sensibilisieren,
- das Heinz-Sielmann-Archiv des Naturfilms bewahren.

Dank ehrenamtlichem Engagement und finanziellen Zuwendungen – zum Beispiel durch Testamentsspenden – ist es der Heinz Sielmann Stiftung möglich, deutschlandweit wertvolle Flächen zu erwerben. Sie ist ihren Unterstützern, Förderern und Freunden dafür dankbar



▲ Tierfilmer und Naturschützer Heinz Sielmann. Foto: oh

und auch stolz auf die gemeinsamen Erfolge zum Schutz der Natur.

Jeder Mensch hat die Möglichkeit, Bleibendes zu schaffen und so seine Werte weiterzutragen. Wer den Wert der Natur erkennt und mit einer Spende oder seinem Testament zu ihrem Schutz beitragen will, kann kostenfrei und unverbindlich die Testaments- und Engagementbroschüre der Stiftung anfordern.

Informationen:

Ralf H. Weelink steht als Ansprechpartner für Engagement und Erbschaften gerne für Fragen zur Verfügung. Telefon: 05527/914 419, Internet: www.sielmann-stiftung.de/testament



GEBEN MIT VERTRAUEN - WIRKSAM HELFEN

Die verbleibende gemeinsame Lebenszeit schwerstkranker Kinder mit ihren Familien so schön und wertvoll wie möglich zu gestalten – dafür steht die Björn Schulz Stiftung mit ihrem bundesweit einzigartigen Netzwerk der Hilfe.

Zukunft stiften per Testament!

Ihre Ansprechpartnerin zum Thema Erben und Vererben: **Silke Fritz**
Telefon: **030 / 398 998 22**
E-Mail: s.fritz@bjoern-schulz-stiftung.de
Web: www.bjoern-schulz-stiftung.de



Björn Schulz Stiftung – über 25 Jahre stationäre und ambulante Kinderhospizarbeit

Holunder: eine wahre Apotheke

Die duftende Schönheit am Wegesrand schmeckt gut und hat eine heilende Wirkung

Im Mittelalter war der Holunder aus der Volksmedizin nicht wegzudenken. Heute findet man ihn fast nur noch in hippen Partygetränken. Dabei lohnt sich die Wiederentdeckung der holden Dolde – sowohl als leckere Zutat, als auch als Heilpflanze.

Holunderbüsche geben sich alle Mühe, im Frühjahr aufzufallen. Ihr Duft ist betörend, die weißen Blüten schneien im Mai und Juni auf Auen, Wiesen und die Wege am Waldesrand. Trotzdem gehen Spaziergänger meist achtlos an ihnen vorbei. Das liegt daran, dass es so viele von ihnen gibt.

Dabei sind ihre Blüten und Beeren eine wahre Apotheke. Das Wissen, dass die schwarzen Beeren der Fiebersenkung dienen und Erkältungen lindern, hat sich in einigen Familien noch erhalten. Dabei hat die Kenntnis über die Heilwirkung des Holunders eine lange Tradition.

Schutzpatronin HOLA

Für die Kelten war der Holunder ein heiliger Baum. Er verkörperte den Kreislauf des ewigen Lebens mit Tod und Wiedergeburt. Die Germanen opferten dem Holunder Bier, Milch und Brot, wahrscheinlich um HOLA, die Schutzpatronin von Menschen und Pflanzen, günstig zu stimmen. Auch Freya, die germanische Fruchtbarkeitsgöttin, soll im Holunderbusch wohnen.

Zahlreiche Bräuche ranken sich um diese besondere Pflanze, die allesamt von einem heiligen Respekt zeugen: Im 17. und 18. Jahrhundert sollen Menschen den Holunder um



▲ Die weißen Holunderblüten verströmen einen starken, süßen Duft. Sie schmecken als Küchle in Teig ausgebacken oder sorgen in Gelee, Sirup und Desserts für ein feines Aroma.

Verzeihung gebeten haben, bevor sie ihn fällten. Sie wussten, was sie ihm zu verdanken haben. In der bäuerlichen Welt, wo Arzneien weder zugänglich noch erschwinglich waren, erwies sich die Pflanze als „Herrgottsapotheke“.

Bereits in der Bibel wird der Holunder mehrfach erwähnt: So soll die Wiege des Jesuskindes aus dem Holz des Holunderbaumes gezimmert worden sein, ebenso wie das Kreuz. Auch für die australischen

Aborigines und Indigene in anderen Ländern war die Pflanze sehr nützlich. Die Rinde wurde als Kompresse aufgelegt, um bei einem Schlangenbiss das Gift aus der Wunde zu ziehen.

Heilsame Wirkung

Schon Hippokrates, der Stammvater der abendländischen Medizin, beschrieb den Holunder als seinen Medizinschrank – so komplex war er einsetzbar. Im Mittelalter nahm sich die Äbtissin Hildegard von Bingen des Holunders an, sprach ihm aber seine Tauglichkeit für die menschliche Heilbehandlung ab. Sie irrte hier. 1651 waren schon über 70 Krankheiten bekannt, die sich mit Holunder heilen ließen, etwa Wassersucht oder Unterleibserkrankungen. Auch als Abführmittel wurde der Holunder sehr geschätzt.

Eine weitere Aufwertung erhielt das Gewächs durch Naturheilkundler Sebastian Kneipp, der vor allem die Holunderbeeren pries. Er empfahl sie für die Blutreinigung bei älteren Menschen. Einen Tee aus Holunderwurzeln nannte er „unschätzbar für Wassersüchtige oder solche, die sich über Korpulenz zu beklagen haben“.

Aber auch in der Küche hat der Holunder einen festen Platz. Die Blüten werden zu Sirup und Limonaden verarbeitet. In der Cocktailszene gilt der „Hugo“ immer noch als hip – ein Longdrink, der im Wesentlichen aus Prosecco, Limetten, viel Eis und Holundersirup besteht, die Minze nicht zu vergessen.

Zahlreiche Rezepte

In Pfannkuchenteig ausgebackene Holunderblütendolden gelten als Delikatesse. Als herbe Beimischung verleihen die Beeren zudem jeder Marmelade eine besondere Note. Sommersalate werden mit Holunderblütendressing verfeinert – die Beeren verfeinern Soßen bei Fleischgerichten wie Wildente, Rinderfilet oder Rehrücken. Auch in der vegetarischen Küche als Holunderbeerknödel, Holundermaultasche mit Birnenkompott fand er seinen Platz. Besonders köstlich kommt er in Desserts wie Eis, Kompott, Pudding und Mousse zur Geltung.

Mittlerweile gibt es einschlägige Literatur darüber, wie man den Holunder sowohl im heilenden Bereich als auch in der Küche verwenden kann. Sehr zu empfehlen ist das Buch „Heilpflanze Holunder“ von Ellen Heidebömer in der Verlagsreihe „Herbig Hausapotheke“. Dort findet sich eine Zusammenstellung der traditionellen Hausmittel und ihre Anwendung alphabetisch geordnet. Das Buch wird mit Rezepten ergänzt, die Kochinteressierten ganz neue Dimensionen dieser alten Heilpflanze eröffnen. *Andreas Öhler*



▲ Aus den schwarzen Holunderbeeren, von denen schon der „Wasserdoktor“ Sebastian Kneipp begeistert war, lässt sich leckeres Gelee herstellen. *Fotos: gem*



▲ Holunder wächst häufig am Wald- und Wegesrand.

Highlight des Hochsommers

Wenn Glühwürmchen zur Paarungszeit die Nächte zauberhaft erhellen

Wenn dieser Tage zu später Stunde wieder Leuchtpunktchen durch unsere Gärten tanzen, dann reagiert Luciferin mit Adenosintriphosphat und Sauerstoff. Wie bitte? – Nun, es geht hier um Oxidation, um Licht in der Nacht – und um Brautschau. Die Rede ist von Leuchtkäfern, also „Glühwürmchen“. Sie erhellen zur Paarungszeit die Sommer-nächte.

Mit ihrer Leuchtkraft beeindruckt sie die Weibchen, die dann ihrerseits am Boden zu leuchten beginnen – und sich ihren „Mister 10 000 Volt“ erwählen. Seit jeher fasziniert den Menschen jenes Naturphänomen, bei dem der Leuchtkäfer durch chemische Reaktion Energie freisetzt: sogenannte Biolumineszenz.

Freilich sind die naturwissenschaftlichen Grundlagen dafür noch nicht allzu lang bekannt – und so suchten die Menschen nach anderen, häufig abergläubischen Erklärungen. Im alten China etwa standen Glühwürmchen als Sinnbild für arme Studenten, denen man nachsagte, das nächtliche Studium nur mit ihrer Hilfe bewerkstelligen zu können.

Im Volksmund wird der Leuchtkäfer häufig „Johanniswürmchen“ genannt, jahreszeitlich eng verbandelt mit dem Mittsommer und dem

Johannistag Ende Juni, um den herum ihre saisonale Hoch-Zeit in manchen tieferen Regionen beginnt. In Teilen Bayerns sprach man auch vom „Sunnwendvögelein“. Auch viele Heilige, männliche wie weibliche, standen als Namensgeber Pate. So wurden Leuchtkäfer mancherorts „Catlena“ oder „Santa Chiara“ genannt. Die meisten Bezeichnungen beziehen sich aber auf die Funktion: das Glimmen; so im Althochdeutschen „gleimo“ und im Mittelhochdeutschen „glimme“.

Unzählige Namen

So ungezählt wie es selbst sind die regionalen Namen, etwa das „Johannesförlchen“ im Bergischen oder der „glemmoors“ (Glimmarsch) im Raum Lübeck. Im Schwedischen ist die „lysmask“ (Lichtraupe) überliefert, aus dem italienischen Lecce das „cento-lume“ (hundert Lichter) und aus Ascoli das „luciola-a-cappella“ – denn die übermütigen Jungs dort steckten sich den Käfer offenbar zur späten Dämmerung an den Hut.

Biologisch übrigens grundverkehrt, denn die flugunfähigen Weibchen verkriechen sich über Tag stets am gleichen Ort. Sich woanders neu zurechtzufinden, geht an ihre begrenzten Energiereserven, die sie dringend zur Fortpflanzung benötigen. Beide Partner sterben nur wenige Tage nach der Paarung.



▲ Tagsüber sieht der beliebte Leuchtkäfer eher unscheinbar aus.

In manchen Kulturen und Regionen sah man in Glühwürmchen die Seelen von Verstorbenen. Entsprechend wurden sie etwa in Teilen Italiens und Frankreichs „Totenlichter“, „Totenlaterne“ oder „Kleine Gevatterin“ gerufen.

Laut einer mährischen Sage rettete ein Schutzengel einen im Gebirge Verlaufenen, indem er als Glühkäfer vor ihm herflog und ihm so den Weg wies. Plinius der Ältere deutete den Leuchtkäfer in seiner „Naturgeschichte“ als landwirtschaftliches Orakeltier. Glühte er,

dann hieß es: Gerste ernten, Hirse säen.

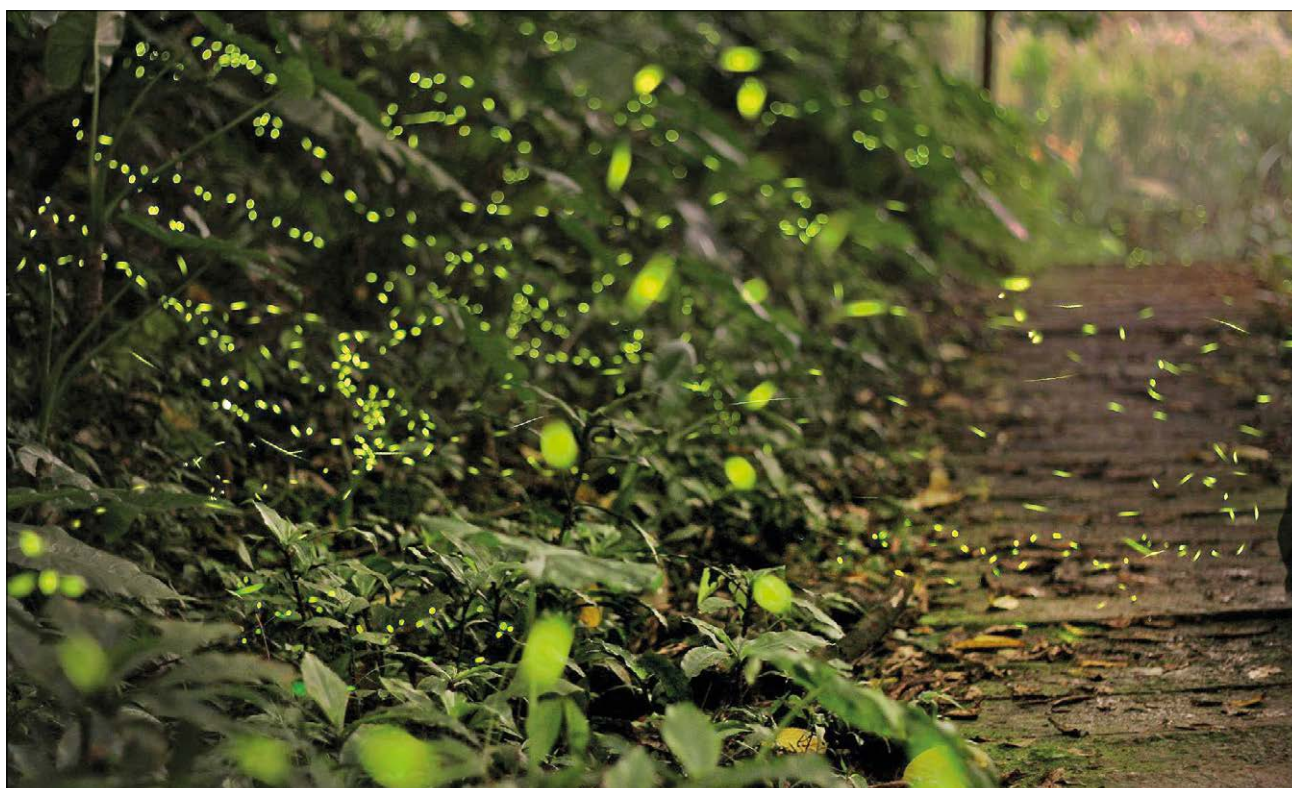
Beschrieben schon längst seit der Antike, kam es mit den Würmchen doch erst vor rund 250 Jahren in Ordnung: Der schwedische Naturforscher Carl von Linné (1707 bis 1778) schuf mit seinen binären Verzeichnissen die Grundlagen der modernen biologischen Systematik. Zu jeder beschriebenen Art gab er mit dem Namen der Gattung zusätzlich einen einzigen Artnamen an, der die bisherigen, teils sehr langen beschreibenden Wortgruppen ersetzte.

In diese Nomenklatur nahm er 1767 auch den Kleinen Leuchtkäfer (*Lamprohiza splendidula*) auf. Genau 50 Jahre später, 1817, folgte der Große Leuchtkäfer (*Lampyrus noctiluca*), beschrieben und systematisiert von einem weiteren Begründer der modernen Insektenkunde, dem Franzosen Pierre André Latreille (1762 bis 1833).

Immer seltener

Ob Orakel, Omen, Ordnungsnummer oder Oxidierer: Die Glühwürmchen werden spürbar weniger. Am besten sucht man sie in warmen Hochsommernächten an Wald- und Wegrändern, in hohen Wiesen, an Böschungen und Bahndämmen. Je nach Temperatur und Klima verschiebt sich die Leuchtperiode von Jahr zu Jahr, von Ort zu Ort. Im sächsischen Oberwiesental wurden vor einigen Jahren bei einer öffentlichen Suchaktion Exemplare noch Anfang August gesichtet – auf 1039 Metern Höhe.

Alexander Brüggemann



▲ Fast mystisch wirkt der dunkle Wald mit den unzähligen grünlich-glimmenden Lichtpunkten. Seit jeher sind die Menschen von diesem Schauspiel fasziniert, das den Käfern zur Brautschau dient. Fotos: gem



▲ Ein Artilleriegeschütz der argentinischen Armee auf den Malvinas-Inseln im Falklandkrieg. 655 argentinische und 253 britische Soldaten waren am Ende gefallen.

VOR 40 Jahren

Konflikt als Krisenablenkung

Der Falklandkrieg im Südatlantik endete nach 74 Tagen

Am 2. April 1982 bereiteten argentinische Invasionstruppen der Ruhe auf den entlegenen Inseln, die mehr Schafe und Pinguine als Untertanen der britischen Krone beherbergten, ein Ende. Der Konflikt um die Falklandinseln beziehungsweise Islas Malvinas reichte bis 1833 zurück. Nun hatte sich Militärdiktator General Leopoldo Galtieri zum Angriff entschlossen, um von einer schweren innenpolitischen Krise abzulenken.

In Buenos Aires jubelten die Menschen auf den Straßen, als handle es sich um eine Fußball-WM statt um Blutvergießen. Premier Margaret Thatcher, die „Eiserne Lady“, wollte diese nationale Demütigung unter keinen Umständen hinnehmen, zumal sie selbst im Umfragetief steckte. Die Royal Navy setzte einen Flottenverband mit zwei Flugzeugträgern und einem Expeditionskorps gen Südatlantik in Marsch. Dabei blieb keine Zeit, erst die Nuklearwaffen von Bord zu bringen. Galtieri hätte nur etwas warten müssen: Nach den Sparplänen Thatchers sollten Englands Flugzeugträger und Landungsschiffe demnächst außer Dienst gestellt werden.

Am 2. Mai wurde erstmals die ganze Dramatik der Lage offenkundig: Das britische Atom-U-Boot HMS Conqueror versenkte den alten argentinischen Kreuzer General Belgrano – 323 Seeleute starben. Von nun an traute sich Argentinien Marine nicht mehr aus ihren Häfen heraus. Die argentinischen Piloten dagegen flogen Tiefflugangriffe gegen die britische Flotte, die empfindliche Verluste erlitt. Nur weil viele Fliegerbomben, zum Teil sogar aus britischer Produktion,

aus zu geringer Höhe abgeworfen wurden und sich die Zünder nicht aktivierten, blieb der Royal Navy ein Desaster erspart. Doch konnte eine Atommacht überhaupt gegen eine Nicht-Atommacht verlieren? Tatsächlich drohte Thatcher hinter den Kulissen mit dem Einsatz von Atomraketen gegen Argentinien. Vor allem dank ihrer trägergestützten „Sea Harrier“-Senkrechtstarter gewannen die Briten die Oberhand im Luftkampf, und britische „Vulcan“-Atombomber griffen im Langstreckenflug mit konventionellen Bomben Ziele auf den Falklands an.

Rückeroberung begann

Am 21. Mai 1982 begann die Rückeroberung der Inseln, als Royal Marines, Fallschirmjäger und Spezialeinheiten in der Bucht von San Carlos im Westen Ost-Falklands landeten. Bei weiteren amphibischen Operationen erlitten britische Landungsschiffe schwere Bombentreffer. Die argentinischen Besatzungstruppen waren zwar zahlenmäßig überlegen, doch viele der Soldaten waren lediglich Rekruten ohne Kampfmoral. Nach kurzen, harten Gefechten mit den britischen Expeditionskräften streckten die Argentinier am 14. Juni die Waffen. In einer TV-Ansprache räumte Galtieri offenbar betrunken die Niederlage ein. Am 18. Juni trat er zurück. Zwei Tage später, am 20. Juni, erklärte die britische Regierung die Feindseligkeiten für beendet. Argentinien Militärdiktatur wich der Demokratie, Galtieri ging ins Gefängnis. Thatcher errang bei den nächsten Unterhauswahlen einen Erdbebensieg.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

18. Juni

Marina, Roxana

Mit dem Namen Theo Schöller verbinden nicht wenige Kinder der Nachkriegsgeneration das Jopa-Eis am Stil in den Geschmacksrichtungen Vanille, Zitrone, Erdbeere und Schokolade. Der deutsche Lebensmittelunternehmer kam vor 105 Jahren zur Welt.

19. Juni

Romuald, Rasso von Andechs

Der Gastwirt Jean Chastel erschoss 1767 in der südfranzösischen Marquise ein Raubtier, das als „Bestie des Gévaudan“ (Foto unten) etwa 100 Menschen getötet haben soll. Das Wesen griff auf Feldern, Viehweiden und in Wäldern an.

20. Juni

Margarete Ebner

1797 kam Karolina Gerhardinger (Ordensname Maria Theresia von Jesus) zur Welt. Die Lehrerin gründete ein Kloster für die Erziehung und den Unterricht von Mädchen nach dem Vorbild der Augustinerinnen. Ihre Kongregation der „Armen Schwestern von Unserer Lieben Frau“ setzt sich in mehr als 30 Ländern für Erziehung und Bildung ein.



21. Juni

Aloisius Gonzaga, Alban

In Leipzig gründete der schlesische Buchhändler Wilhelm Goldmann vor 100 Jahren den Goldmann Verlag. Durch die erstmals ins Deutsche übersetzten Kriminalromane

des britischen Schriftstellers Edgar Wallace wurde er einer breiten Öffentlichkeit bekannt.

22. Juni

Thomas Morus, John Fisher, Paulinus

Eine Klage vor dem höchsten Gericht Englands, in der er seine Freiheit forderte, machte den afrikanischen Sklaven James Somerset bekannt: Er gewann. Mit einem Grundsatzurteil erklärte der britische Landoberrichter William Murray, Earl of Mansfield, vor 250 Jahren die Sklaverei in England für ungesetzlich.

23. Juni

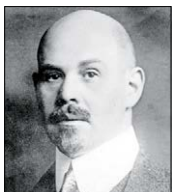
Edeltraud, Hildulf

Der deutsche Liedermacher Hannes Wader wird 80. „Heute hier, morgen dort“ gilt als bekanntestes Lied des „Rebellen“ und „Volksängers“, dessen Karriere beendet schien, nachdem er seine Wohnung der unter Decknamen auftretenden RAF-Terroristin Gudrun Ensslin überließ.

24. Juni

Johannes der Täufer

Walther Rathenau war einer der bedeutendsten liberalen Außenpolitiker des 20. Jahrhunderts. Der Abschluss des Rapallovertrags mit der Sowjetunion über Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen und Wirtschaftsaustausch war ein großer Erfolg. Vor 100 Jahren wurde er von Rechtsextremen, die in ihm eine Inkarnation der verhassten „Judenrepublik“ sahen, ermordet.



Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Die Illustration zeigt einige Angriffe der „Bestie des Gévaudan“. Um was für eine Tierart es sich bei dem Untier handelte, ist bis heute ungeklärt.

SAMSTAG 18.6.

▼ Fernsehen

- 11.00 **K-TV: Pontifikalamt** von der diözesanen Wallfahrt zum Gegeißelten Heiland auf der Wies. Zelebrant: Bischof Bertram Meier.
- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Kloster- und Pfarrkirche in Biburg.
- 17.20 **RBB: Spiele ohne Grenze.** Bei den Special Olympics kämpfen Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen um Medaillen.
- 20.15 **MDR: Wenn die Musi spielt.** Show mit Stefanie Hertel, Arnulf Prasch.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Pfarrer Christoph Seidl.
- 11.00 **Radio Horeb: Pontifikalamt** von der diözesanen Wies-Wallfahrt.

SONNTAG 19.6.

▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Kirche Sankt Canisius in Berlin-Charlottenburg. Zelebrant: Pater Manfred Hösl SJ.
- 17.30 **K-TV: Heilige Messe mit Papst Franziskus** zu Fronleichnam in Rom.
- 19.30 **Arte: Die Goralen der polnischen Tatra.** Doku über die Bewohner der rauen Bergwelt.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Die starke Frau hinter dem Pfarrer? Pfarrhaushälterinnen im Jahr 2022.
- 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen (kath.).** „Gott mag es lenken.“ So fromm sind unsere Volkslieder.
- 10.00 **Radio Horeb: Pontifikalamt** zum 125. Todestag von Pfarrer Sebastian Kneipp aus St. Justina in Bad Wörishofen. Zelebrant: Erzbischof Nikola Eterović, Apostolischer Nuntius in Deutschland.
- 10.30 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Stefan Mai, Gerolzhofen.

MONTAG 20.6.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Lili Marleen.** 1938 verliebt sich Barsängerin Willie in den Juden Robert. Als Robert später verhaftet wird, versucht Willie, die inzwischen mit „Lili Marleen“ zum Star wurde, ihm zu helfen. Melodram.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.).** Vera Krause, Köln. Täglich bis einschließlich Samstag, 25. Juni.
- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Cyber-Angriffe auf Behörden und Unternehmen. Wenn alle Räder stillstehen.
- 21.05 **BR2: Theo.Logik.** Wasser zum Leben, Quelle des Lebens.

DIENSTAG 21.6.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Stille Pandemie.** Der globale Kampf gegen Antibiotika-Resistenz.
- 22.15 **ZDF: 37 Grad.** Abgestempelt. Hauptschüler kämpfen um ihre Zukunft.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Weibliche Anlegestrategien. Sind Frauen die besseren Investoren?

MITTWOCH 22.6.

▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Mitgliederschwund, Missbrauch und die Moneten. Brauchen wir noch die Kirchen?
- 20.15 **ARD: Lang lebe die Königin.** Nina, Moderatorin bei einem Verkaufssender, kämpft um die Anerkennung ihrer Mutter. Als jene eine neue Niere braucht, wird es gänzlich chaotisch. Tragikomödie.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Die Feuer der Wissenschaft und die Religion. Der französische Philosoph Michel Serres.

DONNERSTAG 23.6.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Mit dem Zug durch Neuseeland.** Doku.
- 21.45 **HR: Früher war hier noch Wasser.** Ein Höhlenforscher schlägt Alarm.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Der Mörder im eigenen Stammbaum. Wie die DNA-Ahnenforschung bei der Verbrecherjagd hilft.

FREITAG 24.6.

▼ Fernsehen

- 20.15 **3sat: Die Rebellin.** Die junge Lena sucht im Deutschland der Nachkriegszeit nach ihrem Weg. Drama mit Alexandra Neldel.

▼ Radio

- 20.05 **Deutschlandfunk: Das Feature.** „Bin noch wach, du auch?“ Warum ich nicht schlafen kann und was das mit der Gesellschaft zu tun hat.

👁️: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Foto: SWR/Zieglerfilm/Ivan Malý

Drama über ausländische Pflegerin

Die junge Ukrainerin Marija (Emilia Schüle) kommt nach Deutschland, um sich als Vollzeitpflegerin um den dementen Curt (Günther Maria Halmer) zu kümmern. Dieser hält sie schon bald für seine jung verstorbene Frau. Schließlich taucht Curts Sohn Philipp auf, der sich allerdings mehr für Marija als für seinen Vater interessiert. Er setzt Marijas Abhängigkeit zunehmend als Druckmittel ein, um sie an sich zu binden. Das Drama „**Die Vergesslichkeit der Eichhörnchen**“ (Arte, 24.6., 20.15 Uhr) beleuchtet die Arbeitsbedingungen ausländischer Pflegekräfte und stellt dabei die wechselseitigen Abhängigkeiten von Pflegerin und Gastfamilie in den Fokus.



Foto: Kornelia Theune

Die Arbeit mit Mehl Wasser und Salz

Brot ist eines der vielfältigsten und wichtigsten Nahrungsmittel und noch dazu ein großartiger Lehrmeister. Es kann viel über Zeit, Sorgfalt und den Umgang mit der Welt lehren. Die fünfteilige Dokureihe „**Die Brotrebellin**“ (Arte, ab 20.6. täglich um 19.40 Uhr) stellt Bäcker in Europa vor, die erkannt haben, dass die Arbeit mit Mehl, Wasser und Salz sinnstiftend und erfüllend sein kann. In der ersten Folge geht es um Jean-Jacques Jacob: Der französische Philosoph entdeckte im Kaukasus einen in Vergessenheit geratenen georgischen Urweizen, den er trotz seiner Glutenallergie gut verträgt. Seither betreibt er in Tiflis eine Bäckerei.

Mit den Gedanken in der Ukraine

Von morgens bis abends ist die 17-jährige Alina gedanklich bei ihrem Freund. Denn seit einigen Wochen ist das junge Paar getrennt: Er kämpft in ihrer Heimatstadt Charkiw gegen die russischen Truppen, sie ist mit ihrer Familie nach Deutschland geflohen. Eigentlich wäre Alina lieber in der Ukraine geblieben. Nur ihrer Mutter zuliebe ist sie mit nach Münster gekommen. Sie versucht Deutsch zu lernen und wartet jeden Abend auf den erlösenden Anruf von ihrem Freund, damit sie weiß, dass er noch lebt. Die Sendung „**Menschen hautnah**“ (WDR, 23.6., 22.45 Uhr) hat Alina während ihrer ersten Monate in Deutschland begleitet.

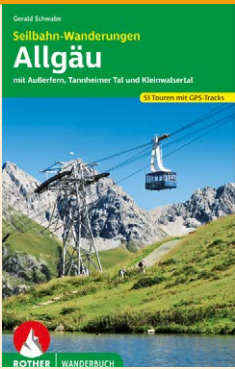
Senderinfo

katholisch1.tv bei augsburg.tv und allgäu.tv jeden Sonntag um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22.00 Uhr). Und täglich mit weiteren aktuellen Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Wandern mit Seilbahnen

Im Allgäu erwartet den Wanderer eine großartige Bergwelt – perfekt erschlossen durch eine Vielzahl von Seilbahnen und Sesselliften. Das Rother Wanderbuch „Seilbahn-Wanderungen Allgäu“ stellt die schönsten Wanderungen vor, die man ab jeder Bergstation unternehmen kann. Ein ideales Wanderbuch für alle, die die Berge ohne lange Anstiege genießen und ihre Tour möglichst gleich auf Gipfelhöhe starten möchten! Der im Allgäu lebende Autor und Naturfotograf Gerald Schwabe ist ein exzellenter Gebietskenner und hat die 51 schönsten Touren zusammengestellt. Jede Tour wird zuverlässig beschrieben, zu jedem Tourengebiet gibt es eine Karte mit eingetragenen Routenverläufen. Dazu gibt es viele Infos zu den Bergbahnen, Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten sowie Hinweisen für Familien mit Kindern.

Wir verlosen drei Bücher. Wer gewinnen will, schickt eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:
 Katholische Sonntagszeitung
 bzw. Neue Bildpost
 Rätselredaktion
 Postfach 11 19 20
 86044 Augsburg
 E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
 22. Juni

Über das Märchenkochbuch aus Heft Nr. 22 freuen sich:
Frank Johannes Schneider,
 78647 Trossingen,
Andreas Reiter,
 89435 Mörslingen.

Die Gewinner aus Heft Nr. 23 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Ball-abgabe (Sport)	▽	Behälter aus Jute (Mz.)	große nord. Hirschtiere	bibl. Missionar	▽	▽	Wort am Gebets-ende	see-männ.: enger Raum	Jubel-welle im Stadion (La ...)	Kloster-likör	Vor-schlag zur Abhilfe	Abk.: Europa-rat
Ostsee-insel	▷	▽	▽	9			freches Mädchen	▷	▽	▽	▽	▽
Salz-gewin-nungs-anlage	▷			7			Opfer-tisch	▷				
Kloster im Kosovo	▷	3		ersatz-weise	▷							Drei-einig-keit
persön-liches Fürwort	▷								ehem. deutsche Silber-münze	US-Re-gisseur, † (Robert)		Abk.: Euro-päische Norm
Ort bei Gent	▷										8	
spani-scher Ausruf	Folg-samkeit	Teil der Heiligen Schrift (Abk.)	süddt.: Klein-kunst-bühne	6					Vorname der Riefen-stahl			des-gleichen
fertig-gekocht	▷	▷								2		Küstenst. in Hainan (China)
				durch-sichtige Chemie-faser	▽	▽	Insel in der Irischen See	vor-dring-lich	▷			
Truppen-spitze		ein Werk-zeug		nord-russische Halbinsel	▷						das Unsterb-liche	
Fest d. Aufer-stehung Christi	▷	▽				4	Fluss durch Sibirien	Groß-väter		eng-liches Fürwort: sie	▷	
				bibli-sches Hohlmaß			Senk-bleie	▷				bibl. Kultstätte bei Jeru-salem
afrika-nische Rund-siedlung	1		Teil der Glocke	▷								Kfz-K. Gelsen-kirchen
Börsen-aufgeld	▷						spani-scher Artikel	▷		5	Betrug, Täu-schung	▷
Pariser U-Bahn (Kw.)	▷						Ent-halt-samkeit	▷				

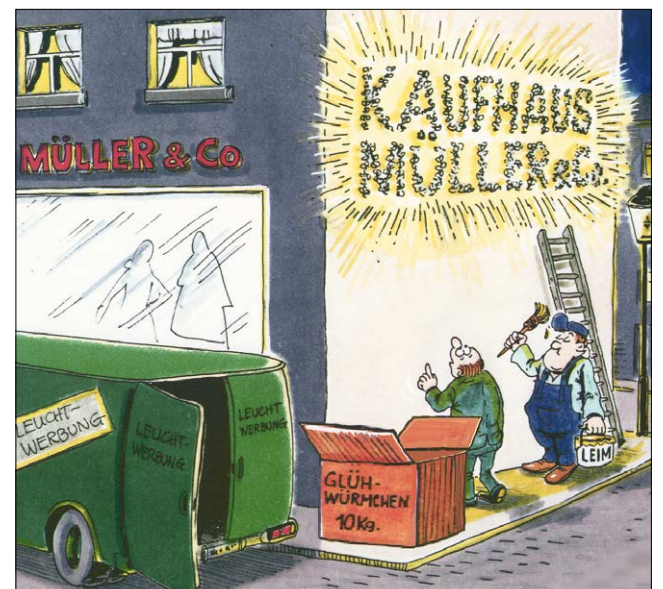
1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 9:
Symbolträchtiges Himmelslicht
 Auflösung aus Heft 23: **OBSTALAT**

		U	P			Z		D				
A	T	T	I	L	A		I	N	D	I	G	O
A	E		M	A	N	N	A	R	R			
G	E	I	G	E	R		N	I	C	K	E	N
Y	U	L						H	U	P	E	
F	K					V	O	M	N			
E	H	E					R	N	K			
A	R	A	L				P	A	M	I	R	
V							L	K	O			
P	S	I		U				B	I	N		
F	A	N	O		T	A	P	E	T	E		
A	B	D	I	A	S	P	O	R	A			
E	R	B	S	E	A	H	A	E	H			
R	A	P	S		I	A	I	D	A			
S	E	T	S	A	K	R	I	S	T	E	I	
I	P	A	P	S	T	M	E	S	S	E		

„Energiesparend ist das ja, aber was sagt der Tierschutzverein?“

Illustrationen:
 Jakoby



Erzählung

Überraschender Besuch

Es klingelt in meinen Mittagsschlaf hinein, Türen werden geöffnet, und eine Stimme sagt: „Ein Herr Weyer möchte dich sprechen.“ Ich raffte mich zusammen, stelle mich auf die Füße und gehe dem Herrn entgegen. „Das ist aber nett“, sage ich, „guten Tag, Herr Leyer, aus Stuttgart, nicht wahr?“

„Aus Barmen“, sagt er, „Max Beyer.“ Seht, es ist Max Beyer, Barmen, Untere Lichtenplatzer Straße, die Adresse tönt wie ein Weckruf in mein Gehirn, ja, mit dem habe ich schon korrespondiert, ich kenne ihn schriftlich, aber jetzt ist er nicht im Geiste da, sondern in Lebensgröße, mit einer Hand, die meine zu drücken, einem Mund, mit mir zu sprechen, einer Sitzfläche, darauf zu sitzen, und einem Auto, wieder abzufahren.

Mit dem Abfahren hat er es aber nicht so eilig. „Ich bin“, sagt er, „auf der Heimreise von Spanien, und da dachte ich, weil ich gerade hier vorbeikomme, ich wollte Sie mal anschauen.“

Dieses Vorhaben führt er aus: Er schaut mich an. Wie peinlich! Was er sieht, ist nichts Feines, ich bin ganz verknautscht vom Mittagsschlaf, und mein Innenleben ist auch verknautscht. Es ist sehr schwer, mit einem verknautschten Gesicht zu lächeln, aber mit Gewalt geht es, und ich sage: „War es heiß



in Spanien, Herr Beyer?“ „Sehr“, nickt er, „Spanien liegt ja auch sehr südlich.“ „Ganz recht“, bestätige ich, „südlicher könnte es kaum liegen, man kann wohl sagen, dass es das südlichste aller Länder ist, ausgenommen bloß diejenigen, die noch südlicher liegen.“

Solche schwachsinnigen Gespräche führen wir. Was soll man auch sagen? Es ist halb drei Uhr nachmittags, ich wollte eigentlich meinen gewohnten Kaffee und mit ihm wieder an die Arbeit, aber jetzt sitze ich da und sage: „Nehmen Sie Zucker,

Herr Beyer?“ „Nein, danke, aber Sahne bitte.“ „Aha, bei mir ist es umgekehrt, ich nehme immer Zucker und keine Sahne.“

Hierauf teilt der Gast mit, dass er ihn früher auch schwarz trank, ganz schwarz und ohne Zucker, so ändere sich der Mensch. Von dieser melancholischen Art ist unsere Unterhaltung. Wir machen Konversation aus dem Nichts. Was mich betrifft, so mache ich überdies noch einen schlechten Eindruck. Eigentlich sollte ich einen guten machen, denn er ist ja gekommen, um mich

kennenzulernen. Jetzt wird er nach Barmen fahren und erzählen: „Bei dem war ich auch – das ist aber eine Tranlampe!“

Ich kanns nicht ändern. Zum Überraschtwerden bin ich ganz ungeeignet. Ich erlasse daher den folgenden Aufruf: Freunde, Feinde, Bekannte, Verwandte, Mitbürger, Gentlemen, überrascht mich nicht!

Seid doch so gut und kündigt euch an. Das geht auch telefonisch. Ihr könnt etwa sagen: „Ich bin gerade hier in der Nähe, wollen wir nicht zusammen essen, oder ein Glas Wein trinken, oder soll ich zu Ihnen kommen, um welche Zeit?“ Man kann sich doch verabreden.

Denkt nicht, wenn ihr jemanden „richtig“ kennen lernen wollt, ihr müsstet ihn überraschen. Ihr erreicht das Gegenteil. Wisst ihr denn, in welche Stimmungs- und Lebenslage ihr gerade einbrecht? Sehr wahrscheinlich lernt ihr ihn nicht „richtig“ kennen, sondern falsch, einen befangenen Menschen habt ihr vor euch, ein aufgestörtes Lebewesen.

Das ist ganz natürlich. Wer ist denn ein solcher Automat des Seelenlebens, dass er auf Kommando nett, gesellig, frisch, gutgelaunt und charmant sein kann? Ich kann es nicht. Wenn ich überrascht werde, habe ich große Ähnlichkeit mit einem mondsüchtigen Schaf.

Text: Hellmut Holthaus;

Foto: Elisabeth Patzall/pixelio.de

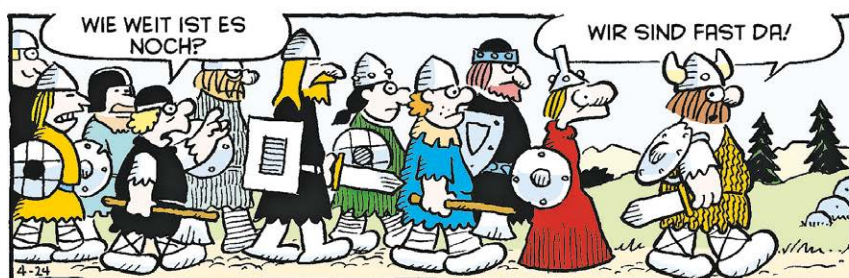
Sudoku

1	8	9		6	4	2		
	4	2		5		1		
	3			8	6	7	9	
7		3	8		2		4	
4			7	9	5	8	3	
8	3	6		2		1		
3			1	4	7		6	
4			9			7	3	1
6	1	7	8	5				2

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 23.

				2	9	1	4	5
4	6		8	1				
5	9							6
	3	8			6	7		
1		4	7	9		5		
		6	4			2		
6	7							2
					3		7	8
			5	7	2			9





Hingesehen

Der Hildesheimer Bischof Heiner Wilmer hat in der Woche vor Pfingsten unter ökumenischer Beteiligung das erste Ganzkörper-Taufbecken im Bistum in der Kirche St. Petrus in Wolfenbüttel geweiht. Dabei stand er mit der brennenden Osterkerze bis weit über die Knie im Wasser. An der Zeremonie beteiligten sich Vertreter der syrisch-orthodoxen Kirche, der evangelisch-lutherischen Kirche, der Alt-Katholiken und der ukrainisch-katholischen Kirche. Die Geistlichen brachten Taufwasser aus ihren Kirchen mit und gossen es feierlich in den nach vier Richtungen überlaufenden Brunnen. Die Weihe war ein Höhepunkt der Feierlichkeiten zur Wiedereröffnung von St. Petrus nach acht Monaten umfangreicher Sanierung.

red; Foto: Peter Sierigk/
Bistum Hildesheim

Wirklich wahr

Günstige Wohnungen für Familien ohne Auto will die katholische Kirche im Münchner Westend bauen. Mieter müssten sich schriftlich zu einem aktiven Leben ohne eigenes Auto bekennen, teilte die Erzdiözese München und Freising als Bauherrin mit. Im Gegenzug stünden ihnen kostenfreie E-Bikes und Lastenräder zur Verfügung. Den Angaben zufolge hat die Kirche die städtische Genehmigung für den Abriss des Bestandsgebäudes in der Ligsalzstraße und einen Neubau mit elf Wohnungen sowie einer kleinen Laden- einheit erhalten. Vermietet werde nach dem „M ü n c h e n Modell“, das einen vergleichs- weise niedrigen Zins über mehrere Jahrzehnte garantiert. Für den Neubau wird ein altes Gebäude aus dem Jahr 1889 abgerissen, das sich in einem „desolaten baulichen Zustand“ befindet, heißt es.



KNA; Foto: gem

Zahl der Woche

15,2

Millionen Menschen umfasst die jüdische Weltbevölkerung nach Angaben des israelischen Statistikbüros – 1,4 Millionen weniger als 1939 vor dem Zweiten Weltkrieg. Damals lebten von 16,6 Millionen Juden 449 000 (drei Prozent) im Bereich des heutigen Israel. Zur Staatsgründung 1948 waren von 11,5 Millionen Juden bereits 650 000 (sechs Prozent) im Land. Heute sind es über 6,6 Millionen.

Die größte jüdische Gruppe lebt heute in den USA (6,9 Millionen). In Frankreich sind es 445 000. Weitere größere Gruppen leben in Kanada, Großbritannien, Argentinien und Russland, gefolgt von Deutschland und Australien mit je 118 000 jüdischen Einwohnern.

Von den in Israel lebenden Juden wurden drei Viertel auch in Israel geboren. 1,5 Millionen sind Einwanderer. Von diesen kamen zwei Drittel aus den USA oder Europa, der Rest größtenteils aus Afrika oder Asien.

KNA

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Ulrich Bobinger

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels
Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Ulrich Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten:

Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 1.1.2022. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign:

Gerhard Kinader
Telefon: 08 21/5 02 42-36

Druck und Repro:

Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice:

Telefon: 08 21/5 02 42-13
oder 08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis:

Vierteljährlich EUR 35,25.
Einzelnnummer EUR 2,80.
Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung:

LIGA Bank eG
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Wie heißt die Kathedrale im Bistum Hildesheim?

- A. St. Bernward
- B. St. Mariä Himmelfahrt
- C. St. Elisabeth
- D. St. Gunthar

2. Am 20. Juni gedenkt das Bistum seines Gründers ...

- A. Kaiser Ludwig der Fromme.
- B. Kaiser Karl der Große.
- C. Graf Arnulf von Sens.
- D. König Pippin I.

Lösung: 1 B 2 A

Stilles Wachstum im Reich Gottes

Im sogenannten Herzensgebet gewinnt man Ruhe, Zuversicht und Aufmerksamkeit

Im Reich Gottes wirken staunenswerte Wachstumsprozesse. Da keimt und wächst ein Samen – und der Mann, der ihn ausgesät hat, „weiß nicht, wie“ (vgl. Mk 4,26–29). Immer wieder nehme ich solch stilles und unauffälliges, aber kraftvolles und nachhaltiges Wachstum wahr. So erst vor wenigen Wochen.

Wir hatten im Exerzitenhaus Leitershofen zu einem Treffen der Vertreter kontemplativer Gebetsgruppen eingeladen. Kontemplatives Beten meint eine Gebetszeit von meist einer halben Stunde in Schweigen und innerer Ausrichtung auf Gott hin. Wir staunten darüber, wie viele solcher Gebetsgruppen in den letzten Jahren in unserem Bistum entstanden sind, ohne dass dies besondere Beachtung oder gar Förderung gefunden hätte. Aber vielen Menschen, die unter der Informations- und Reizüberflutung unserer Tage leiden, ist es offensichtlich hilfreich und kostbar, sich in einer täglichen stillen Zeit zu sammeln und bewusst in Gott zu verankern.



▲ „Wer das kontemplative Gebet pflegt, macht meist die Erfahrung, dass sich durch die bewussten Gebetszeiten eine grundsätzlichere Veränderung im Leben ereignet“, berichtet unser Autor Christian Hartl. Foto: KNA

In der Ruhe bleiben

Manche nennen dieses kontemplative Gebet auch das Herzensgebet, andere sprechen vom Jesus-Gebet oder vom Atemgebet. Schon die Mönchsväter des dritten und vierten Jahrhunderts mühten sich um die „Hesychia“, eine Haltung, die wir im Deutschen am besten mit den Worten „Im Frieden sein“, „In der Ruhe bleiben“ übersetzen. Sagt doch Jesus in seiner Bergpredigt mit Verweis auf die Vögel des Himmels und

die Blumen auf dem Feld: „Sorget euch nicht ... Euch muss es zuerst um Gottes Reich und seine Gerechtigkeit gehen, dann wird euch alles andere dazugegeben“ (Mt 6,25.33). Was aber ist das Reich Gottes? Es ist der „Reichtum Gottes“, der „Bereich Gottes“: dass er Raum findet in meinem Inneren und in dieser unserer Welt.

Beten wie der Blinde

Es bedarf der Übung, um den inneren Bereich eines Menschen für Gott zu weiten, das wussten die Mönchsväter und das wussten die Gottsucher aller Jahrhunderte. Einem Mantra gleich wiederholten sie kurze Psalmverse oder Stoßgebete aus den Evangelien, zum Beispiel das Wort des demütigen Zöllners im Tempel: „Gott, sei mir Sünder gnädig“ (Lk 18,9–14). Am meisten Verbreitung aber fand die Bitte des blinden Bartimäus: „Jesus, Sohn Davids, erbarme dich meiner“ (Lk 18,38).

Schon im siebten und achten Jahrhundert besann man sich im sogenannten Dornbusch-Kloster am Sinai auf die Offenbarung Gottes in seinem Namen JHWH und erkann-

te im Namen Jesu die Verdichtung dieser Selbstoffenbarung Gottes. Man war überzeugt: Wer diesen Namen in seinem Herzen bewegt und bewahrt, wird dadurch gereinigt, geheilt, inspiriert.

Jesu Namen im Herzen

Das Herzensgebet müht sich um die stete Wiederholung des Namens Jesu. Schon im frühen Mittelalter wurde auf dem Berg Athos eine bestimmte Technik gelehrt, die helfen will, den Namen Jesu mehr und mehr zu verinnerlichen. Dort und in vielen weiteren „Schulen des Gebets“, die im Lauf der Jahrhunderte zu finden sind, hat es sich als hilfreich erwiesen, auf den eigenen Körper zu achten, vor allem auf den Atem. Der Name Jesu, „die Verdichtung der Selbstoffenbarung Gottes“, wird in den Atem mit aufgenommen und damit in das eigene Innere.

Manche beten heute atmend die Worte des Bartimäus (beim Einatmen: „Herr Jesus Christus, Sohn Gottes“, beim Ausatmen: „erbarme dich meiner“), andere beten noch schlichter „Jesus – Christus“. Manche verbinden mit der Anrufung

eine Bitte oder einen Dank – stets aber im Rhythmus des Atmens. In unserem Exerzitenhaus finden übrigens auch Kurse zur Einführung in das kontemplative Beten statt.

Wer das kontemplative Gebet pflegt, macht meist die Erfahrung, dass sich durch die bewussten Gebetszeiten eine grundsätzlichere Veränderung im Leben ereignet. Denn mehr und mehr ändert das Bemühen um einen ruhigen Atem und die bewusstere Ausrichtung auf Gott die Grundhaltung eines Menschen. Er wird oft ruhiger, zuversichtlicher und aufmerksamer. Und das geschieht ganz still und unauffällig – eben so, wie es den Wachstumsprozessen im Reich Gottes entspricht: „Der Samen keimt und wächst und der Mann, der ihn gesät hat, weiß nicht, wie.“ Christian Hartl

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt der Heinz Sielmann Stiftung, Duderstadt. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



Unser Autor

Pfarrer Christian Hartl ist Bischöflicher Beauftragter für Geistliches Leben im Bistum Augsburg und Geistlicher Direktor des Exerzitenhauses St. Paulus.



*Gott hat den Unglücklichen erschaffen,
um den Barmherzigen zu erkennen.
Er hat den Armen geschaffen,
um den Reichen in Bewegung zu bringen.
Paulinus von Nola*

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 19. Juni
Zwölfter Sonntag im Jahreskreis
Über das Haus David und über die Einwohner Jerusalems werde ich einen Geist des Mitleids und des flehentlichen Bittens ausgießen. Und sie werden auf mich blicken, auf ihn, den sie durchbohrt haben. (Sach 12,10)

Unser Mitleid, Mitgefühl: Gilt es wirklich allen Menschen? Einigen mehr, anderen weniger. So fällt es zum Beispiel schwer, mit einem Menschen Mitleid zu haben, den man selber irgendwann einmal verletzt hat. Dazu muss uns Gott erst ein neues Herz schenken ... und genau das hat er mit uns vor.

Montag, 20. Juni
Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen! (Mt 7,4)

Augen sind sehr empfindlich. Wer da einen Splitter herausziehen will, muss vorher seine Hände desinfizieren und einen scharfen Blick haben. Bringe ich diese Voraussetzungen mit? Solange ich nicht sehen kann, wo und wann andere unter

meinem Verhalten leiden, fehlt mir der scharfe Blick.

Dienstag, 21. Juni
Gebt das Heilige nicht den Hunden. (Mt 7,6)

Das Heilige betrifft uns zutiefst. Von ihm hängt unser ewiges Leben ab. Fühlen wir uns vom Heiligen tatsächlich existenziell betroffen? Oder zählt es zu den Dingen, die uns nichts mehr sagen, für die wir allenfalls irgendeine nützliche Verwendung suchen? Sobald wir es für andere Interessen verwenden, verlieren wir es.

Mittwoch, 22. Juni
An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. (Mt 7,16)

Es geht darum, schlechte Propheten von guten Vorbildern zu unterscheiden. Jesus traut uns das zu. An den Früchten, das heißt an ihrem Leben, sollen wir sie

erkennen. Früchte sind Nahrung. Gute Früchte geben Kraftreserven für den guten Weg. Was geben mir die Menschen, an denen ich mich orientiere?

Donnerstag, 23. Juni
Geburt Johannes' des Täufers
Elisabets Nachbarn und Verwandten hörten, welch großes Erbarmen der Herr ihr erwiesen hatte, und freuten sich mit ihr. (Lk 1,58)

Sich mit anderen freuen – wer diese Fähigkeit hat, wird viel Freude erleben. Es gilt, die Augen offenzuhalten, um immer neue Gründe zur Freude zu entdecken. Zum Beispiel die Geschenke, die Gott unseren Mitmenschen macht.

Freitag, 24. Juni
Heiligstes Herz Jesu
Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war! (Lk 15,6)

Gottes Freude teilen! Diese Einladung ist ernst gemeint. Lassen wir uns ein auf seine Freude? So werden wir nach und nach ver-

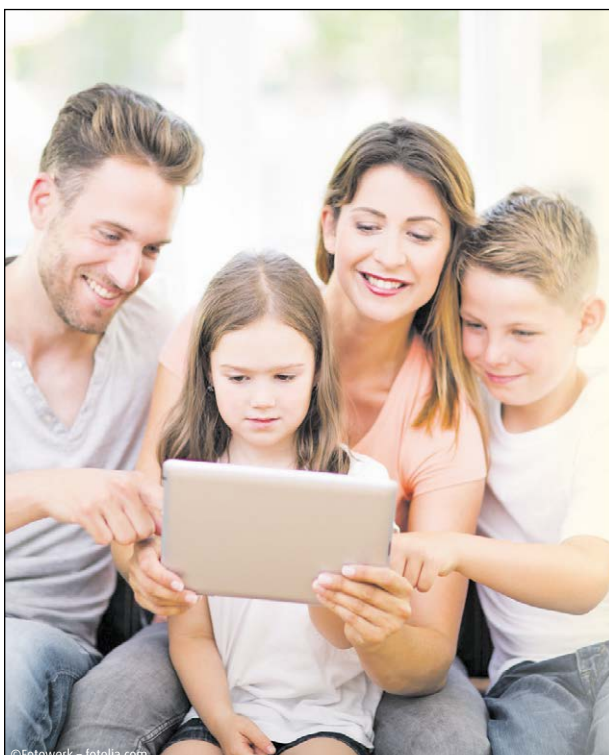
stehen, was daran so schön ist, dass er sein „verlorenes Schaf“ wiedergefunden hat.

Samstag, 25. Juni
Schütte aus wie Wasser dein Herz vor dem Angesicht des Herrn! Erhebe zu ihm die Hände für deiner Kinder Leben, die vor Hunger verschmachten an den Ecken aller Straßen. (Kgl 2,19)

Der Text stammt aus einer Zeit, in der das Volk Israel durch unvorstellbares Leid ging. Krieg, eine Niederlage, Deportation. Doch das auserwählte Volk geht seinen Weg weiter, obwohl die Wunden noch offen sind. Ein Vorbild für alle Zeiten! Seine Beziehung zu Gott lebt weiter.



Schwester Benedikta Rickmann ist promovierte Theologin und kontemplative Dominikanerin im Kloster Heilig Kreuz Regensburg.



Unser Angebot für Abonnenten:

Die SonntagsZeitung immer mit dabei!

Für nur 1 Euro mehr im Monat erhalten Sie das ePaper zusätzlich zur gedruckten Zeitung!

So können Sie jederzeit die Katholische SonntagsZeitung lesen, auch wenn Sie nicht zu Hause sind.

Profitieren Sie von den Vorteilen der digitalen Version: schnelles und unkompliziertes Navigieren und eine bessere Lesbarkeit durch Bildschirmbeleuchtung und stufenlose Vergrößerung.

Falls Sie die Katholische SonntagsZeitung nur als ePaper abonnieren möchten, erhalten Sie diese zum günstigsten Preis von **EUR 105,60** im Jahr!

Jetzt sofort bestellen:

epaper@suv.de oder Tel. 0821/50242-53



**Für nur
1 Euro
mehr!**

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



▶ 6:40 Familienwallfahrt nach Assisi - Abschluss



Familienwallfahrt
nach Assisi:
Ausflugstag

5:31



„Franziskus ist
eine Sehnsuchtsgestalt“

7:49



Willkommensklasse
Mindelheim

2:49



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Fronleichnam Zahlreiche Prozessionen

Es ist ein Höhepunkt im katholischen Kirchenjahr – das Fest Fronleichnam. Deshalb wird es auch in Augsburg und der Region wieder zahlreiche Prozessionen durch Städte und Gemeinden geben.

Roland Stingl von Radio Augsburg über das Fest Fronleichnam.



Sommersonnwende Johannistag

Ab nächster Woche – zur Sommersonnwende am Dienstag (21.6.) – werden die Tage leider schon wieder kürzer – und dann ist in der Nacht vom 23. auf den 24. Juni auch schon wieder die Johannisnacht, da werden traditionell viele Johannisfeuer in unserer Region entzündet.

Roland Stingl berichtet.



www.radio-augsburg.de



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv – das Magazin (KW 23/2022)



**u. a. Tafeln in Deutschland am Limit,
Bischof in der Ukraine,
Willkommensklasse Mindelheim,
Pfingsten Maria Vesperbild,
Familienwallfahrt nach Assisi**

➔ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

Termine und
Gottesdienste



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“,
Telefon 08271/2936, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. Rkr. am Mo. um 8.30 Uhr und täglich um 18 Uhr. So. 10 Uhr und 18.30 Uhr Messe. Sa. ab 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,
Telefonnummer 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr. - So., 19.6., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Sa. 19 Uhr Rkr. - Mo. und Di. 19 Uhr Rkr. - Mi., 22.6., 9 Uhr Messe mit Krankengebet. - Do., 23.6., 19 Uhr euchar. Anbetung. - Fr., 24.6., 19.30 Uhr Kostbar-Blut-Rkr. BG werktags außer Di., Donnerstag und Mittwochabend von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und 18.30-20 Uhr.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,
Telefon 0821/601511, Sa., 18.6., 7.30 Uhr Wallfahrt, 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messfeier, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 11.30 Uhr und 13.30 Uhr Trauung, 15-16 BG, 16.30 Uhr Abitur-Jubiläum. - So., 19.6., 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr (DKK). Mo.-Fr. 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr (außer Mo.), 14 Uhr Rkr. - Mi., 22.6., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 23.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr, BG 15-16 Uhr.

Gachenbach, Maria Beinberg,
Telefon 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können telefonisch oder im Internet unter www.pg-aresing-weilach.bayern abgerufen werden.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,
Telefonnummer 08394/9240, So., 19.6.,

7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 20.6., 8 Uhr Messe. - Di., 21.6., 9.30 Uhr Salve Regina, 10 Uhr Messe. - Mi., 22.6., 19.15 Uhr Messe. - Do., 23.6., 8 Uhr Messe. - Fr., 24.6., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. Beichtgelegenheit bitte unter Telefon 08394/9258010 erfragen.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,
Telefon 09081/3344, So., 19.6., 8.30 Uhr Messe. - Mi., 22.6., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

Obermauerbach, Maria Stock,
So., 19.6., 13.30 Uhr Rosenkranz-Vorbeten ist Jakob Riedlberger aus Klingon.

Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried,
Telefonnummer 07302/92270, Messe: Mo.-Sa. 7 Uhr, 15 Uhr und 19.30 Uhr. Rkr.: 14.15 Uhr und 18.50 Uhr. Messe So. 8 Uhr, 10 Uhr und 15 Uhr, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG: Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. um 16.15 Uhr, So. um 9 und 14 Uhr.

Steingaden, Wieskirche,
Telefonnummer 08862/932930, Sa., 18.6., 10.30 Uhr Rkr., 11 Uhr Pontificalamt mit Bischof Bertram Meier, 15.30 Uhr Pontificalvesper. - So., 19.6., 10 Uhr Messe zum Tränenfest, 12 Uhr Wallfahrtsmesse. - Di., 21.6., 10 Uhr Messe. - Mi., 22.6., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung, 11.45 Uhr musikalische Meditation, 19.30 Uhr meditatives Tanzen. - Fr., 24.6., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe, 15 Uhr Trauung.

Sielenbach, Maria Birnbaum,
Telefon 08258/242, So., 19.6., 16.30 Uhr Kindermesse, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Fr., 24.6., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,
Telefon 08194/8276, Sa., 18.6., 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - So., 19.6., 10

Uhr Wallfahrtsmesse. - Di., 21.6., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Fr., 24.6., 18 Uhr „Sing mit“.

Violau, St. Michael,
Telefon 08295/608, Sa., 18.6., 10 Uhr Feier der Erstkommunion, 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe. - So., 19.6., 10 Uhr Gottesdienst. - Mi., 22.6., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse, 15 Uhr Glockenläuten zum Hochfest Geburt des hl. Johannes des Täufers. - Do., 23.6., 15 Uhr Glockenläuten zum Hochfest Heiligstes Herz Jesu. - Fr., 24.6., 13 Uhr Kirchenführung, 19 Uhr Wallfahrts-gottesdienst.

Wemding, Maria Brunnlein,
Telefonnummer 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilger-gottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Wigratzbad, Gebetsstätte,
Telefonnummer 08385/92070, Sa., 18.6., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Messe, BG 10-11 Uhr und 17.30-19 Uhr. - So., 19.6., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 und 12.45-14 Uhr. - Mo.-Fr., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr Messe, BG 10-11 und 17.45-18.30 Uhr. - Do., 23.6., 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht. - Fr., 24.6., 15 Uhr Kreuzweg.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Telefon 08284/8038, Sa., 18.6., 8.30-9 Uhr BG, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - So., 19.6., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 11.30 Uhr Messe, 17 Uhr BG, 19.15 Uhr Messe. - Mo.-Do., 7.30 Uhr (außer Di.) und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Fr., 24.6., 7.30 Uhr Messopfer, 9.30 Uhr Brevier-Gebet, 10.30 Uhr BG und stille Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr BG, 20.45 Uhr Betrachtung, 21.30 Uhr Messe.

Duo „Popp Roß“ Gitarre und Mandoline. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Stille Tage

Augsburg-Leitershofen, „Atemräume“,
Fr., 8.7., bis Sa., 9.7., im Diözesan-Exerzitenhaus in Leitershofen. Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer 0821/907540.

Ausstellungen

Altomünster, Postkartenausstellung,
bis 26.6. im Museum Altomünster. „Postkarten aus der guten alten Zeit“ heißt die aktuelle Ausstellung, in der Postkarten aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg gezeigt werden. Die Sammlung stammt von Karoline Mauer, der Großmutter des Vereins- und Beiratsmitglieds Peter Fink. Das Museum ist donnerstags bis samstags von 13 bis 16 Uhr und sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Bad Grönenbach, Dschungelbilder,
bis 20.7. in der Galerie Seidenlicht. Der bekannte Allgäuer Künstler Hans Friedrich gründete 2017 aus eigenen Mitteln die gemeinnützige Hans Friedrich Stiftung in Waltenhofen. Während in der Ausstellung im Hohen Schloss Bad Grönenbach Bilder der Serien Schneelandschaften/Verletzungen der Landschaft gezeigt werden, sind in der Galerie einige Werke aus der Serie der grünen „Dschungelbilder“ zu sehen. Die Arbeiten sind eine Weiterentwicklung des Themas Wald, Urwald und Dschungel aus dem Jahr 1963. Öffnungszeiten: Di. und Do. 9-12 Uhr, Mi. und Fr. 15-18 Uhr. Infos im Internet unter www.seidenlicht.de.

St. Ottilien, Aschenblume,
bis 15.8. in der Galerie des Klosters St. Ottilien. Gedichte von Paul Celan in Bildern von Jörg Schmutterer und Fotografien von Christoph Lingg. Der jüdische Dichter Paul Celan (1920 bis 1970) gehört zu den Meistern der deutschen Sprache. In seinen Gedichten beschreibt er die Erfahrungen der Shoa, aber auch von Heimatlosigkeit und Einsamkeit, der die Sehnsucht nach Geborgenheit gegenübersteht. Der Münchener Arzt, Psychotherapeut und Maler Jörg Schmutterer hat in seinen Bildern eine Umsetzung der Gedichte Celans gewagt. Der



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei

Konzerte

St. Ottilien, „Zwei Seelen – vier Hände – ein Klang...“,
So., 19.6., 15.30 Uhr im Rittersaal des Exerzitenhauses St. Ottilien mit dem



österreichische Fotograf Christoph Lingg schildert Celans Welt mit Bildern aus Czernowitz, der Heimatstadt des Dichters.

Donauwörth,

„... ich wollte ja malen!“

bis 25.9. im Käthe-Kruse-Puppen-Museum, Pflegstraße 21a in Donauwörth. Gezeigt werden Werke der Künstlerin Annemarie Jakimow-Kruse (1889 bis 1977). Die Malerin war eine Tochter aus der ersten Ehe von Max Kruse (1854 bis 1942), der später die weltbekannte Puppenmacherin Käthe Kruse (1883 bis 1968) heiratete. Öffnungszeiten Di.-So. von 11 bis 18 Uhr.

Maihingen,

„Lauter alte Schachteln? Kisten, Koffer, Kästchen packen aus“

bis 16.10. im Museum Kulturland Ries. Für die Jahresausstellung „Lauter alte Schachteln? Kisten, Koffer, Kästchen packen aus“ öffnet das Museum seine umfangreichen Sammlungsbestände: Kisten und Kästchen, Koffer und Truhen, Kartons und Schachteln, Kassetten und Schatullen werden aus den Depots geholt. Jedes der zahlreichen großen und kleinen Exponate bewahrt seinen individuellen Inhalt. Neben materiellen Schätzen und Schmuckstücken erwarten Besucherinnen und Besucher wertvolle persönliche Geschichten und spannende kulturgeschichtliche Zusammenhänge. Infos zu den aktuellen Öffnungszeiten im Internet unter www.mklr.bezirk-schwaben.de.

Männer

Augsburg,

Tagesseminar für Männer, die in Kürze in den Ruhestand gehen,

Sa., 25.6., 9-16.30 Uhr im Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen. Gerade für Männer ist das Ausscheiden aus dem Berufsleben ein bedeutender Einschnitt. Folgende Fragen werden die Teilnehmer begleiten: Wie kann ich mich vorbereiten? Auf was kann ich achten? Was wird mir innerlich wie äußerlich begegnen? Was kann meinem Leben neuen Sinn geben? Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/31662131.

Augsburg,

Männerwallfahrt von Görlitz nach Leipzig,

Sa., 25.6., bis So., 3.7. Ganz im Zeichen des Friedens steht der diesjährige Ökumenische Pilgerweg, zu dem die Männerseelsorge des Bistums Augsburg alle interessierten Männer einlädt. Ins-

gesamt orientiert sich der Pilgerweg am historischen Verlauf der „Via Regia“, einer wichtigen Jakobswegverbindung zwischen Ost und West. Die einzelnen Etappen des ca. 170 Kilometer langen Pilgerwegs verlaufen durch weiträumige Landschaften und sehenswerte historische Städte im Osten Deutschlands. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; psychische und körperliche Belastbarkeit für bis zu 25 Kilometer Tagesetappen sowie Offenheit für die Gruppe und für geistliche Impulse werden vorausgesetzt. Übernachtet wird in Pilgerherbergen und einfachen Gasthäusern. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/31662131.

Reisen

Augsburg,

Malteser-Pilgerreise nach Lourdes,

Sa., 27.8., bis Mo., 5.9. Die Malteser der Diözese Augsburg pilgern nach zwei Jahren coronabedingter Pause mit gesunden, behinderten und kranken Pilgern an den Marienwallfahrtsort Lourdes in Südfrankreich. Erfahrene Helfer, Pflegekräfte und Ärzte sind im Einsatz, um allen Mitreisenden eine schöne und erlebnisreiche Wallfahrt zu ermöglichen. Die achttägige Reise im modernen, bequemen Reisebus startet am Sa., 27.8., um 4 Uhr an der Augsburger Diözesangeschäftsstelle in der Werner-von-Siemens-Straße 10 in Augsburg. Sie führt über Nevers und einen Ausflug nach Bourges nach Lourdes. Dort ist während des viertägigen Aufenthalts ein abwechslungsreiches Programm geboten: Gottesdienste, Sakraments- und Lichterprozessionen, eine Stadtführung und ein Ausflug in die Pyrenäen. Die Heimreise führt über Ars, den Wirkungsort von Pfarrer Jean-Marie Vianney, nach Augsburg. Informationen und Anmeldung: Telefon 0821/2585023, E-Mail: wallfahrten.augsburg@malteser.org.

Augsburg,

Pilgerreise Santiago im Heiligen Jahr,

Di., 26.7., bis Sa., 30.7. Tag 1: Ankunft in Porto und Fahrt nach Sarria oder Lugo. Tag 2: Fahrt auf den Cebreiro Pass sowie Besichtigung der Keltensiedlung. Gottesdienst in Santa Maria la Real mit anschließender Wanderung zum Monte del Gozo und weiter nach Santiago. Tag 3: Besuch der Kathedrale und Teilnahme an der feierlichen Pilgermesse. Tag 4: Fahrt zur Küste zum Felsenkap Finisterre und Muxia. Besichtigung des größten Marienwallfahrtsorts Galiciens und der Kirche „A Virxe da Barca“. Tag 5: Rück-

reise. Geistliche Begleitung: Domvikar Alois Zeller. Kosten: 1055 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 125 Euro. Anmeldung und Informationen zur Pilgerreise unter der Telefonnummer 0821/31663240.

Augsburg,

Pilgerreise Fátima,

Sa., 16.9., bis Di., 20.9. Tag 1: Ankunft in Fátima sowie erster Weg zur Erscheinungskapelle und abendliche Lichterprozession. Tag 2: Gemeinsamer Gottesdienst und anschließend Wanderung zur Stephanskapelle nach Aljustrel. Nachmittags Besichtigung der Kirche Hl. Dreifaltigkeit. Tag 3: Sonntägliche Wallfahrtsfeierlichkeiten auf der Esplanade vor der Basilika, danach ist der Nachmittag zur freien Verfügung. Tag 4: Eucharistiefeier und Ausflug zum Kloster Batalha und zum Seebad Nazaré. Tag 5: Abschlussgottesdienst an der Cristo-Rei-Statue und Rückreise. Geistliche Begleitung: Pfarrer Thomas Gerstlacher. Kosten: 925 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 155 Euro. Anmeldung und Informationen unter der Telefonnummer 0821/31663240.

Sonstiges

Steingaden,

Diözesaner Glaubens- und Gebetstag in der Wieskirche,

Sa., 18.6., 10 Uhr Ankommen, 10.30 Uhr Rkr., 11 Uhr Pontifikalamt, anschl. Mittagessen, 15.30 Uhr Pontifikalvesper. Geistliche Begleitung: Bischof Bertram Meier. Um Anmeldung unter Telefon 0821/31663240 wird gebeten.

Manching,

Manchinger Vorträge zur Archäologie und Geschichte,

Mi., 22.6., 18 Uhr im Kelten-Römer-Museum Manching. Markus Strathaus gibt in seinem kostenfreien Vortrag einen Überblick über die sogenannten Grylloi, also phantastische Mischwesen, die sich aus Widdern, Eseln, Schnecken, Adlern oder Pegasoi zusammensetzen. Manchmal dienen sie auch anderen Figuren wie Eroten, Mäusen oder Heuschrecken als Reittiere.

Augsburg,

Kommunikationstraining für Paare,

Sa., 2.7., und Sa., 16.7., jeweils von 9-17.30 Uhr in den Räumen der Außenstelle der Ehe- und Familienseelsorge, Auf dem Kreuz 58, Augsburg. In einem „EPL-Kommunikationstraining“ lernen junge und alte Paare, sich so

auszudrücken, dass das Gemeindeglied richtig ankommt, und so zuzuhören, dass man besser versteht, was der andere meint. Verschiedene Ansichten und Themen werden fairer ausgetragen und ein tieferes Verständnis entsteht. In der Gruppe gibt es fachliche Inputs und kurze Reflexionen. Der Kurs kostet pro Paar 150 Euro. Infos und Anmeldung bis 24.6. unter Telefon 0821/31662111.

Kochel am See,

Sommer-Erlebniswochenende für alleinerziehende Familien,

Fr., 8.7., bis So., 10.7. Die Alleinerziehendenseelsorge Augsburg lädt mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern Familien mit Kindern ab sechs Jahren zu einem Erlebniswochenende am Kochelsee ein. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/31662452.

St. Ottilien,

Wallfahrt nach St. Benedikt in Sandau,

Sa., 16.7., 6.30 Uhr Beginn der Wallfahrt in der Klosterkirche St. Ottilien. Sieben Stationen mit Texten aus der Vita des hl. Benedikt von Papst Gregor dem Großen, Betrachtungen und Liedern. Ankunft in Sandau gegen 13 Uhr, anschl. Wallfahrtsmesse. Abschluss gegen 15.30 Uhr mit Bustransfer zurück. Weitere Infos und Anmeldung bis 1.7. unter Telefon 08193/710.

Gachenbach,

Tag für Paare,

So., 17.7., 9-16 Uhr in Maria Beinberg. Unter dem Thema „Was geht zusammen?“ soll Zeit sein, im Paargespräch die gemeinsame Zukunft in den Blick zu nehmen und sich über Träume, Ziele, Ideen und Visionen in der Paarbeziehung auszutauschen. Dazu gibt es Impulse und Anregungen. Zum Tag gehören auch das gemeinsame Mittagessen und die Möglichkeit, im Freien unterwegs zu sein. Kinderbetreuung wird auf Anfrage angeboten. Infos und Anmeldung bis 8.7. unter Telefon 0821/31662111.

Donauwörth/Dillingen/Nördlingen, Wandern und Besinnen,

Sa., 10.9., bis Sa., 17.9. Das Seelsorgeamt Außenstelle Donauwörth lädt zum gemeinsamen Unterwegssein und Wandern, zu sieben Tagen mit Zeiten der Besinnung und Impulsen, zu guten Gesprächen und Stille in einer herrlichen, von Felsen, Wiesen und der Altmühl durchzogenen Landschaft ein. Nähere Infos unter Telefon 0906/7062870.



FÜR UNS

*Alles, was atmet,
lobe den Herrn!
Psalm 150,6*

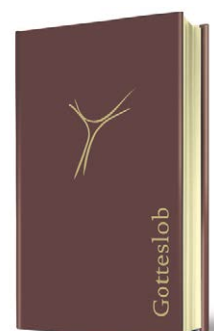
Der Augsburger Bistumsteil bietet eine Vielfalt von Liedern und Gebeten, die vor allem in der Region beliebt sind. Sie erfahren Wissenswertes über die Geschichte des Bistums, die Heiligen – Ulrich, Afra und Simpert – und Seligen des Bistums, und er enthält geistliche Impulse für jeden Tag.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken! Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de,
telefonisch 0821/50 242-12
oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



Wohin in der Region? 18. – 24.6.

Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Hoher Dom

Sa., 18.6., 18 Uhr „Cantate Domino“ – Geistliche Musik. **Fr., 24.6.,** 16.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht, 18 Uhr Messe zum Herz-Jesu-Fest.

Sankt Moritz

Sa., 18.6., 19.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Christopher-Street-Day. **So., 19.6.,** 18 Uhr Gottesdienst zur Refugee Week.

Sankt Georg

Mi., 22.6., 15 Uhr Pfarrtreff „Schule – wie es früher war“.

Haunstetten

St. Pius

Mi., 22.6., 18.30 Uhr Gebet für den Frieden und die Menschen in der Ukraine.

Kultur

„Tulpenschau im Gartenbau“, bis 8.7., historische Zeugnisse der Tulpomanie in Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Schaezlerstr. 25. Öffnungszeiten: Mo.-Fr. von 11-16 Uhr. In Augsburg blühte im Garten des Kaufmanns Johann Heinrich Herwart nach heutigem Kenntnisstand vor 465 Jahren die erste

aus Konstantinopel importierte Tulpe Mitteleuropas – lange, bevor die Blume Holland erreichte.

„Daniel Biskup, Rückblende 1982 bis 2022“, bis 10.7., Fotoausstellung. Der Landkreis Augsburg zu Gast in der Schwäbischen Galerie im Museum Oberschönenfeld: Menschen, Landschaften und Szenen aus dem Augsburger Land. Öffnungszeiten: Di.-So. jeweils von 10-17 Uhr.

„Hin und wieder zurück – Ein Schiffswrack im Schwarzen Meer“, bis 24.7., Römerlager im Zeughaus Augsburg. 2016 gelang es einem Forscherteam, ein gut erhaltenes Wrack eines römischen Handelsschiffs aus dem Zweiten Jahrhundert nach Christus vor der rumänischen Schwarzmeerküste zu dokumentieren. Die Ausstellung geht auf die Geschichte des Schiffes und seiner Besatzung ein. Öffnungszeiten: Di.- So. von 10-17 Uhr.

„Kunst im Garten“, bis 3.10., Schaezlerpalais. Der Schaezlergarten wurde 2004/05 nach historischen Plänen als symmetrische Vierfeldanlage rekonstruiert, in dessen Zentrum sich ein Bassin mit Springbrunnen befindet. Die vier Felder sind mit bekiesten Schlängelwegen, kugelförmigen Kornelkirschenbäumen und Buchsheckeneinfassungen gestaltet. Im ehemaligen Hühnerhaus sind Bienen untergebracht, die den Schaezlerhonig produzieren. In der innerstädtischen Oase sind die Besucher

eingeladen, plastische Kunstwerke zu betrachten.

„Frau Dichterin und die Gruppe 47“, bis 28.7. Literarische Aufbrüche in der Nachkriegszeit. Zum 75. Gründungsjubiläum der Gruppe 47 erhalten Leben und Werk der Dichterin und Fotografin Ilse Schneider-Lengyel besondere Aufmerksamkeit. Ausstellung in der Universitätsbibliothek Augsburg, geöffnet Mo.-Fr. von 8.30 bis 22 Uhr, Sa. von 9.30-17 Uhr.

„Pax & Pecunia“ – Kunst, Kommerz und Kaufmannstugend in der Augsburger Deckenmalerei, bis 11.9. im Schaezlerpalais Augsburg. Zahlreiche Augsburger Bürgerhäuser beeindruckten mit barocker Deckenmalerei. Als die Stadt Augsburg dem Kunstmaler Karl Nicolai ab 1936 Aufträge zum Kopieren barocker Deckengemälde erteilte, geschah dies in der Absicht, den bedrohten Bestand der Nachwelt zu überliefern. Öffnungszeiten: Di.- So. von 10-17 Uhr.

Sonstiges

Erste Hilfe am Kind, Di., 21.6., und Mi., 22.6., 18-22 Uhr. Mamas und Papas, Omas und Opas, Erzieherinnen und alle, die mit Kindern zu tun haben, sollten wissen, wie man Kindern und Babys bei kleinen und großen Notfällen hilft. Der Spezialkurs „Erste Hilfe am Kind“ des Roten Kreuzes vermittelt die nötigen Kenntnisse. Der Kurs findet in der

Berliner Allee 50a in Augsburg statt und kostet 60 Euro. Anmeldung unter Telefon 0821/32900600.

Werkstattgespräch zwischen dem Maler Michael Triegel und Wolfgang Augustyn, Di., 21.6., 19 Uhr im Haus St. Ulrich, Akademisches Forum Augsburg. Die herkömmlichen Sehgewohnheiten sowie die neue Sichtweise auf das Leben und den Glauben machen den Reiz und die Spannung der Bilder des Malers aus. Anmeldung bis Mo., 20.6., unter Telefon 0821/31668811.

Katholische Erwachsenenbildung, „Auf den Spuren des unbekanntes Gottes“, Do., 23.6., 19.30 Uhr im Haus St. Ulrich. Die weltweit am stärksten wachsende „Glaubensgemeinschaft“ ist die der Glaubenslosigkeit. Auch Christen haben ihre Not mit Gott, verursacht vor allem durch die sensationellen Erfolge der aufklärerischen Naturwissenschaften. Sie entzaubern die Welt, begleitet jedoch von neuer Verzauberung. Johannes Röser, Herausgeber der Wochenzeitung „Christ in der Gegenwart“, referiert über dieses Thema. Kosten: fünf Euro. Anmeldung unter Telefon 0821/31668822.

Das „Offene Ohr“

Kath. Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, 16-17.30 Uhr, im Foyer des Moritzsaals. Di., 21.6., Pfarrer Werner Appelt. Do., 23.6., Pfarrer Peter Greiff.




▲ Nach ihrer umfangreichen Restaurierung geht die Dampflokomotive 41 018 aus dem Bahnpark Augsburg am Samstag, 9. Juli, auf Premierenfahrt zum großen Eisenbahnfest an der Geislinger Steige. Die Fahrt beginnt um 8 Uhr am Augsburger Hauptbahnhof. Um 17 Uhr tritt der Sonderzug die Heimreise an. Rückkunft ist gegen 20 Uhr. Fahrkarten sind ab 85 Euro erhältlich. Anmeldung unter Telefon 06622/9164602 oder www.eisenbahn-nostalgiefahrten-bebra.de. Foto: oh




Gottesdienste vom 18. bis 24. Juni

Dekanat Augsburg I


Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M, für Gertrude Leitner, 9.30 M, für Jürgen Ullmann, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Geistliche Musik. **So** 7.30 M, in einem besonderen Anliegen (S.), 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, für Christa Gumbold JM. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Katharina und Max Weittmann, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Alois und Anna Zeller und Tochter Frieda, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Hermann Micheler, 9.30 M, für Elisabeth und Alfrd Jaumann, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Josef Mozet, 9.30 M, für Afra und Josef Grünwald, 16.30 BG. **Fr** 7 M, für Santiago Alfonso Bonilla Sanchez, 9.30 M, für Rosa Elvira Quintana Nasanjo und Awa Rosa Sanchez Barreto, 16.30 Herz-Jesu-Andacht, 16.30 BG, 18 M zum Herz-Jesu-Fest.

Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
Sa 13.30 Trauung. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 18 M. **Di** 18 M, Walli Thalhofer, nach Meinung. **Do** 18 M, Werner Fischer. **Augsburg, St. Sebastian,** Sebastianstraße 24
Sa 18 M der Pfarreiengemeinschaft Augsburg Mitte.


Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4 
So 8.30 Fest-Go zur Fronleichnam, anschl. Prozession zum Garten Vincentinum, 8.30 M (St. Markus Fuggerei). **Mo** 18 M. **Di** 9 M, Edda Maria Prechtl. **Do** 9 M, Klaus Fischer. **Fr** 14.30 Zönakel, 18 M, Werner Hartmann.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12
So 9.30 Pfarrgottesdienst, Verst. d. Fam. Kubak, Ruisinger und Schmidt. **Di** 18 M der Schönstattfamilie, Maria und Johann Stürzl.

Augsburg, St. Moritz,



Moritzplatz 5 
Sa 18 AM, für Eltern Kurz und Großeltern Berger, für Prof. Dr. Gunther Eigler, 19.30 Ökumenischer Gottesdienst zum Christopher-Street-Day. **So** 10 PFG, 18 Gottesdienst zur Refugee Week (20. bis 26.6.22), im Rahmen der Abendmesse, für Angehörige der Familie Happach. **Mo** 12.15 M für Eheleute Heinz Karl und

Antonia Saladin. **Di** 12.15 M für Gottesackermessbündis, 16-17.30 „Offenes Ohr“ / Raum „Offenes Ohr“, 18 AM. **Mi** 12.15 M mit Bitte um Frieden in der Welt. **Do** 12.15 M für Anna Freuding, 16-17.30 „Offenes Ohr“ / Raum „Offenes Ohr“, 18 AM, 18.30-19.30 Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M für Dr. Hans Gebhardt, 17.30 Maria Stern, Rkr, 18 Maria Stern, AM. **Montag bis Freitag** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
So., 19.6., 9 Uhr Gottesdienst. **Mi., 22.6.,** 9 Uhr Gottesdienst.

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton


Augsburg, St. Ulrich u. Afra, Ulrichsplatz 19 
Sa 11 Trauung, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für Dr. Anita Geier u. verst. Vater. **So** 8.45 M, für Rosalinde Stöckl, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Mi** 9.15 M, für Verst. Wenner, Schuster, Reimann u. Angeh., 17.30 Rkr (St. Margaret), 18 M (St. Margaret). **Do** keine Messe um 9.15 Uhr, 8.30 M mit H. Bischof Dr. Bertram Meier (Ordinariats-Ausflug), 10 M - Erstkommunionkinder Andechs, 11.15 M - Erstkommunionkinder Oberstdorf, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Robert u. Anton Holzmüller, 18.30 Beichte der Firmlinge, 18.30 in Evang. St. Ulrich: Ökumenisches Abendgebet. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr. **Augsburg, St. Anton,** Imhofstraße 49 
Sa 18 VAM, verst. Angeh. der Fam. Seitz. **So** 10 PFG, verst. Angeh. der Fam. Freibert u. Mertl. **Do** 18 Abendmesse, Franz Pfaffenberger.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1
 Liturgie im außerordentlichen Ritus
Sa 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 10.45 Pfarr- u. Fam.-Go. **Mo** 8 M, Katharina und Max Weittmann. **Di** 8 M, Verst. d. Fam. Pätzold, Hehl, Schmid u. Meister. **Do** 8.30

M, Verst. d. Fam. Albert und Anna Betzmeier und Angeh. **Fr** 8 M, 8.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten mit Rkr. **Hammerschmiede, Christkönig,** Pappelweg 7 
Sa 17 Rkr. **So** 9 PFG, Herbert Czech, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, † Angeh. Fam. Weichselbaumer. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
Sa 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, Johann Mayr, 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9 Euch.-Feier. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier. **Fr** 16 Euch.-Feier im Haus am Schäßflerbach. **Spickel, St. Wolfgang,** Hornungstraße 26
So 10.30 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Fam. Raad und Dittmar, ungeborenes Leben.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntensteinstraße 19 
Sa 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, 11 M Kurt Woywod, Leo und Liesel Stainer, 18.30 Abendmesse, Pfr. Alois Egger, Fritz Wegmann. **Mo** 9 M Eltern Hammermüller, Horst und Theresia Spanner. **Di** 17.30 Rkr, 18 AM. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M Eltern Rauskolb, 17.30 Rkr. **Hochzoll, Zwölf Apostel,** Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 14 Taufe, 15 Taufe, 17.45 Rosenkranz (Unterkirche), 18 Beichtgelegenheit, 18.30 Vorabendmesse, Ingrid Formela. **So** 9.45 Pfarrgottesdienst, Jakob Pfeiffer mit Angeh., 17.45 Rosenkranz (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rosenkranz (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rosenkranz (Unterkirche), 18.30 M (Unterkirche), für Anna Groos. **Do** 17.45 Rosenkranz (Unterkirche), 18.30 M (Unterkirche), Werner Braun. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), arme Seelen, 17.45 Rkr (Unterkirche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13 
Sa 8 M, Adam Burger mit Angehörige, Josef Schönberger mit Angeh., Eltern Fackelmann und Geschwistern, 17 BG im Pfarrzentrum, 17.25 Rkr, 18 VAM, Dieter Götz und Maria Mielke, Armin Steger und Angeh. **So** 8 PFG zum Bruderschaftsfest mit Pfarrer Reinfried Rimmel als Festprediger, 9.30 Fest-Go zum Bruderschaftsfest mit Pfarrer Reinfried Rimmel als Festprediger - musikalisch gestaltet von Chor und Orchester St. Pankratius: W.A.Mozart - kleine Orgelsolomesse in C-Dur, Magdalena und Johann Palm, Gisela Bentlage mit Angeh., Anna Walz mit Angeh., Fam. Kästle, Stefan und Kunisch, Marietta Jirgal, Gertraud, Franz und Werner Dumann, 19 Sakramentsandacht mit Anbetung. **Mo** 8 M. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M. **Mi** 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M, Adelheid Ehresmann mit Eltern und Geschwister. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Adolf, Ottilie u. Theo Häußler, Heidi Wöfle, Marianne und Josef Ruider. **Fr** 9 Feierlicher Go zum Herz-Jesu-Fest - anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91
So 9.55 Rkr, 10.30 M, 11.15 Ein- Welt-Waren-Verkauf in Unsere Liebe Frau nach dem Go. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M, Günter, Anna und Franz Schwierz, Heinz Mager. **Fr** 8 Feierlicher Go zum Herz-Jesu-Fest - anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56
Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG in der Taufkapelle, 18 M, Ewald Kainz, Annemarie Fischer und Leonhard Bank, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 Pfarrgottesdienst, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Ingrid Heinrich JM, Erwin Pröll JM, Eltern und Schw.-Elt., 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Fam. Haidt, Maurer und Dörner, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Dr. Karl und Magdalena Moßburger. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M, Fam. Issa und Mona Bitar, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

Zum Guten Hirten (St. Canisius)**Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 10 M Alfred, Konrad und Elfriede Koller sowie Ulla Hoffmann, 18 BG, 18 Rkr. **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), 10.15 Gemeindegottesdienst, Josef Arnold, 18 Abendmesse, Dieter Wiczorek mit Eltern Anna und Erich sowie allen Angeh., Adolf und Sofia Drung. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M - entfällt! (St. Canisius Augsburg), 18 M Erich Johann Libera mit allen verst. der Fam. Libera und Bernardt sowie Lydia und Georg Broncel. **Mi** 18 M Harry Maron mit Sohn sowie alle Angeh. **Do** 17 M (St. Canisius Augsburg), Anni Ilg, 18 M Manfred Bergmann mit allen verstorbenen Angeh. **Fr** 9 M Uwe Postler, 18 Rkr (St. Canisius Augsburg).

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

Jeden Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Bergheim****Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

So 9 PFG, 18.30 AM. **Mi** 18.30 Firmweggottesdienst in der Erlöserkirche in Göggingen. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, nach Meinung, Hilda und Johann Kobsa und Sohn Emil.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 Vorabendmesse, Robert Silbermann mit Eltern, Karoline Egger mit Angeh. **So** 10.30 Pfarrgottesdienst. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 18.30 Firmweggottesdienst, 19 Keine AM. **Fr** 9 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Göggingen/Inningen****Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 6

Sa 18 PFG VAM - mit Verstorbenengedenken, Hildegard Bek mit Angeh. der Fam. Bek und Pohl. **So** 9.15 PFG, Walburga Reitmair. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 15.30 Andacht - coronabedingt hausintern (AWO Altenheim Göggingen). **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes**Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 PFG mit Patrozinium, Fam. Schmid und Widmann mit Angeh., Josef und Karolina Kramer mit Charlotte Kuhn, Anton Schweiger. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 VAM zum Hochfest Geburt Johannes des Täufers, Alfons Gah mit Eltern, Eleonore Dorschel mit Schwester Berti.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 PFG, Josef Mozet mit Angeh. und Anna und Josef Schwirtlich, Johanna und Max Bucher, 11 Feier der Aufnahme der Kommunionkinder in die Mahlgemeinschaft der Christen. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Herrn Karl-Heinz Fellner und Herrn Viktor Bukmaier, Fam. Gröbner und Burkhard, Hedwig Büchler und verst. Angeh. **Do** 18.30 Abendlob.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Wilhelmine und Friedrich Hodek, Günther Appel. **So** 9.15 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8 Fest-Go, Charlotte Kunz, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 17 Rkr. **So** 8 M, 10.30 Pfarrmesse, Angela Beer, Familie Schmid und Jahn mit allen verstorbenen Verwandten, Valentina und Alfred Schmidt, 19 M. **Mo** 17 Rkr. **Di** 16.50 Rkr, 17.30 M. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.30 BG und Stille Anbetung, 19 Festgottesdienst, Kurt Berninger. **Fr** 17 Ökum. Andacht „Vergangenheit und Zukunft - 50 Jahre Eingemeindung Haunstetten“, anschließend um 18 Uhr Gedenkfeier im Gemeindesaal von St. Pius (Programm Kulturkreis Haunstetten), 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.45 BG, 18.30 Vorabendmesse, für Johann und Frida Dollinger, Heinz Sechser u. Angehörige, Wolfgang Zwick. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde, Christa Elisabeth Wodetzky und alle Angeh., Adolf B., Rainer Lentz und Christa, Branko Tijan, Otmar Reichard und Josef Treutterer. **Di** 18.30 M. **Mi** 18.30 Friedensgebet. **Do** 9.30 M, für Werner Amrhein. **Fr** 15 Wortgottesdienst im Seniorenwohnheim Wetterstein, Gerhard Bania, Eltern Hoch und Bania, 17 Andacht „50 Jahre Eingemeindung Haunstetten“.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**

Ulmer Straße 199

Sa 17.30 BG, 18 Vorabendmesse, Josefa Schmid. **So** 10 Familiengottesdienst, 12 Gottesdienst der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M, Josef und Barbara Mayer, Frieda Miller. **Do** 18 M.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Centa Geißler, Anna, Heiner und Gunda Link und Helmut Genswürger mit Eltern, Rosa Maria Enderle. **So** 9.30 PFG, für die Verst. der Fam. Legler, zu Ehren der Schutzengel, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Mi** 11 Go in der Albarretto Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M. **Fr** 9 M.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

So 11 M, nach tel. Anfrage. **Di** keine M. **Mi** 7.15 M. **Do** 19 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller****Oberhausen, St. Martin,**

Zirbelstraße 21

So 11 M, Jakob Schmaus und Ludwig Bruglachner. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 8.30 M, Erwin und Claus Schafnitzel und Verstorbene der Fam. Ferling, Hemmerle und Steiner, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 16 Ewige Anbetung, 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

Sa 17 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **So** 11 Gottesdienst der syri.-kath. Gemeinde, 17 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mo** 17 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 17 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 17 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 17 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 17 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Johann Hettmann JM, Rosalia Hettmann, Johann Hörberger und Verstorbene der Fam., 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Verstorbene der CC-Bruderschaft. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

So 10.30 M, Herbert Sacher-JM, Verstorbene der Fam. Nagorny und Lehner, JM Johann Frohnwieser, 18.30 Taizé-Gottesdienst, Verstorbene der Fam. Hofner, Burkhard und Seidler. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, JM Seidl Luitgard.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M, 17 BG, 17.45 Rosenkranz (Marienkapelle), 18.30 Vorabendmesse, Bernd Kastl, Hannelore Dörflinger, Rodney Ventar, Udo Schelida. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 Pfarrgottesdienst, 11 M, Gabriele und Karl-Heinz Ehehalt, in besonderem Anliegen, Gustav und

Magdalena Lingl, 12.15 Taufe, 17 Rosenkranz (Marienkapelle), 18.30 Jug.-Go mit den Pfersingern. **Mo** 9 M, Anton u. Maria Broll, Martin und Maria Fackelmann, 17 Rosenkranz (Marienkapelle). **Di** 9 M Elsa Brandmeyr, 17.45 Rosenkranz (St. Michael), 18.30 M (St. Michael). **Mi** 9 M, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, Adalbert Wolf, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M, 17 Rosenkranz (Marienkapelle). **Fr** 9 M für Johann Herrmann, 17.45 Rosenkranz (Marienkapelle), 18.30 M, anschließend eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Franz und Maria Sellmeir.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen**Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6

So 9.15 M, JM Jens Rabien, Hans Hochberger mit verst. Eltern.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

Sa 18 Beichtgelegenheit, 18.30 Vorabendmesse, Viktoria und Bernhard Scheckenbach mit verstorbenen Angehörigen, JM Ernst Grünsteudel. **Mo** 18 Rosenkranz. **Di** 18.30 M, Elisabeth Feith mit verst. Eltern Wühr, Else Bruch und Agnes Walter, Hilde und Peter Flammen.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 18 Rosenkranz. **Di** 17 Rosenkranz. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 18.30 M, Jakob und Viktoria Lidel, JM Hermine Lutz, Max Lutz, JM Johann und Anna Wiedholz, Fridolin Haider mit verstorbenen Angehörigen. **Fr** 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16 M in der Senioren-Wohngemeinschaft Happy Granny, 16.30 Wortgottesfeier in der Dr.-Frank-Stiftung.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

So 10.45 Pfarrgottesdienst, anschließend Verkauf von Eine-Welt-Waren auf dem Maria-Hilf-Platz. **Mo** 8.30 Rosenkranz. **Di** 8.30 Rosenkranz. **Mi** 8.30 Rosenkranz. **Do** 8.30 Rosenkranz, 9 M, 19.30 Frauenkreis: „Was uns gesund erhält mit Sonnwendfeier“ mit Sieglinde Bobinger-Widmann im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Rkr, 15 Sommerbasteln für Grundschulkinder im Pfarrgarten (Anmeldung erforderlich!).

Bettgestelle aus Altholz!

**Einzigartig!
Außergewöhnlich!
Jedes Bett ein Unikat!
Echte Schreinerarbeit.**

Wir liefern Ihr Wunschbett und bauen es für Sie auf.
Kostenlos.

Reisberger-Betten
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)
86453 Dasing - Telefon: 08205/9632244
E-Mail: info@reisberger-betten-gmbh.de

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

So 10 Fest-Go zum Patrozinium, M, Theresia Schönthier, Martin Tausend, Sofie u. Ignatz Maugg u. Angehörige, Otto Heimbach u. † Angeh., für die Armen Seelen, Martin Buck, Kurt Liedl, Josefa u. Michael Langenmaier. **Mi** 19 M (Kapelle Eppishofen), Leonhard u. Kreszenz Kettele u. verstorbene Angehörige, Ludwig u. Katharina Berger, Anna u. Manfred Haupt, Anna u. Georg Gerthofer, zur Hl. Mutter Gottes.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

So 8.30 M, Johann Doley u. Angeh. **Di** 19 M, Rudolf Joas, Sepp Fischer u. Christine Hampp, Maria Bickel u. Sohn Johann.

Hegenbach, St. Georg,

Kirchgasse

Sa 18 Sonntagsmesse, Stephan Rauscher u. Eltern, Benedikt Rieger.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 10 Feier der Erstkommunion I, 11.30 Fußwallfahrt Kath. Landvolk Augsburg, M (Filiale Neumünster), 17.30 BG, 18 VAM, Genoveva u. Heinrich Schmid, Martha Offenwanger, Erika Karg, Marianne u. Winfried Joachim, Klaus Wenrich. **So** 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Leb. u. Verst. der PG, Theolinde u. Matthias Rolle, Geistlicher Rat Michael Rupprecht, Georg Spengler u. Eltern Katharina u. Georg Spengler, Karl Stadler u. Eltern, der Mutter Gottes zum Dank, Richard Nießer, Joachim Wink, Theresia Krebs, Barbara u. Anton Wörner u. Angeh. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, zu den Hl. Schutzengeln, für die armen Seelen, zur Hl. Mutter Gottes um einen guten Prüfungsabschluss meiner Enkel, † Eltern u. Bruder, zur Hl. Mutter Gottes um baldige Genesung. **Do** 15 Glockengeläut zum Hochfest Geburt des Hl. Johannes des Täufers, 19 M (Filiale Unterschöneberg), Margarete Kuhn u. Angeh., Willi Schneider. **Fr** 13 Kirchenführung Kirchengemeinde Kirchheim-Ötlingen, 16 Gottesdienstprobe der Kommunionkinder, 19 Wallfahrtsgottesdienst Frauenbund, Bezirk Dinkelscherben.

Zusammell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

So 8.30 M, Luise Hartmann u. Tochter Sylvia u. Isidor u. Maria Sonntag, Luise u. Johann Kanefzky, Elisabeth Leitenmaier u. † Geschwister u. Eltern Karl u. Maria Kraus, Verstorbene d. Fam. Viehmann u. Manet, Karl-Heinz Erdmann u. † Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

So 9.30 PfG für die Leb. und Verst. der Pfarrei, Johann Vöst und Eltern, Magdalena Vöst JM. **Di** 19 M, Agnes Gugler JM, Alois Huber. **Do** 9 M, Alois und Rosa Wieland und Josefa Jung. **Fr** 19 M für die † jugendlichen der Pfarrei, Karl-Heinz Kleber.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 19 VAM, für Dreißigstgedächtnis Maria Giebisch. **So** 9 PfG, 10.30 Taufe von Kaila Puschak. **Mo** 8 M für Joseph und Magdalena Mayr. **Mi** 8 M für Alois Zott. **Do** 18.30 Rkr, 19 M für Jakob und Franziska Deil. **Fr** 8 M für Bodo Walden.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

So 10 PfG, Klemens Sumser m. Sohn Stefan u. Angeh., Franz-Xaver Ottmann, Erna Kosak u. Johann Aumann, Rita Bronnhuber, Horst Pandel. **Di** 18.25 Rkr, 19 Abendmesse, Scharm, Feucht u. arme Seelen, Bachofer u. Granzer. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, anschl. ewige Anbetung, Wilfried Fuchs u. verst. Verw.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

So 8.15 Fest-Go, anschl. Eucharistische Prozession („Fronleichnam“).

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

So 8.30 Euch.-Feier, Frieda u. Albert Jauermann.

Döpschhofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

Sa 18.30 Fest-Go, anschl. Eucharistische Prozession („Fronleichnam“), Martin Reißer, Wilhelmine Reißer, Josef u. Ida Schmid u. verst. Angeh., MM Georg Mayer.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

Sa 14 Tauferinnerungsfeier (Andacht, anschl. Kaffee im Atrium an der Gemeindehalle Kutzenhausen). **So** 10 Wort-Gottes-Feier im Atrium bei der Schule, bei schlechtem Wetter in der PK St. Nikolaus, 16 Abschlussandacht Familien-Bibel-Pfad „5 Brote und 2 Fische“.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

Sa 18 Euch.-Feier am Vorabend.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

So 9.30 Rkr, 10 Euch.-Feier, anschl. Kirchenkaffee, JM Georg Neidlinger, Marga Neidlinger u. verst. Angeh. Neidlinger, Schwester Gudberta, Hans u. Wilma Prünstner, JM Antonia Lutz.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

So 10 Fest-Go zur Feier der Erstkommunion an der Grotte.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben

Anried, St. Felizitas,

Kirchstraße 5

So 8.30 M, Geschwister Hartmuth, Bruno u. Monika Hartmuth, nach Meinung. **Mi** 19 M.

Dinkelscherben, St. Anna,

Augsburger Straße 1

Sa 14 Taufe (Dinkelscherben), 18.30 St. Anna: Rkr und BG bis 18.45 Uhr (Dinkelscherben), 19 St. Anna: VAM (Dinkelscherben), Franz Kuen JM, Dreißigst-M für Gebhard Ibele und Gebhard u. Gisella

Ibele u. Karl u. Johanna Kreis, Rudolf u. Anna Weikhart. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben), 10 Kindergottesdienst Treffpunkt: Pfarrsaal St. Simpert: PfG (Dinkelscherben), Verstorbene unserer Pfarreiengemeinschaft, Josef Glink JM, Sebastian, Maria u. Anton Gleich, Erich Bäurle u. Eltern, z. Muttergottes, Hl. Martha u. z. d. Schutzengel, 11 Taufe von Antonia Sporer (Dinkelscherben), 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Mo** 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Di** 14 Trauung von Angelina Civello und Kevin Ehrentraut (Dinkelscherben), 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Do** 19 St. Anna: M (Dinkelscherben), Johann u. Rosina Spengler u. Angeh., Johann u. Johanna Spengler u. Angeh., Walburga u. Josef Hartmann, Johann Glink, Resi Linder (Frauensingkreis). **Fr** 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben).

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 4

Sa 14 Taufen. **So** 10 M, Karl u. Erna Erdt, Maria u. Herbert Mozet. **Mi** 19 Wortgottesdienst.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Römerstraße 23

So 10 M, Albert Gemeinhardt, jun., Alois Förg JM u. Eltern, 14 Taufe von Felizitas Schreiber. **Di** 18.30 Rkr, 19 Wortgottesdienst. **Fr** 19 Bittgang zur Herz-Jesu-Kapelle, dort um, 19.30 M, bei Regen um 19.00 Uhr M in der PK, Anton Fendt, † Geschw. Merk u. Josef u. Paula Merk.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

Kirchbergstraße 2

So 18 M, anschl. Fronleichnam-Prozession. **Di** 19 M.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 1

So 8.30 M, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M, Alois Leutenmayr u. Tochter Mina u. Sohn Siegfried u. Pfr. Michael Zeitlmeir, Ulrich Fendt.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

So 18 M für, Verst. der Fam. Vrdoljak, Kurt Ripka u. Verw. **Di** 8.30 M, Rosa Mayer, Alois u. Maria Kraus u. verst. Kinder. **Do** 19 M, für die verst. Mitgl. des Burschenvereins Emersacker, Josef JM, Franziska u. Leonhard Spengler.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 erste Sonntagsmesse, Johann u. Josefa Deisenhofer. **Mi** 14 M, Anna Hintermayr anschl. Seniorennachmittag im PH.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

Sa 10 M zur Erstkommunion. **So** 9 Hochamt zum Patrozinium St. Vitus und PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft anschl. Fronleichnamprozession. **Di** 14 M, Prälat Dr. Wolfgang Oberröder anschl. Seniorennachmittag im Bürgerhaus.

Pfarreiengemeinschaft

Gablingen/Langweid

Achsheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

Sa 19.15 M. **Mo** 17 Rkr in der Grotte. **Mi** 19 M, Veronika Stumpf, Verst. Jehmiller u. Dumler.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 18 PfG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei), Verst. Schindlmair u. Rehberger, Verst. Bahr u. Schmid, in einem persönl. Anliegen. **So** 18.30 Rkr, PK. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Hugo JM u. Hildegard Breier, Verst. Schwarzmüller u. Zaigler. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Johannisfeier mit Cantores. **Fr** 19 Hochfest Heiligstes Herz Jesu, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, um eine gute Ernte, Johann Steppich m. Angeh.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

So 11 Patrozinium, anschl. Segnung des Kreuzes auf dem alten Friedhof, Margaretha u. Leo Wölfel u. Eltern u. Angeh., Gisela Kehrlé. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M, Jakob Wilhelm u. Eltern, Elisabeth Feith.

Lützelburg, St. Georg,

Georgenstraße 20

Sa 14 Taufe. **So** 9.45 M, anschl. Pfarrfest, Genovefa u. Martin Scheyer u. alle verst. Angeh., Josef u. Anna Mayer m. Verw., Rudolf u. Rosa Mück, Johanna Grohmann, Jürgen Kain, Georg u. Therese Mayr, Paulina u. Josef Berchtold, Josef, Scholastika u. Nicola Falch, Magda Falch u. Ludwig Kuchenbaur, Franz Christi m. verst. Angeh. Christi u. Gebele, Viktoria und Peter Reges. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 Hochfest zur Geburt des Heiligen Johannes des Täufers, Johann Laß m. Angeh. u. verst. Holland, Wilhelm Stimpfle, Eltern Stimpfle u. Baste, Angeh. Baste, Cal, Rililo, Josef u. Maria Bauer, Johann u. Alois Liepert u. Theresia Böck, Anton u. Barbara Reinbold. **Fr** 17.30 Bibelteilen, PH Lützelburg.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 8.30 M. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, Wilibald Prix.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1

Sa 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, Anna und Anton Fromm, Gerhard Piossek und Angeh. **So** 8.30 PfG. **Mi** 9 M, 18.30 Ökumenisches Friedensgebet (Ulrichskapelle). **Do** 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 15 Andacht/Wortgottesfeier (AWO Seniorenzentrum).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

Sa 10 Andacht/Wortgottesfeier im Paul-Gerhardt-Haus (Paul-Gerhardt-Haus), 11 Andacht/Wortgottesfeier Betreutes Wohnen, 11 Taufe. **So** 10.15 Fam.-Go., 11.30 Taufe. **Di** 19 M, Johann u. Viktoria Schwab. **Fr** 10 ABI-Gottesdienst des Paul-Klee-Gymnasiums, 17 Rkr (St. Emmeram Gersthofen), 17.30 M (St. Emmeram Gersthofen).

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9 M mit anschließender Fronleichnamspzession, Kreszens und Johann Brem, Elisabeth Leitenmeyr u. verst. Angeh., Alois Brem und Großeltern. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

So 10.15 M, für Eltern Biber und Geschwister.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 13.30 Trauung, 18 Rkr, 18.30 M, für Maria Vogg JM und Albert Vogg, für Leonhard Weidenhüller JM, für Fam. Schmid und Ilse Wagner. **So** 10.15 Wortgottesfeier. **Mi** 18.30 Wortgottesfeier (St. Nikolaus Auerbach). **Do** 18.30 M bei der Johanneskapelle (St. Maria Magdalena Horgaugreut), für Johann Holland, Albertine und Josef Rieger.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr, 18 Vorabendmesse mit Verabschiedung der ehem. Pfarrgemeinderatmitglieder, Anna und Paul Kaiser, Adolfine und Albin Bier und Tochter Albine Schroth, Antonie Kruck. **So** 18 Rosenkranz in der Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rosenkranz. **Mo** 18.30 Rosenkranz. **Di** 18.30 Rosenkranz. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rosenkranz, 19 M - Dankmesse anl. des 35. Jubiläums des KDFB Herbertshofen-Erlingen, Martin Böldt, Eltern und Schwiegereltern, Walter Baumgartner und Fam. Hoser. **Fr** 18.30 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So Ewige Anbetung, 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, Lucia Gaa, Verstorbene John, Rudolf Lipowsky, 9.30 Anbetung, 11.15 Feierlicher Abschluss mit Eucharistischem Segen, 18.30 Rkr in St. Stephan. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, zu Ehren der Gottesmutter und der Hl. Schutzengel, Johann Egger.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 18 Rosenkranz. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Katharina und Josef Hartung, Maria und Johann Ackermann mit Tochter Maria und Söhnen Johann und Josef, Anton Zach, Theresia Ivenz mit Andreas Ivenz und Sohn Hermann, Jakob und Klothilde Mederle, Johann und Josefa Franz, JM Josef Geggerle, Elisabeth und Franz Rieger, Eltern Hausner und Schmid mit Geschwister, Horst und Elfriede Podwisofski und verstorbene Angehörige, JM Therese Ludenia, Bruder Gerhard und Eltern, Maria und Anton Schur mit Inge und Manfred, Anton Baumann, Benedikt Schmid, Rosa Liepert, 18 Rosenkranz. **Mo** 18 Rosenkranz. **Di** 9 M, Oskar Rigel, Benedikt Schmid, Anna Lukasch, 18 Rosenkranz. **Mi** 18 Rosenkranz. **Do** 18 Rosenkranz, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M, Margareta und Rudolf Kraus mit Alfons Schweyer, 11.30 Taufe. **Di** 9 M - 8.30 Rkr.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM Fam. Zircher, Krones, Wiesmüller, Josef, Elisabeth und Theodora Diller. **So** 9 PFG. **Mo** 8 M, Katharina und Werner Uhrle, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst in Schlipshem Thema: Lasst die Kinder zu mir kommen. **Mi** 8 M. **Do** 8 M in Schlipshem, Hedwig Schulz, 19 Andacht mit stillem Gebet.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

So 16.30 Rkr und BG, 17 M, Karl Häusl. **Di** 8 BG, 8.15 M, um den heiligen Geist, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M, Notburga Rudolph, Karl Stadler.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 13 Trauung, 18 VAM - 17.15 Rkr, Charlotte und Josef Heinrich, Marie-Luise und Leonhard Hirschmann und Angeh., Magdalena und Augustin Schmidt und Angeh. Sandtner. **So** 9 M, Karl und Margarete Rehm. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 M, Angeh. Schüler, Leon Fontaine, Friedrich Schmucker mit Fam. und Fam. Mitri, Erwin Schörner. **Do** 18 M für die Verst. des Vormonates.

Ottmarhausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M mit Taufe. **Do** 9 M. **Fr** 19 Festkonzert zum Patrozinium St. Vitus.

Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 18 Vorabendmesse - 17.25 Rkr, Viktoria und Barbara Motzet, Josef Beckerbauer und Maria Pelz. **So** 10.30 M, Emma Pröll und Manfred Sonnberger, Theresie und Xaver Wagner, Karl-Heinz Länger, 10.30 Kindergottesdienst im Pfarrsaal. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 14 Taufe. **So** 9 M - 8.30 Rkr, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M, Erich Bigelmaier und Eltern, Angeh. Schwarz und Heim.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 9 M. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Nordendorf/Westendorf****Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

Sa 18 VAM, Anton u. Anna Kratzer u. † Angeh., Josef, Theresie u. Maria Mayer und † Angeh., Anton u. Anna Beutmüller, Richard Kratzer u. † der Fam. Kratzer u. Stempfle, Maria Brüderle JM u. † Stuber u. Brüderle, Maria u. Andreas Stiglmeir. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, die armen Seelen.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

So 8.30 M, † der Fam. Dootz, 11.30 Taufe der Kinder Maxime und Palina Roth. **Di** 7 Rkr. **Mi** 7 M. **Do** 7 Rkr. **Fr** 7 M.

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 10 M, Thea Lemmermeier, Johann Liepert JM, in einem bes. Anliegen, für den Frieden, Anton Biller. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18 Rkr.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 14.30 Trauung von Nico Cavaliere und Priscilla Namislo mit Taufe von Mariella. **So** 9.45 M im Festzelt (75 Jahre VfL), Centa und Alois Lipp und † Angeh., die † Mitglieder des VfL. **Di** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr (Heilig Kreuz Kühlenthal), 18.30 M (Hl. Kreuz Kühlenthal), Johann und Anna Müller.

Oberschönenfeld,**Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Sa 7 M Horst und Hermine Eichhorn und Angehörige, Verst. Zott, Lechner, Grünwald, Egger, Metz, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 10 Pontifikalamt, mit Hochw. H. Abt Barnabas Bögge OSB aus der Abtei Ettal, anlässlich des Festes in Oberschönenfeld, Dankmesse für die leb. u. verst. Verw., Freunde und Wohltäter, Verst. Mezt, Christ, Elsbeth Schiffgens, Hildegard Mödl. **Mo** 7 M Karl Bader und Angehörige, S. M. Wendelina, Sr. Hadis-munda, Pius und Maria, Heribert Köster. **Di** 7 M Sr. M. Aloisia Betzler und Angehörige, Anna Stadler, f. Schwerkranke. **Mi** 7 M Leb. und Verst. d. Fam. Pesch-Stolz, Leb. u. Verst. d. Fam. K., z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Katharina und Fritz Berkmüller, f. Flücht., z. E. d. hl. Judas Thaddäus. **Fr** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. J. Weidemann, Leb. u. Verst. d. Fam. H. Huber, Leb. u. Verst. d. Fam. S, K, M.

Pfarreiengemeinschaft Welden**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

So 9 PFG anschl. Prozession durch den Ort für alle Lebenden und Verst. der PG. **Di** 19 M, Theres u. Jakob Wörle.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

Sa 18 PK: Bündnisfeier der Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild. **So** 18 St. Thekla: M. **Mo** 19 St. Thekla: Anbetung. **Do** 19 PK: M, Hans-Peter Schönenberg JM, Eltern u. Bruder Hubert, Centa u. Johann Bergmeir mit Schwiegersöhnen u. Enkelkindern, Peter Braun JM, Vater u. Bruder Johann u. Angeh.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

Sa 19 VAM, Georg Leis m. Eltern, Maria, Kurt u. Rosina Gribl anschl. gemütl. Beisammensein auf d. Kirchplatz. **Mi** 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen**Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

So 9 M, Anselm Strehler mit Eltern. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, nach Meinung(G).

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 10.30 M, Taufe von David Georg Manzeneder, Agnes u. Josef Reitmayer u. Sohn Martin. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen), Barbara Stich und Geschwister. **Fr** 8.30 M.

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Di 19 M, Michael Mayrhörmann und Fam.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen**Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

So 9.30 Fest-Go zum Hochfest des Leibes u. Blutes Christi, anschl. Prozession musikalische Mitfeier: Musikkapelle Gabelbach, Franz und Rosa Hauf, Anton Kastner JM und † Angeh.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

Sa 18.30 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 19 VAM, Theresia und Josef Leutenmaier, Luise und Bruno Riechert JM.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Ukraine für unsere Jugendlichen, 18 Antoniusrosenkranz für den Frieden in der Ukraine in der Antoniuskapelle. **So** 10 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 10.30 M, Karolina Lenzgeiger und † Angeh., † Gruschka, Gerlinger und † Angeh., Josef Reitmayer, Ludwig und Berta Brenner und Maria Glaß, Karl und Theresie Glaß und † Sohn Karl, Franz u. Adelheid Weihmayr, 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte, 18 Antoniusrosenkranz für den Frieden in der Ukraine in der Antoniuskapelle.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Dekanat Aichach-Friedberg

**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen
Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

Sa 14.30 Taufe von Fiona Albrecht, 19 M, Zenta u. Walter Pohl JM, Eltern Ege und Bruder Paul JM, Agathe Hanfbauer, Kreszenz u. Georg Pfaffenzeller u. Geschwister, Adolf u. Johanna Brosig, Elisabeth u. Leonhard Treffler, Markus Kiechle. **So** 12.30 Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen).

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

So 8.30 M, zu d. Schutzengeln Altmann.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

So 10 M, Johann Greppmeier JM, verst. Eltern Johann u. Kreszenz Greppmeier, Ludwig Fischer, Kurt Preißler.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

So 9 Fronleichnam mit ewiger Anbetung, Festmesse, im Anschluss Fronleichnamsprozession, M für die Pfarreiengemeinschaft, Katharina u. Josef Obermüller, Elvira u. Johann Obermüller, Ulrike Moser, Maria Brücker.

Pfarreiengemeinschaft Affing

Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

So 9.15 M für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der PG, Josef und Anna Widmann und Cäcillia und Helmut Götz, Michael und Martin Regele und verstorbene Angehörige, Karl und Sophie Jakob, Andreas und Viktoria Meier und Johanna Sturm, Anna Hackenberg und Otto Seidl, Maria und Johann Hitzler, Andreas und Jürgen Sturz. **Mi** 18.30 Rkr.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

Sa 17.30 Rkr, 18 M, Ignaz Meyr. **Di** 18 Rkr. **Fr** 18 Herz-Jesu-Andacht.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

So 8.45 Rkr, 9.15 M, Kreszenz Grabler JM, Anna, Jacob und Valerie Lichtenstern und Eltern Berger. **Do** 18.15 Rkr.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

Sa 18.45 Rkr, 19.15 M, Marcus Steinherr JM, Helmut Manhardt JM, Andreas und Afra Manhardt und Eltern Karl, Alois Haas und verstorbene Verwandtschaft, Elisabeth und Johann Schübl. **Di** 18 Rkr.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

So 10.30 Freiluftgottesdienst zum Patrozinium vor St. Jodok, Maria Detter, Konrad Lechner, Verstorbene Kölbl und Sedlmair, Paul Schamberger. **Mi** 18.30 Rkr.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

So 10 Rkr, 10.30 M, Jakob Lindermeier JM, Stefan und Walburga Asam, Georg und Martina Breumair. **Di** 19.30 Eucharistische Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Do** 18.15 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 18 Jug.-Go, musikalisch gestatet von der Gruppe „Ton in Ton“, verstorbene Eltern Margarethe und Paul Burzan, Großeltern Stoewer und Burzan, Maria und Alois Schierl, Johanna und Matthias Finkenzeller mit Verwandtschaft, Kaspar Lutz, Ludwig Zandtner, Uwe Pösselt. **So** 9 PfG für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Markus Schwarzenbacher und verstorbene Angehörige, Maria und Anton Ostermeier, Maria und Michael Finkenzeller und Matthias Deißer, Max und Margarete Appel, Großeltern Xaver und Maria Schmid und Eltern Xaver und Anna Schmid. **Mo** 9 Laudes, 16 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier, 19 Musikalische Stunde der Kirchenmusik. **Do** 0 keine Euch.-Feier um 09:00 Uhr, 18 Go an Hl. Johannes der Täufer. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Zu Ehren des Hl. Geistes, 16 Rkr (Spitalkirche), 18 Fest-Go am Patrozinium Heiligstes Herz Jesu (Herz-Jesu-Kapelle Untergriesbach).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 10 Euch.-Feier, Erhard Birkenhauer. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18 Euch.-Feier, Centa Friedel, Juliana Spieß, Centa Schallmair, Verstorbene der Fam. Baar und Seidel, Anna und Kreszenz Gutmann.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 9 Fest-Go für Fronleichnam mit Prozession. Die Erstkommunionkinder dürfen in Festkleidung teilnehmen. **Di** 20 Bibelabend im PH.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

Sa 18 VAM. **Do** 18 Euch.-Feier.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 10 Euch.-Feier, Maria und Emmeran Friedl.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 7.10 Bittgang nach Hollenbach, dort Bittmesse. **Mi** 18 Euch.-Feier, Josef, Franziska und Maria Heigemeier.

Pfarreiengemeinschaft Aindling

Alsmoos, St. Johannes Baptist

Kirchplatz 7

Sa 15 BG. **So** 11.30 Taufe (Kapelle Weichenberg). **Fr** 19 M mit Aussetzung des Allerheiligsten u. Anbetung, Pfr. Johannes Maria Bauer, Joachim Völkl, Erna Abel.

Aindling, St. Martin

Pfarrgasse 6

Sa 19 VAM - vorher BG, Josef u. Maria Durner u. verst. Angehörige, JM Hans Schillinger, Sophia Fendt u. Ludwig Jacob, JM Gregor Christl, Martin, Katharina u. Walburga Christl. **So** 10 M f. d. Lebenden und Verst. der PG, Anton Hanker u. Anton Treffler, Anton Seidl u. verst. Angeh., JM Maria Berthold, Johann u. Anna Alt, Franjo Kos, 14 Seniorennachmittag im PH - gestaltet durch die KAB. **Fr** 19 M.



▲ Die Skulptur des heiligen Stephanus, die sich vor der Kirche St. Stephan in Friedberg-Süd befindet (siehe rechte Seite), schuf der Holzschnitzer Stefan Bauer aus einem der Baumstämme, die um die Kirche dem Eschentriebsterben zum Opfer gefallen waren. Am 18. Juli 2021 wurde die Skulptur gesegnet. Foto: Banner

Petersdorf, St. Nikolaus

Deutschherrnstraße

So 10 M, JM Alfred u. Maria Reinthaler, Berta Zeitlmeier, Sophia u. Anton Stocker u. verst. Verwandtschaft. **Mi** 19 M, Johanna Thrä.

Todtenweis, St. Ulrich und Afra

Kindergartenstr. 4

So 8.30 M, Sofie u. Xaver Ettinger, Ursula, Karl u. Werner Wittmann u. verst. Angehörige, JM Sofie u. Paul Wolf u. Angeh. Reiser. **Mi** 17.30 Ewige Anbetung, 18.15 Rkr, 19 M, Rita u. Stefan Brugger, Kreszenz u. Josef Leopold u. verst. Angeh., Maria Marquart, Max Haberl.

Willprechtzell, Mariä Heimsuchung

Kirchweg

Sa 17.30 Ewige Anbetung, 18.15 Rkr, 19 Vorabendmesse. **Do** 19 M, Josef u. Martina Schenk.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

Althegnenberg, St. Johannes Baptist

Hochdorfer Straße 1

So 16 Hochamt, anschl. Fronleichnamsprozession, Maria Widemann, Adolf Eder. **Mi** Das Pfarrbüro Althegnenberg ist geschlossen!, 18 M, Edith Brauer und verstorbene Verwandtschaft Brauer. **Do** Das Pfarrbüro Althegnenberg ist geschlossen!. **Fr** 19 Taizé-Gebet.

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

So 8.30 PfG, JM Maria Wörle mit Thomas, Josef Rottenfusser, Johann u. Elisabeth Jaser mit Eltern Schiffelholz, JM Johann Kiser mit Veronika und Therese und Johann Kiser. **Mo** 18.30 Herz-Jesu-Andacht (St. Stephan Tegernbach), 19 M (St. Stephan Tegernbach), Josef und Philomena Kiser mit Sohn Peter, Sabina u. Eduard Kurz mit Eltern u. Geschwister, Elisabeth Seidl, Theresia Schwankhart. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Herz-Jesu-Andacht, 19 M, z. E. d. hl. Josef.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

Sa 11.30 Trauung: Veronika und Florian Hillebrand. **Mi** 18.30 Herz-Jesu-Andacht, 19 M, Jakob Hainzinger, Klaus Rappat.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Katharina Straucher, Heinrich Steinhart mit Eltern, Maria u. Franz Motzko mit Sohn, JM Josef Straucher. **So** 10 PfG, JM Michael Keller mit Brigitta, Maria Oswald, Konrad Hecher, JM Josef u. Rosina Schredl, Walburga Laubmeier, Theresia u. Josef Grillmaier, Veronika u. Eduard Hoffmann, JM Johann Böck, 12.30 Rkr (Maria Zell Zillenber). **Di** 8 M, Dr. Arnulf Erdt, 16 Katechese für

die Firmlinge, 17 BG für die Firmlinge. **Mi** 17 Probe zur Firmung. **Do** 8 Rkr. **Fr** 17 Vigil zur Firmung, 19 Hochamt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und sakramentaler Segen, Pfr. Andreas Frohnwieser, Mario Menhard mit verst. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 19 VAM, Johann Arnold mit Angehörige, alle Leb. und Verst. der Fam. Röhrle und Greppmeir, Georg Schmid, Fam. Nodlbichler und Schlesinger, Monika Fobbe. **So** 9.45 PfG, 11 Taufe von Luca Fiala. **Do** 18 Ökumenisches Abendgebet. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, Christian Drexl JM, Hans Greppmeir JM, Martin und Viktoria Kreutmayr, Konrad Geil, Kaspar Bachmeir und † Verwandte, Johann Gaier.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

Sa 11 Trauung von Caroline und Markus Setzmüller. **So** 8.30 PfG mit Fronleichnamspzession, Eltern Herger mit Sohn Anton und Eltern Wintermayr, Roswitha, Maria, Michael und Elisabeth Römmelt. **Mi** 19 M, Josef, Anni und Anna Gammel.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

Sa 14 Taufe von Sara Ivkovic.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

Do 19 M, Fam. Kreutmayr und Hammerl, Georg und Kreszenz Greppmeir.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

Sa 10.30 Taufe von Lorenz Wolfertstetter. **So** 8.30 Sonntagsmesse mit Fronleichnamspzession, Maria, Katharina, Mathäus Birkmair und Manfred Buhlmann, Leonhard Baur und Günther März, Maria und Johann Sedlmeyr und Fam. Treffler.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

Di 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

Sa 17.55 Rkr. **So** 9 M (St. Afra im Felde), Wolfgang Klaus, 9.15 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (St. Stefan), Erna, Georg u. Hanis Fendt, 10.30 M - Fam.-Go., Gertrud Heißeher, 17.55 Rkr, 18.30 M, Michael Ziegenaus. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M. **Mi** 8.30 M, gest. JM Fam. Schmid, 18.30 M (St. Stephan Wifertshausen), Maria u. Georg Brunner. **Do** 17.55 Rkr, 18.30 M - Hochamt, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei. **Fr** 8.30 M - Hochamt, Für die Lebenden und verst. der Pfarrei, 15 Trauercafé (Divano).

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 9 EF, nach Meinung (Sauerlacher). **So** 10.30 EF, für Lea Harber, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 18 EF, für Familie Rockelein. **Mi** 18 EF, für Aloisius Wild. **Do** 18 EF, für Klemens Baur. **Fr** 18 EF, für Judith Laimer, † Eltern Laimer und Lohner.



▲ Die kleine Kirche St. Stephan, deren Ursprung auf das 8./9. Jahrhundert zurückgeht, befindet sich in Friedberg-Süd in der Stefanstraße. 1698 wurde der Kirchenneubau fertiggestellt, der im Gegensatz zum vorherigen Bau keinen Kirchturm mehr besitzt. Stattdessen sitzt ein zierlicher Dachreiter auf dem Satteldach der Kirche. Das Gebäude ist schlicht, rechteckig mit halbrundem Chorabschluss. Im Westen ist ein kleines Mesnerhaus angebaut.

Foto: Banner

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 7.30 Wallfahrt, Benno-Bittgang St. Georg, Stätzling, 8 Laudes entfällt, 8.30 M Rudolf Naßl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 11.30 Trauung, 13.30 Trauung, 15-16 BG, 16.30 Abitur-Jubiläum. **So** 8 M † Angeh. der Fam. Pfeiffer; zu Ehren der 14 Hll. Nothelfer, 10 Festmesse, JM Genoveva Mühlbäck, Martin Schlegel, † Angehörige der Familien Rank und Pohl, JM Siegfried

Baur, 14 Rkr, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, zu Ehren Mariens, der Immerwährenden Hilfe, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Martha Wilde, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Anna Beyerle, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M, JM Richard Baumann mit † Anna und Irma Hanneder. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, Johanna und Jakob

Seel, Anton und Karoline Mayr, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, Bitte um Glaube, Hoffnung und Liebe, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen
Ainertshofen, Mariä Verkündigung,
 Ortsstraße

Di 19 M, JM Maria Kopold, Anton Sieber, Gabriele Sieber, Juliana Wittkopf, Eltern und Geschwister, Kaspar Jung.

Hollenbach, St. Peter und Paul,
 Hauptstraße

Sa Diözesaner Glaubens- und Gebetstag in der Wieskirche (siehe Aushang), 17.30 Rkr und BG, 18 Vorabendmesse für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, für Erwin Pleninger, Maria Bammer. **So** 8.30 Heiliges Amt, für Josef Arzberger, Hildegard, Thomas, Gerda und Xaver Menzinger, Alfons und Therese Isele, Maria und Max Paul und Sohn Kurt, Josef Müller, Notburga Lechner und Töchter, 13 Taufe von Ella Stemmer (St. Ulrich Schönbach). **Mi** 19 M in St. Laurentius in Mainbach, für Josef Engelhard, Eltern Mayr und Tochter Sofie, Eltern Högenauer und Verwandtschaft, Johann Reiner mit Eltern und Geschwistern, Ulberta Schlosser, 20 Bibelkreis im Pfarrzentrum Hollenbach. **Do** 19 M, für Eltern, Verwandte und Bekannte Huber, Theresia Fischer, Eltern Heller, Kurt und Kreszenz Stach, Josef und Maria Birkmeir und Anton Korntheur.

Igenhausen, St. Michael,
 Augsburgur Straße

Sa Diözesaner Glaubens- und Gebetstag in der Wieskirche (siehe Aushang). **So** 10 Hl. Amt, für Johann Birkel und Hans Ziegler, Maria Schmid, Katharina und Josef Baur, Michael Sedlmeir. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, für Maria und Josef Kaltenstadler, Magdalena Haimer und Maria Kölbl, für Matthias Kaltenstadler mit Eltern und Geschwistern, Rupert Höß und Eltern Bscheider und Heinrich, Christof Eberwein, Herbert Alber, Eltern Karl und Schmidberger. **Mi** 20 Bibelkreis im Pfarrzentrum in Hollenbach. **Fr** 19 M, für Schwester M. Siglinde, Josef und Maria Eberle mit Tochter Monika, für die Verst. der Fam. Schweizer, Wörle und Steiner, Eltern und Geschwister Bachmeir, Josef Hackl.

Inchenhofen, St. Leonhard,
 Marktplatz 2

So 9.45 Heiliges Amt, JM Anton Bögl, JM Peter Frohnwieser, JM Alois Thurnhofer, Kreszenz und Michael Kröpfl, Kreszenz und Jakob Bergmair, 14 Festandacht zum 40-jährigen Jubiläum vom Kath. Frauenbund. **Mo** 19 M, JM Karl Zwerger, Michael und Maria Wittkopf, Jakob und Therese Greppmair und Sohn Jakob, Johann und Otilie Bestle, Pater Herbert und Abt Gernot anschl. Betstunde. **Mi** 20 in Hollenbach: Bibelkreis. **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M Msgr. German Fischer, für verstorbene Angeh. Neuner, für Franz Binzer und Christine Huber, Leonhard Lohner.

Sainbach, St. Nikolaus,
 Kirchplatz

So 8.30 Heiliges Amt, JM Josef Hackl, JM Viktoria und Johann Hackl, Karl, Martin, Nikolaus und Adolf Höger. **Mi** 19 M, JM Gottfried Frühbauer, Sr. Ignata Dankl. **Fr** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, JM Otilie Grabmann, zu den hl. Schutzengeln.

Pfarreiengemeinschaft Kissing
Kissing, St. Bernhard,
 Bernhardsplatz 2

Sa 17.15 Rkr. **So** 10.30 M für Lucia Galbas, Gertraud Kirsch. **Di** 18.30 M. **Mi** 9 M. **Fr** 9 M zum Hochfest „H. Herz Jesu“.

Kissing, St. Stephan,
 Kirchberg

Sa 13 Trauung, 18.30 PFG mit anschl. Gelübdeprozession, Josef Schwegler mit Angehörigen. **Do** 18.30 M nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Kühbach
Großhausen, St. Johannes Baptist,
 Walchshofener Straße 7

Sa 18 M, Ursula Kristl, Wenzel Breitsameter. **So** 11 Taufe von Matteo Franz Weiß.

Kühbach, St. Magnus,
 Paarer Straße 2

So 9.15 Rkr in der PK, 9.45 PFG für die Lebenden u. Verst. unserer PG u. Kinderbetreuung im Turmzimmer, Maria u. Horst Schmidt, Anton Müller, Lebende und Verstorbene d. Fam. Waldboth u. Hasler, 11 Taufe von Mateo Haas. **Di** 15 Stellprobe für die Erstkommunion. **Mi** 19 M (Schlosskapelle Haslangkreit). **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Karl Böck, Johann Landherr, Zum Dank dem Hl. Antonius. **Fr** 15 Stellprobe für die Erstkommunion, 20 Lichterwortgottesdienst d. Firmlinge.

Unterernbach, St. Martin,
 Martinstraße 3

So 8.15 M - anschl. Fronleichnamprozession, Anneliese Maier, Eltern Kreszenz u. Xaver Augustin, Josef Sailer, Josef Hofner u. Karl Allesch, Josef Schrittenlocher u. Eltern Niesl. **Di** 19 Flurumgang.

Unterschönbach, St. Kastulus,
 Unterschönbach 3

Sa 19.15 M, Centa Tyroller, Peter u. Magdalena Gschoßmann, Willibald Mair m. Eltern u. Angeh. Seidl, Jakob u. Maria Streber m. Eltern, Cäcilia Zeuner m. Eltern u. Geschw. Zeuner.

Pfarreiengemeinschaft Merching
Merching, St. Martin,
 Hauptstraße 17

Sa 18.30 Rkr. **So** 9 M Familien Zwerenz, Lössl und Jäger mit Verwandtschaft, Katharina Kellermann, Kreszenz und Rudolf Neumeir und Eltern Alfred und Resi Traichel, Lebende und Verstorbene der Familien Stadtherr, Resele, Bayer, Huber und zu Ehren des heiligen Herzen Jesus, Familie Wolferstetter, Familie Mehlan, Therese Völk, Gertrud Weber und Joachim Biermeier. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rkr (St. Anna Kapelle Merching). **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Georg und Angela Kriegenhofer, Maria und Johann Steinbrecher und Angehörige und Ilse Anderhofstadt, Josef und Therese Schrödl, Anna und Johann Schmid und Familien Sedlmair und Schiffmann. **Fr** 8 Uhr Ausflug der Erstkommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft nach Andechs, 18.30 Rkr.

Steinach, St. Gangulf,
 Hausener Straße 9

So 10.30 M. **Di** 19 M, Maria Grundler und Rudolf Anzinger.

Steindorf, St. Stephan,
 Kirchstraße 4

Sa 18 Rkr. **So** 10.30 M mit Verabschiedung der ausgeschiedenen PGR-Mitglieder, JM Helene Dietrich.

Eresried, St. Georg,
 Eresried 30a

Sa 19 Wortgottesdienst.

Unterbergen, St. Alexander,
 Hauptstraße 7

Sa 19 Vorabendmesse, Clemens Doll mit Eltern. **Mi** 19 M.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,
 Kirchplatz 1

Sa 12.30 Trauung des Brautpaares Carolin und Maximilian Leinsle. **So** 9 Uhr M, Eltern Sedlmair und Geschwister mit Berna Sedlmair.

Pfarreiengemeinschaft Mering
Mering, St. Michael,
 Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum - St. Agnes), 14 Taufe von Dominique Bogner, 17 Rkr. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 10.30 M Elisabeth, Hilde u. Helmut Götz, Adolf und Rosmarie Kögl m. Fam., Verst. d. Fam. Wieland, Nawrath, Boos, Wanzke, Pfrieger u. Spritz, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) mit Laudes (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Thomas Kopfmüller, Michael Hölzl, Maria Sumperl u. Julia Jugl. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Geschwister Alois, Josefine u. Hannes Mayr, Augustin u. Maria Bader m. Irmengard und Ositha Lachenmeir und Albert Stark, 17 Rkr. **Mi** 10 Mütter beten, 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die verst. der Woche und BG, 19 Hochamt zum Hochfest Geburt des Hl. Johannes des Täuflers anschl. gestaltete Eucharistische Anbetung bis 20.15 Uhr, Anneliese, Magdalena u. Jakob Stangl, Anneliese Feuchtinger, Luise Hiebold, Hans Wenger u. Fam. Kistler u. Süßmeier. **Fr** 7.15 Hochamt zum Hochfest Heiligstes Herz Jesu, 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt). **Meringzell, St. Johannes Baptist**
 Am Kirchberg 2
Sa 19 VAM, Maria Pangerl JM. **Fr** 14 Trauung Lisa und Franz Mayr.

Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach
Edenried, St. Vitus,
 Dorfstraße

So 10.30 Patrozinium, M für die PG, für alle Lebenden und Verst. der PG.

Griesbeckerzell, St. Laurentius,
 Lorenzstraße 23

Sa 17.30 BG, 18 VAM, JM Walter Steinhauer, JM Josef u. Viktoria Stief, JM Johann u. Gertraud Stief, JM Elisabeth u. Heinz Langer u. Nikolaus Schulz, Monika und Georg Assenbrunner, Michael und Monika Menhart u. Verw., Hermann Jemiller u. Angeh., Anton, Uli u. Hans Irchenhauser.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring
Bachern, St. Georg,
 Georgstraße

Sa 18.30 Sonntagvorabendmesse, Georg Mayr JM, Hermann Mayr (MM). **Mi** 19 M Johann Altmann (MM), Maria Walkmann (MM), Maria Gastl (MM).

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz
 Kirchberg

So 10 M Veronika u. Maximilian Baumann, Josef Diepold, Charlotte Reithmeir, Adolf Sperner mit Verw. u. Theresia u. Josef Bichler mit Verw. Centa u. Michael Lachner. **Mo** 19 Wortgottesfeier. **Do** 19 M Anton u. Pia Fried, Johann u. Maria Resch mit Verwandtschaft, Stefan Wolf.

Freienried, St. Antonius
 Schweglerstraße 1

Sa 18.30 VAM, Eltern Schreier mit Söhnen Josef u. Stefan u. Tochter Anna, Rosa u. Christian Winter u. verst. Angeh.

Ottmaring, St. Michael,
 St.-Michaels-Platz 7

Sa 13.30 Trauung von Tobias u. Angela Kindler. **So** 10 M für alle Leb. u. Verst. der PG, Anton Kölbl u. Angeh., Walburga Schmaus, Anton Maier u. Eltern, Eltern Winterle u. Angeh., Johann u. Maria Pangerl, Wally u. Xaver Liedl, Georg Mayr, Xaver u. Anna Kolper mit verst. Angeh., 11.15 Taufe von Isabella Maria Schedel. **Mo** 9 M. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhausen), Eltern Steinherr u. Söhne Sebastian u. Johann, Genovefa u. Georg Kölbl, Johann Held, Stefan Münch mit Eltern. **Do** 19 M Johann Mayr JM u. Angeh. **Fr** 9 M.

Paar, St. Johannes Baptist,
 St.-Johannes-Straße 3

So 8.30 Fest-Go zum Patrozinium, Josef u. Katharina Leutgäb u. Anna Wenk, † der Fam. Weichenberger, Eltern u. Geschwister Fischer, Maria Naßl u. Geschwister, Johanna u. Fritz Huber. **Do** 11 Go mit Pfarrer Adolf Nießner zum Weihetag. **Fr** 19 M Eltern Finkenzeller u. Geschwister, Anton, Johann u. Josef Steinhart.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,
 Augsburgur Straße 26

Di 19 M Stiftsmesse für Michael u. Maria Leising u. Kinder, Lorenz u. Anna Sailer.

Rinntenthal, St. Laurentius,
 Aretinstraße

So 8.30 M. **Fr** 19 M Viktoria Bradl, Waltraud Westermeir, Walter u. Emma Schlosser, Monika Kirchberger JM.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,
 Dorfstraße

Di 19 M Barbara Karcher (MM), Thymi Thudium, Johann u. Viktoria Wanner.

Pfarreiengemeinschaft Pöttmes
Ebenried, St. Anna,
 Kirchplatz 2

Mi 18.30 Rkr, 19 VAM zum Hochfest der Geburt Johannes des Täuflers, Ferdinand Weiß und Verw. Weiß-Harlander JM.

Echsheim, Mariä Heimsuchung,
 Pfarrer-Bauer-Straße 4

Sa 18.25 Rkr und BG, 19 VAM, Fam. Riedelsberger, Fam. Bauer und Oswald, Hannelore Brummer, Walburga Brummer. **So** 10 Feier der Erstkommunion, 17 Dankandacht der Erstkommunikanten Opfer der Erstkommunikanten. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr (Filialkirche Heilig Kreuz Reicherstein).



▲ Im Jahr 1737 ließ Abt Coelestin Meyr vom Kloster St. Ulrich und Afra zu Augsburg in Todtenweis eine neue Kirche im Stil der Zeit erbauen, die Kirche St. Ulrich und Afra. Baumeister war Georg Wolff aus Thierhaupten. Der Turm, dessen viereckiger Teil wohl noch von der Vorgängerkirche stammt, wurde mit einem Achteck-Aufsatz und einer barocken Kuppel versehen. 1863 wurde eine Sakristei angebaut. 1910 erhielt die Kirche farbige Fenster im Jugendstil. Die Pfarrei gehört heute zur Pfarreiengemeinschaft Aindling. Foto: Banner

Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,

Pöttmeser-Straße 4

Sa 10.30 Taufe von Ludwig Fischer. **Mi** 18.30 Rkr.

Gundelsdorf, Hl. Kreuz,

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

So 11.15 Taufe von Lea Pfaffenzeller, 18.30 Rkr, 19 M mit feierlicher Fronleichnamprozession, die ärmste Priesterseele, Johann Kröpfl und Sohn Johannes. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 Fest-Go, zu Ehren des hl. Herzens Jesu und Mariens, Kurt Obst JM.

Handzell, St. Maria Magdalena,

Hauptstraße

Di 18.30 Rkr.

Osterzhausen, St. Michael,

Pfarrweg 5

So 9.30 Rkr, 10 M, Leonhard Ziegler JM, Jakob Golling, Paulus und Barbara Golling, zu Ehren der Muttergottes, der immerwährenden Hilfe.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

Kirchplatz 2

Sa 18.25 Rkr und BG, 19 VAM, Kurt Sauerlacher JM, Eltern und Bruder Pallmann. **So** 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 18.25 Rkr und BG, 19 M, Josef und Wolfgang Nastoll. **Di** 14 Pfarrnachmittag im PH, 18.25 Rkr für den Frieden (Johanneskapelle), 19 M (Johanneskapelle), Stefanie Harich

JM. **Mi** 8 M, Johann Kraus mit Eltern und Geschwister, Eltern Sigl und Angeh. JM, Kreszenz und Michael Rabl und Georg Pallmann, 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr (Johanneskapelle), 19 Patrozinium unserer Johanneskapelle (Johanneskapelle), alle verstorbenen Mitglieder der Freiherlich von Gumpfenberg'schen Fam. JM. **Fr** 17.55 Rkr, 18.30 Hochamt, Rudolf Diwo, Josef Langhans, Fam. Harlander JM.

Schnellmannskreuth,

Mariä Himmelfahrt,

Dorfstraße 5

Sa 14.30 Taufe von Leonardo Romeo Giffrida Cortes. **So** 8.30 M, Josef Hanser JM, Gregor Bichler JM, Michael Fischer sen. JM, Ludwig und Kreszenz Eichner JM. **Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Schorn, St. Magnus,

Ortstraße 3

So 8.30 M, Antonie Mayer, Xaver und Maria Baumgartner, die † der Fam. Gogl. **Mi** 18.25 Rkr, 19 VAM zum Hochfest der Geburt Johannes des Täufer. Hl. M Wilhelm Warta, Juliana und Andreas Schury.

Wiesenbach, St. Markus,

Baarer Straße 34

Fr 18.30 Rosenkranz, 19 Festgottesdienst, Christa Raab, Juliana u. Max Wolf.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

So 10 Fest-Go zum Patrozinium mit Eh-

rung der ausgeschiedenen Pfarrgemeinderatsmitglieder, anschl. Pfarrfest. **Di** 19 M, Konrad Ott, Blasius Kammerer, Elisabeth und Rudolf Augustin. **Mi** 19 M in Au (St. Nikolaus), Maria Sturz und Sohn Richard, Josef Forster. **Do** 7.15 M, zu Ehren des kostbaren Blutes Christi.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing

Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

So 9 PfG, Irma JM und Hans Staudinger und Verwandtschaft Sperner, Anton Jakob, Mathias u. Emilie Engst, Erwin JM und Irmgard Höfle, Pater Franz Schumann SDB, Josef JM u. Theresia Kreitmeier, Josef u. Emerentia Glück. **Di** 19 Zeit mit Gott.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 19 PfG, M Maria u. Josef Kopp m. Verwandtschaft.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 6.15 Benno Bittgang nach Herrgottsruh, 7.30 M in Herrgottsruh, 18 Rkr. **So** 9 Wortgottesfeier, 12 Taufe von Helena Katharina Löffler.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

Sa ab 9 Uhr Altpapiersammlung. **So** 10.30 Pfarrgottesdienst, Robert und Anton Holzmüller, Ferdinand Judex, Mathias Gail, Genovefa Michl, Wendelin Einmüller, Ilse Streit, Johann Bader, zu Ehren d. Hl. Herzen Jesu. **Fr** 19 Andacht.



GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821/44 07 50

- individuelle Vorsorgeregulungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 9.30 Rkr, 10 M, anschl. Welt-Waren-Verkauf, Maria und Willibald Koller und Angeh., Norbert Haan, Anton Golling, Josef und Rosalia Golling, Josef und Anni Riemensperger und Angeh., Josef Lechner, Xaver Brandmeir und Eltern, Waltraud und Josef Braun, Erna und Aloisia Ivenz und Angeh., Magdalena Hader, Elisabeth und Michael Hader. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Schiltberg**Schiltberg, St. Maria Magdalena,**

Obere Ortsstraße 3

So 10.30 PFG, Johann Gschoßmann, Centa Fritsch u. Maria Seidl, Fanny Faltus u. Eltern Regau JM, Sebastian Ostermayr, Josef Widmann, Eltern Leitner u. Verwandtschaft, 11.30 Taufe. **Mi** 19 Abendmesse, Kreszenz Gröber m. Verwandtschaft, Rudi u. Elfriede Fritz, Fam. Calligaris u. Auza, Adolf u. Margareta u. Albert Sigl u. Eltern Forster, Silvia Schmid u. Verwandtschaft, Margot Lutz JM, Josef u. Franziska Schreier.

Pfarreiengemeinschaft Tandern**Alberzell, Heilig Kreuz,**

Petershausener Straße 1

So 9 PFG für die Lebenden und Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Rudolf Stichlmair (Bruder Ewald), Jakob Seitz (Fam. Denz), verst. Verw. Seitz - Effner (M. Seitz), Georg und Edith Schuster (Denz). **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Kreszenz und Johann Kölbl.

Hilgertshausen, St. Stephanus,

Kirchgasse 7

Sa 14 Taufe von Theresa Bradl. **So** 10 Wortgottesfeier. **Di** 18.30 Rkr (St. Ursula), 19 M (St. Ursula), Katharina Mair (Fam. Oberhauser), Verst. Gruber - Kroll, Josef Oberhauser, Josef Oberhauser jun., Maria und Jakob Oberhauser.

Pipinsried, St. Dionysius,

Pfarrstraße 10

So 10.30 M, Rosina Jais (Traudi Schneller), Josef Schneller. **Di** 20 Bibelkreis. **Do** 18.30 Rkr, 19 Amt anschl. stille Anbetung, zu Ehren des Hl. Geistes.

Tandern, St. Peter und Paul,

Schloßplatz 1

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM, Josef Schlosser (Fam.), Emma Furtmayer (Barbara), Hans und Centa Zanker (Fam.), Verst. der Fam. Baier - Tomanetz - Feirer, Wolfgang Regnath und Fam. **Fr** 18.30 Rkr (Schmarnzell), 19 Patrozinium (Schmarnzell), für alle Verst. von Schmarnzell.

Dekanat Schwabmünchen**Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

Sa 14 Taufe von Benjamin Prieglmeir, 17.45 Rkr, 18.30 VAM, Sebastian Holzhauser u. verst. Angeh., Georg Goldbrunner u. Rupert Mairoser, Johann u. Franziska Wohlrab u. Enkelkind. **So** 10.30 PFG, Anton Förg, Katalin Tóth Csabáné JM. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Johann u. Anna Bühler. **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - anschl. eucharistische Anbetung), Luise u. Ernst Scherer, Hildegard u. Max Kugelmann.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

So 8.30 Fest-Go mit anschl. Fronleichnamprozession mit Blasmusik, Fam. Becker-Kraus. **Di** 18.30 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

So So 9 Euch.-Feier im Festzelt vor dem Schützenheim anlässlich des Jubiläums der Auerhahnschützen und der 50jährigen Eingemeindung von Reinhartshausen, Erwin Sappler, Franz und Gertrud Drechsler. **Do** 19 Rkr.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

Sa 18 VAM mit Johannisfeuer, Michael u. Kreszenzia Miller u. Angeh., Hedwig JM und Johann Ländle, Eltern, Geschwister und Angehörige, Maria und Simpert Jakob und Söhne Simpert und Reimund. **Fr** 19 Euch.-Feier.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

So 9 PFG, Barbara und Anton Fischer, Franz, Johanna und Karl Erdle.

Pfarreiengemeinschaft Fischach**Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

Sa 19 VAM, Luise Kugelmann mit Eltern und Bruder, Maria und Georg Fischer. **Do** 19 AM, für Mayr/Vetterle. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

Sa 11 Taufe von Linus Anton Wagner, 14 Taufe von Dominik Damian Ciobanu. **So** 10 M. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Fr** 18.30 Rosenkranz.

Siebertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

Do 19 Rosenkranz/Andacht.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

So 8 Fest-Go Patrozinium „St.Vitus“ anschl. Fronleichnamprozession, verstorbene Verwandtschaft Aumann-Spindler. **Di** 9 „Einfach beten“, 18.30 Rkr, 19 AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronethofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

So 18 Rkr an der Grotte.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

Sa 13 Trauungsmesse von Veronika (geb. Klimeck) und Johannes Mayr, 17 Bußandacht für die Antoniusbruderschaft, 18 Rkr, 18.30 VAM, Agnes Greher, Lorenz Ellenrieder u. Eltern, Johann u. Kreszentia Mayr, Elfriede Lorenz JM. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG zum Antoniusfest mit Weihbischof Dr. Anton Losinger, Ignaz Ruf, Max u. Erich Schnitzler u. Eltern, BrschM für Gertrud Nieberle-Schreiegg, 12.30 Rkr in der Ottilienkapelle, 14.30 Taufe von Matheo Raphael Gorgan, Clara Elisa und Bruno Strauß. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M zur Antoniusoktav, BrschM für Erna Trenz. **Di** 18 Rkr i. d. Sebastianikapelle, 18.30 M. zur Antoniusoktav i. d. Sebastianikapelle, Josef Brandl, Traudl Morhart JM, BrschM für Maria Klughammer, BrschM für Peter Klughammer. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M zur Antoniusoktav, BrschM für Maria Wagner. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier gestaltet vom Frauenbundteam.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

Sa 18.30 PFG, Maria Magdalena Schäfer u. Angeh. **Mi** 18.30 M, Hilfe vom Hl. Judas Thadäus. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 8.45 PFG zum Patrozinium mit dem Musikverein: anschl. Prozession um die Kirche, Harald Reiter, JM für Johannes Müller, 13.30 Taufe von Pia Voit. **Mi** 19 M, Johann u. Adelheid Santihanser u. Sohn Johann u. Engelbert Thalmeier, Richard Fünfer, Martin u. Anna Wildegger. **Fr** 19 M, Leonhard Balleis u. Angehörige.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M, Horst Mayer, 19.30 Taizé-Gebet.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr. **So** 10 PFG, Elisabeth u. Karl Kaiser, BrschM für Werner Urban. **Do** 8.30 Rkr, 9 M. **Fr** 18.30 M, 19.10 Fatimariosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft**Hiltentingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringinger Straße 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Xaver Mertl JM und Maria Mertl und Hermann Urban. **Mi**

18.30 Rkr, 19 M Wilhelm und Maria Dimter. **Do** 18 Zeit für Gott und mich, 18.30 Gebete zu unserem Kirchenpatron dem Hl. Johannes den Täufer.

Hiltentingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa Andechswallfahrt, 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Berta Endres JM, Gorgon Doll und verstorbene Angehörige, Anna und Karl Schneider-Fischer und Sohn Friedolin. **Mo** 19 Rkr für den Frieden. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Steffi Rohrmeier.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

Di 16 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Maria Baur JM und verstorbene Angehörige, Klara Schorer, Eltern und Geschwister.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 10 PFG, 150 Jahre Veteranen-Soldatenverein, Verwandte Siemann und Jehmüller. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Dreißigst-M für Werner Sperl, Verstorbene der Fam. Geiger, Schorer und Sprencz.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Verstorbene der Fam. Walter. **Di** 19 M Josefa Langegger.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 8.45 PFG, Phillomena und Rupert Reßle. **Mi** 19 Friedensgebet des Landvolkes.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

Sa 18.30 M. **So** 11.30 Fam.-Go. , für Günter Sagan. **Di** 18.30 M. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 20 Taizegebet, Meditationsraum.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 BG. **So** 8.30 M, 19 M, für Walter Brandner. **Mo** 18.30 M, für Otmar Luger JM. **Mi** 8 Laudes. **Do** 8.30 M, für Johann u. Ida Handschuh u. Angeh.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

So 10 PFG, für Verst. d. Fam. Gebauer, für Heinrich Nowak sen. **Mi** 18.30 M, für Verst. d. Fam. Humpert u. Miller. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

So 10 Rkr, 10.30 M, Prälat Erich Lidel, Theresia Wank. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Verstorbene der Fam. Gerstenacker und Maria Eschey.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 8 Morgenlob, 8.45 Rkr, 9.30 M, In einem besonderen Anliegen für Tochter Regina und ihren Kindern, 18 BG. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PFG für die Lebenden und verst. der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 M, Ernesto und Modesta Lim, Federico

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Beba, Ulrich Klottwig, Johann Schmidt und Angeh., 11.45 Taufe von Philipp Bauer. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster) und Frühstück, Gisela und Xaver Merk. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M.

Obermeitingen, St. Mauritius Kirchberg

Sa 14 Taufe von Mira Sophie Reichmann, 19 VAM, Martha Hanusek und Therese und Johann Rid, Petra Port JM mit Eltern, Josef Schuster und Annemarie Ehni, Elfriede Schwarz, JM Reinhold Winter.

Di 8.30 Rkr, 9 M, verstorbene Angeh. Melder und Lippert, Helga und David Grant.

Do 18 Gebetsstunde (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Fr** 18.15 Anbetung und Rkr, 19 M, Franz Wagner, Max Schütz.

Untermeitingen, St. Stephan, Schloßberg 10

Sa 19 VAM, Leonie Lampl und † der Fam. Christ und Lampl, Johann und Zäzilie Bihler und Georg Höfer und † Eltern. **So** 9 M, Verstorbene der Fam. Hammermüller, Angeh. der Fam. Eberl, Antonie Maria Reiß. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M anschl. Frühstück im PH.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen

Klimmach, Mater Dolorosa Klimmach

Sa 19 VAM (18.30 Rosenkranz), Helene und Julius Schorer. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Di** 19 Rkr. **Mi** 19 Rkr.

Mittelstetten, St. Magnus St.-Magnus-Gasse 1

So 9 M - entf. **Di** 18.30 Rkr.

Schwabmünchen, St. Michael, Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 10.30 M mit Feier der Heiligen Erstkommunion, 14.30 Taufe von Laura Maria und Paulina Marie Ledermayer, 19 Antoniuskapelle: Antoniusnovene. **So** 9 Pfg (8.30 Rkr), 10.30 M mit Feier der Heiligen Erstkommunion, Ottmar Engelhardt und Eltern, Hilda Tschanter und verstorbenen Angehörige, Annelies und Konrad Lewald, Eduard Drechsel und Eltern, Frieden auf der Welt, zum Dank, 19 M, Hubert Moll JM und Angeh., Isolde Pfister mit Angeh., Hildegard Saller JM, 19 Antoniuskapelle: Antoniusnovene. **Mo** 9 M, Matthias Schöpf, 18.30 Feldkapelle: Andacht, 19 Antoniuskapelle: Antoniusnovene. **Di** 16 Haus Raphael: M, 19 Antoniuskapelle: Antoniusnovene, 19 M, † der Fam. Geier-Vogt, Verstorbene GahForstner, Erna und Franz Schwara, Marlene Wagner, Josef und Luise Demharter JM. **Mi** 9 M anschl. Anbetung bis 10:30 Uhr für Karolina und Agathe Erber mit Verwandtschaft. **Do** 17-18 Uhr BG/geistl. Gespräch (Pf. Leutgäb), 18 Dankgottesdienst der Firmlinge, 19 Unterkirche: Anbetung bis 21 Uhr. **Fr** 9 Frauenkirche: M, Josef JM und Viktoria Moll mit Angeh., Johann Schmauser und Angeh.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt Hauptstraße 1

So 10.30 M mit Feier der Heiligen Erstkommunion. **Do** 9 M (8.30 Rosenkranz).



▲ Das Deckenfresko im Chor der Kirche St. Vitus in Oberottmarshausen, geschaffen 1798 vom Augsburger Akademiedirektor Johann Joseph Anton Huber. Drei Putti halten die Symbole der drei Göttlichen Tugenden: das Kreuz und den Kelch für den Glauben, den Anker für die Hoffnung und das brennende Herz für die Liebe. Foto: Banner

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan, Schulstr. 10

So 8.30 Pfarrgottesdienst. **Di** 9 M, für die armen Seelen.

Langenneufnach, St. Martin, Rathausstraße 23

Sa 19 Vorabendmesse, für Robert Zimmermann, für Rosmarie Kleber. **So** 19 Rosenkranz in der Grotte. **Di** 18.30 Rosenkranz. **Do** 19 M, nach Meinung. **Fr** 19 Uhr Firmung mit Weihbischof Florian Wörner.

Mickhausen, St. Wolfgang, Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 19 Kapellenfest in Rielhofen, VAM (Kapelle St. Johannes der Täufer Rielhofen), alle Lebende und Verstorbene Wohltäter der Kapelle.

Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist, Kirchweg

Sa 14 Taufe von Antonia Magdalena Stadler. **So** 10 M für „Junge und Junggebliebene“, Kugelman - Keppeler, 11.15 Taufe von Matteo Nothofer. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rosenkranz. **Do** 19 M, Theresia Wiedemann zum Jahresged. und Dominikus Wiedemann.

Reichertshofen, St. Nikolaus, Kirchstraße 4

So 8.30 M anschl. Brunch, Erich Chladek zum Jahresged. **Di** 19 M.

Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30

So 10 M, Anna Lex zum Jahresged. und Josef Lex, Adelheid und Hermann Pfänder und Cäcilia Miller, Josef Gaßner und Sohn Klaus, Antonie Miller und Georg mit Verwandtschaft, Maria Kerler z. Jahresged. und Philipp Kerler. **Fr** 16.30 Firmung mit Weihbischof Florian Wörner.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr, 8.30-9 BG im Pilgerhaus, 9 M für Gertrud Tschörner, für Hermine Kroiss, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Resi Schneider und Johann Schuster, für Erich König zum 30. Todestag, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, für Familie Tschörner, Kühnel, Schreck, Riemer, Schöne und Jastrzembski, für Barbara Kuhnert. **So** 7.15-10.30 BG im Pilgerhaus, 7.30 M für Franz Wiest, für Irene Schmid, für Raphaela und Alexander um Bekehrung, 8.30 M für Hedwig Mögele, Maria Blaschke, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 BG im Pilgerhaus, 17.30 M in

der früheren Form für Sylvia Beylacher, für Georg und Rosa Müller und Geschwister, nach Meinung, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M Leb. und † der Familien Blaha und Wiedemann, Anna Grimbacher. **Mo** 7.30 M für Oswald und Maria Mayer, für Papa Walter Robert Luck, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Lebende und † Blaha und Wiedemann, für die Armen Seelen, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Leonhard und Cäzilia Müller, für Christian Ruf, für Anna und Franz Wanke, anschließend Krankengebet im Pilgerhaus. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Gräfin Inge von Schönborn, Centa Pointner, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Gebhard Nerdinger, Josefa Merz, Leinauer und Merz, für Rudolf Bayer. **Mi** 7.30 M für Aloisia Kopp, für † Eltern Rosemarie und Dr. Udo Schwab, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Franz Hermann, für Franzisk und Jan Kander, zur Rettung der sterbenden Todsünder, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Josef Gärtner, für Emil Mutzel, von den Trägern, für meine Enkelin, dass sie zum richtigen Glauben findet, 19.30 M in Hinterschellenbach. **Do** 7.30 M für Rosa Schilling, Günter Bührle und Jürgen, um Gnade, Barmherzigkeit, Rettung und Heilung der ganzen Welt, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Pfarrer Andreas Frey, für die Armen Seelen, für Anna Kahlig, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M in der früheren Form für Christoph Biber und Angehörige, für † Sohn Bernhard und viel Kraft für Mina Mordstein, nach Meinung, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M für Johann Kopp, für Johann Rigel, für † Eltern Friedrich und Anita Klingler, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG im Pilgerhaus, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für † Vater Rainer Rausendorf, Martha Edt, für Horst Till-Jung, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Blaha, Ruth Trost, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG im Pilgerhaus, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 m in der früheren Form für Lebende und † der Familie Gisdon-Wessdly, nach Meinung. **Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.